1893. **Der Gesellige.** No. 254.

Sonnabend 28. Oktober — 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen. Der Gesellige kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1 20, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 1.50.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „**Der Heidedoktor**" von C. Freyburg kostenfrei nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten mittelst Postkarte — an uns wenden.

Die Expedition des Geselligen.

Politische Umschau.

Ein Gesetzentwurf wegen einer festen Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und den Einzelstaaten soll bekanntlich den Reichstag beschäftigen. Wie die „Natlib. Korresp." erfährt, soll danach das Reich seine sämmtlichen Bedürfnisse aus eigenen Einnahmen bestreiten, außerdem noch aus den letzteren an die Einzelstaaten eine feste Dotation von 40 Millionen zahlen. Die Regelung soll vorläufig nur auf fünf Jahre eintreten. Als Mittel zur Durchführung der Neuordnung, welche im Interesse einer gesunden Gestaltung des Finanzwesens der Einzelstaaten gegenüber dem Reiche als schlechterdings unerläßlich betrachtet werde, seien 100 Millionen neuer Reichssteuern erforderlich.

Das Projekt der Weinsteuer scheint in der letzten Finanzminister-Konferenz keinen Schritt vorwärts gekommen zu sein. Es wurde, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, beschlossen „weitere Erwägungen darüber anzustellen, ob nicht auch bei einer Erleichterung der vorgesehenen Kontrollen der finanzielle Erfolg der Vorlage gesichert erscheinen möchte." Das ist in der That des Pudels Kern: Wenn auch der Entwurf die Steuerpflicht dem Kleinhändler oder Verbraucher auferlegt, die von der Kontrolle am härtesten Betroffenen bleiben die zahllosen kleinen Produzenten, die süd- und westdeutschen Winzer. Unter den heutigen Umständen aber ein landwirthschaftliches Gewerbe belasten oder belästigen, hieße die Zeichen der Zeit verkennen, wirthschaftlich und politisch. Es ist wohl vor allem auf die Erkenntniß der Nothwendigkeit, die landwirthschaftlichen Gewerbszweige ohne Ausnahme zu schonen, zurückzuführen, wenn auch der deutsche Norden, dessen Produktion von einer Weinsteuer gar nicht berührt wird, für eine solche Steuer sich nicht zu erwärmen vermag. Dazu tritt die Gewißheit, daß die Weinsteuer in der Steuerreform mit allen Umständen nur eine Nebenrolle zu spielen vermag. Der Hauptträger bleibt der Tabak, zumal die Gegner der Fabrikatsteuer kein Objekt zu bezeichnen im Stande sind, auf welches die diesem Genußmittel zugedachte Belastung überwälzt werden könnte.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Köln wurde auch vom Abg. Singer über die parlamentarische Thätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gesprochen. Er hob hervor, daß sich im Reichstage harte Kämpfe wegen der Deckung der durch die Heeresverstärkung bedingten Kosten entspinnen würden, die aber jedenfalls mit der „vermehrten Belastung der Arbeiterklassen endigen würden." Sein Bericht schloß: „Die Sozialdemokratie ist und bleibt die unversöhnliche Feindin der bürgerlichen Gesellschaft, sie hört nicht eher auf zu kämpfen, bis der Arbeiterklasse die politische Macht erobert, bis die Klassenherrschaft gestürzt, die kapitalistische Wirthschaftsordnung beseitigt ist." — Daß die Aufrichtung der politischen Herrschaft der Arbeiter, wie sie die Sozialdemokraten verstehen, gerade die einseitigste und schlimmste Klassenherrschaft bedeuten würde, belieben die Herren zu übersehen.

Abg. Liebknecht sprach über die Maifeier und empfahl eine Erklärung, daß nur diejenigen Arbeiter und Arbeiterorganisationen, die ohne Schädigung der Arbeiterinteressen dazu im Stande sind, neben den anderen Kundgebungen den 1. Mai auch durch die Arbeitsruhe feiern. Er führte in seiner Rede u. A. aus:

> Ein Generalausstand in der ganzen Welt ist ein Unsinn. Wenn wir einmal die Macht haben, alle Räder stille stehen zu lassen, dann haben wir auch die Macht, die heutige Gesellschaft in Scherben zu schlagen, und dann lassen wir die Räder nicht stille stehen, dann arbeiten wir weiter, aber nicht zum Vortheil weniger, sondern zum Vortheil der Gesammtheit. „Alle Räder stehen still", das ist eine Phrase derjenigen, die die Sache nicht kennen. Wie viel organisirte Arbeiter giebt es in Deutschland? Ein paar Hunderttausend. Wie viele Arbeiter überhaupt? Viele Millionen in Deutschland allein. Durch einen Generalausstand rennen wir gerade die guten, die organisirten Arbeiter ins Verderben, und die nichtorganisirten Arbeiter füllen ihre Stellen aus.

Der große Kohlenstreik in England ist zwar noch nicht vollkommen beendet, aber er geht seinem Ende entgegen. Selbst wenn das letztere eingetreten sein wird, dürfte es schwer fallen, zu entscheiden, welcher von beiden Parteien der Sieg zugefallen ist. Allerdings haben die Bergleute im wesentlichen erreicht, daß die Bergwerksbesitzer darauf verzichteten, eine sofortige Lohnherabsetzung durchzuführen. Aber dieser Erfolg bedeutet so gut wie nichts. Die Frist nämlich, bis zu welcher die Bergwerksbesitzer auf Lohnherabsetzung verzichtet haben, ist eine ziemlich kurze, und wollen sie im Dezember auf ihre alte Absicht zurückkommen, so werden die Bergarbeiter, nachdem sie die Kosten und das Elend dieses Streikes getragen, kaum noch so viel Widerstandskraft besitzen, um schon dann der Durchführung der Lohnherabsetzung einen neuen Streik entgegenzustellen.

Das gesammte Erwerbsleben Englands ist jedenfalls wieder einmal schwer geschädigt. Schließlich sind doch Handel und Industrie durch den Kohlenmangel in Mitleidenschaft gezogen. Eine sehr große Anzahl von Betrieben wurde brotlos, und ob angesichts der ohnehin gedrückten Konjunktur mit dem Ende des Kohlenstreiks auch das Ende der durch ihn verursachten allgemeinen wirthschaftlichen Störung eintreten wird, ist eine vorläufig nicht zu beantwortende Frage.

In London beeilen sich die Leute jetzt, die Keller mit dem für den Winter nöthigen Kohlenbedarf zu versehen; infolge dessen steigen die Kohlenpreise wieder. 40 Dampfer mit Ladungen von etwa 43000 Tonnen sind in den letzten Tagen in die Themse eingelaufen. Nur wenige Tonnen dieser großen Masse wurden an das Publikum verkauft; der größte Theil war von den Gasgesellschaften bestellt worden. In Warwickshire sind nun alle Bergleute, mit Ausnahme von 300, wieder an der Arbeit. Der Vertreter der dortigen Grubenarbeiter berechnet, daß der Ausstand in diesem Bezirk allein den Arbeitern 1 Million Mark in Löhnen, den Grubeneignern 4 Millionen Mark gekostet habe.

Der Stadt Lyon hat der Admiral Avelane in seinem Trinkspruch bei dem Festmahle im Stadthause das Kompliment gemacht, sie gelte in Rußland für die bedeutendste Industriestadt und darauf hat er auf das Wohl der Stadt und des Präsidenten Carnots getrunken, wie schon so oft während seines Aufenthalts in Frankreich. Und die Stadt Lyon hat sich für jenes Kompliment zu revanchiren gewußt. Die Lyoner Seidenfabrikanten brachten zahlreiche Geschenke dar, darunter acht seidene Fahnen und 2300 seidene Taschentücher, so daß jeder Matrose des Gastgeschwaders jetzt ein seidenes Taschentuch besitzen wird, während er bis jetzt vielleicht gar keins sein eigen nannte. Kostbare Seiden- und Atlasstoffe für die Zarin haben ebenfalls nicht gefehlt. Die Messerfabrikanten schenkten jedem russischen Matrosen ein prächtiges Dolchmesser in einer Scheide mit eingelegtem Silberzierrath. Feuerzeuge und Brieftaschen aus Juchten wurden ebenfalls geschenkt und unzählbar sollen die Geschenke sein, welche der Admiral an Juwelen, Gold-, Silber- und Bronze-Gegenständen erhalten hat.

Auch dem vaterländischen Gefühl der Russen hat man zu schmeicheln verstanden, indem man das Erträgniß einer nach dem Festmahl von der Presse veranstalteten Galavorstellung für die Hinterbliebenen der mit der „Russalka" zu Grunde gegangenen russischen Seeleute bestimmte.

Um $1/_{2}$1 Uhr Nachts setzten die russischen Offiziere ihre Reise nach Marseille fort, wo ihre Ankunft am Donnerstag Vormittags 11 Uhr erfolgte. Auch in Marseille wurde, wie anderwärts, gefrühstückt, getrunken und gesprochen. Diesmal war es der Finanzminister Paytral, der im Namen der Regierung auf das Wohl des Kaisers von Rußland und der kaiserlichen Familie trank, während der Bürgermeister den Besuch der Russen als eine neue Ermuthigung für die Marseiller Kaufmannschaft und Industrie hinstellte, und als innige friedliche Vereinigung beider Länder bezeichnete.

Präsident Carnot, der am Mittwoch noch den Besuch des mit seiner Gemahlin in Paris eingetroffenen Großfürsten Sergius von Rußland empfing und bald darauf erwiederte, ist am Donnerstag, von mehreren Ministern und hohen Militärs begleitet, nach Toulon abgereist.

Der Spieler- und Wuchererprozeß.

(Nachdruck verboten.) § Hannover, 26. Oktober.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung am Mittwoch wird der Arzt Dr. med. Gumbinner, der auf Antrag des Staatsanwalts noch nachträglich geladen ist, vernommen. Derselbe schildert in ganz derselben Weise, wie die bereits vernommenen Zeugen, die Art und Weise des Abterschen Darlehnsgeschäftes.

Kommis Sally Levy, ein entfernter Verwandter des Abter, bei dem er von Oktober 1889 bis März 1892 als Volontär und Kommis thätig war, bestätigt auf Befragen des Präsidenten, daß Abter an die Offiziere fast immer Miethloose verkauft habe, und daß er selber niemals die Originalloose, sondern nur Nummernverzeichnisse im Besitz gehabt habe.

In der Spielaffaire kam der Legationssekretär v. Rath von der Kaiserlich deutschen Botschaft in Bern in Frage, dessen kommissarische Vernehmung vor einem Schweizer Gericht seitens der vorgesetzten Behörde beanstandet worden ist. Da das Auswärtige Amt es ferner abgelehnt hat, dem Herrn v. Rath die Erlaubniß zu ertheilen, der Vorladung des hiesigen Gerichts Folge zu leisten, so kann derselbe nur auf Requisition des Gerichts durch einen besonderen Bevollmächtigten, als welcher der Kaiserlich deutsche Konsul in Zürich bezeichnet worden ist, vernommen werden. Der Zeuge würde aussagen müssen über eine Spielaffaire in Wiesbaden, bei der von Lichtner, Fährle und Meyerinck durch Betrügereien beim Spiel ausgebeutet sein soll. Im Einverständniß mit der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigern beschließt der Gerichtshof, von der Vernehmung des Zeugen Abstand zu nehmen.

Der Vertheidiger Abters, Rechtsanwalt Lenzberg, legte zum Schlusse der Sitzung den gestern in Aussicht gestellten Schuldschein über 4000 Mk. vor, welchen Lieutenant Hans v. Schierstädt vom 17. Dragonerregiment in Ludwigslust, gegen einen Wechsel über den gleichen Betrag zerrissen hatte, ausgestellt haben soll. Als der Präsident dem Offizier den Schein zur Ansicht übergab, erklärte dieser, daß der Schein entweder unterschlagen oder seine Unterschrift gefälscht sei. Der Schein, der nach Abters Behauptung im Jahre 1892 ausgestellt sein soll, ist mit einem Stempel vom Juni 1891 versehen, welchen Widerspruch Abter nicht zu erklären vermag; Abter bleibt aber bei der Behauptung, den Schein als Ersatz für den zerrissenen Wechsel von Hans v. Schierstädt bekommen zu haben, obwohl letzterer, wie auch ein Freund des Hans von Schierstädt, Redakteur Völzer, unter ihrem Eide bekunden, die Zerreißung des Wechsels sei kurz vor oder nach dem Manöver 1891 geschehen, wahrscheinlich im November des Jahres 1891. Auf die Frage des Präsidenten, ob er überhaupt jemals einen derartigen Schein unterschrieben habe, giebt Hans v. Schierstädt die Möglichkeit zu, obwohl er es nicht glaube; jedenfalls aber sei dies in einer anderen Angelegenheit und auch viel früher gewesen.

Der Präsident erklärte schließlich die ganze Angelegenheit, die von Abter wohl nur zum Zwecke, die Glaubwürdigkeit des Zeugen zu beeinträchtigen, zur Sprache gebracht sei, für durchaus unerheblich für die in Betracht kommende Beweisaufnahme.

Am vierten Verhandlungstage (Donnerstag) soll der Zeuge Simon aus Berlin in der Schierstädt-Abter'schen Sache vernommen werden, ist aber am Mittwoch abgereist, angeblich weil er einen Herzschlaganfall bekommen hat.

Das Gericht tritt in die Verhandlung der Julius Rosenberg'schen Sache ein. Es sind dazu gegen 40 Zeugen geladen, darunter wieder viele Offiziere, auch eine Frau.

Der Angeklagte Bankier und Lotteriehändler Julius Rosenberg, der sich als Hauptkollekteur der Braunschweigischen Staatslotterie bekennt, gesteht zu, sich öfter mit Darlehnsgeschäften an Offiziere befaßt zu haben, will aber nie mehr als die üblichen Zinsen und kleine Provision genommen haben. Auf die Frage, ob er denn nicht gleichzeitig mit den Darlehensgeschäften Loosgeschäfte gemacht habe, erwidert er, wohl habe er mit Offizieren Loosgeschäfte gemacht, aber ganz ohne Verbindung mit den Darlehen und jedenfalls stets nach Abschluß der Darlehensgeschäfte. Die Offiziere hätten meist Braunschweiger und Hamburger Loose genommen, an denen er nur einen Verdienst von 8 bis 9 Mk. pro Loos gehabt habe. Er hat den Offizieren, was auch die Anklage bestätigt, im Gegensatz zu Max Rosenberg und Julius Seemann stets die Originalloose ausgehändigt.

Als erster Zeuge wird der Premier-Lieutenant v. Fuchs-Nordhoff (Oldenburg. Dragoner-Regiment) vernommen, und derselbe bekundet zuerst, von dem Angeklagten 8000 Mk. auf Wechsel entliehen zu haben. Rosenberg hat dem Zeugen gegenüber erklärt, er mache eigentlich solche Darlehnsgeschäfte nicht, weil er in erster Linie Loosehändler sei, das Geschäft könne aber wohl zu Stande kommen, doch müsse Zeuge dann auch von ihm Loose nehmen. Dazu hat sich der Zeuge denn auch bereit finden lassen und für einige Hundert Mark Braunschweiger Loose genommen, bevor er das Darlehen erhalten hat. Bei späteren Anleihen und Prolongationen hat der Zeuge wieder Loose nehmen müssen, weil das Geschäft nach seinem Gefühl wohl nicht zu Stande gekommen sein würde. In einer eigentlichen Nothlage hat sich der Zeuge, der das Geld zum Pferdeankauf gebraucht hat, nicht befunden.

Zeuge v. Fuchs-Nordhoff bekundet noch ferner, daß Rosenberg mehrmals gesagt habe, Zeuge müsse noch mehr Loose nehmen, und dieser hat dabei das Gefühl gehabt, als solle, wenn er dem Begehren Rosenbergs nicht entspreche, eine Prolongation der Wechsel nicht mehr erfolgen. — Sachverständiger Preise hat berechnet, daß Rosenberg an einem Wechsel von 3630 Mk. (3000 Mark Darlehen und 630 Mk. Loose) 105 Mk., gleich 9 Proz., verdient habe. Beim ersten Darlehen sind es nur $6^1/_2$ Prozent gewesen.

Der Vorsitzende beabsichtigt, die Zeugen in den Fällen zu vernehmen, wo sich nach dem Gutachten des Sachverständigen ein höherer Zinsfuß als 9 Prozent herausgestellt hat. Vertheidiger Ascher führt aus, daß es allgemein üblich sei, selbst bei Wechseln von kurzer Laufzeit die Provision immer auf ein Jahr zu berechnen.

Der Regierungsassessor Dr. v. Stephan aus Schleswig hat am 24. Mai 1887, als er im Spiel 5000 Mk. verloren hatte, von Julius Rosenberg, der ihm von einem Bekannten, einem Herrn von Manteuffel, empfohlen war, gegen einen von zwei Bekannten, den Herren von Dietzel und v. Lüttichau, girirten Wechsel 5000 Mk. entliehen, gleichzeitig aber auch, als selbstverständlich, Loose im Betrage von 15000 Mk. gekauft. Zeuge sagt zwar, er sei durchaus nicht dazu angehalten worden, doch lagen, als er am zweiten Tage das Geld abholte, auf der einen Seite des Tisches die Loose, auf der anderen das Geld. Nach des Zeugen Erinnerung hat er 6 Prozent pro Anno für den Drei-Monatswechsel bezahlen müssen. Der Sachverständige bestätigt, daß die Aussagen des Zeugen mit den Büchern übereinstimmen. Bei Prolongation hat der Zeuge weiter nichts nöthig gehabt, als neue Loose zu nehmen, worauf die Prolongation glatt erfolgt ist.

Es ist für den Präsidenten außerordentlich schwer, Klarheit in die einzelnen Fälle zu bringen, da einestheils immer neue Einzelfälle, von denen bisher keine Rede war, zur Sprache kommen, anderntheils die Erinnerungen der Zeugen fast ohne Ausnahme in Bezug auf Daten und Zahlen sehr unzulänglich sind. Wie groß der Umfang des Looshandels mitunter gewesen ist, erhellt daraus, daß bei einem Darlehen von 5000 Mk. im Stephanschen Falle der Wechselbetrag schließlich 9000 Mk. geworden ist, welche Summe der Vater des Herrn von Stephan schließlich bezahlt hat.

Der Gerichtshof beschließt, von der Vernehmung aller übrigen Zeugen, soweit sie sich auf die Anklage gegen Julius Rosenberg wegen Wuchers und Lotterievergehen beziehen, Abstand zu nehmen. Die Spezialsache gegen Julius Rosenberg wird damit geschlossen.

Am Freitag früh soll mit der Verhandlung des Spielerprozesses begonnen werden.

Berlin, 27. Oktober.

— Erzherzog Albrecht von Oesterreich hat am Donnerstag Potsdam von der Wildparkstation aus verlassen. Der Kaiser gab ihm das Geleit nach dem Bahnhofe.

— Vom Fürsten Bismarck erzählt die „Münchener Allgemeine Zeitung“, daß er die Ernennung des Generals v. Bronsart als „eine Leistung ersten Ranges, vor welcher er sein Kompliment mache“, bezeichnet habe.

— Professor Weinhold, z. Zt. Rektor der Berliner Universität, einer unserer hervorragendsten Sprachforscher und -Lehrer, hat am Donnerstag seinen 70. Geburtstag gefeiert. Als er um 9 Uhr — er liest von 9—10 Uhr über „Deutsche Grammatik“ — den Saal betrat, fand er das Katheder mit Blumen geschmückt. Beim Eintritt grüßte donnerndes Beifallsgetrampel den Gefeierten. Prof. Weinhold war über diese Kundgebung sichtlich bewegt und sagte, er danke den Herren für die freundliche Theilnahme an seinem häuslichen Feste und wünsche seinen Zuhörern, daß sie auch einst auf ein so glückliches Leben zurückschauen möchten, wie es ihm beschieden gewesen sei. Der Gelehrte begann hierauf seine Vorlesung, an deren Schluß sich die „Huldigung mit den Füßen“ noch einmal wiederholte.

Bei Antritt seines Amtes hat Prof. W. den Studirenden in der Rektoratsrede ernste Wahrheiten gesagt. Zunächst beklagte er den Mangel an idealem Streben. Ein sehr großer Theil der Studentenschaft zeige kein Interesse für das, was nicht zum Fach gehöre, und benutze nicht die Gelegenheit, die allgemeine Bildung der Zeit im vollsten Umfange zu erwerben. Dann erinnerte Prof. W. an die schlechte Gewohnheit des Schwänzens, die sich durch Gedankenlosigkeit und verkehrte Vorstellung unter den Studenten forterbe. Diese schlechte Gewohnheit verschuldet nicht nur Vergeudung der Zeit, die auch dem Jugendalter unersetzbar köstlich ist, sie ist nicht nur eine Sünde gegen die Familie, sondern auch ein Vergehen gegen den Staat, dem jene übel Berathenen später nothdürftig nur und handwerksmäßig dienen, entgegen der Ueberlieferung eines pflichttreu, opferwilligen und erleuchteten Beamtenstandes. Kommen solche Männer ohne Achtung vor echter Bildung und vor den Wissenschaften, denen sie scheu auswichen, später durch irgend welche Mittel in einflußreiche Stellen, so drücken sie verderblich auf Schichten von Leben, die unter ihnen verkümmern müssen.

— Die von der preußischen Finanzverwaltung mit der Reichs-Postverwaltung eingeleiteten Verhandlungen wegen portofreier Beförderung der preußischen Staatsdienstsendungen gegen Gewährung einer Pauschalvergütung haben zu dem Ergebniß geführt, daß vom 1. April nächsten Jahres ab gegen Gewährung einer vorläufig auf sechs Millionen Mark bemessenen Pauschalvergütung, deren Revision nach Ablauf einiger Jahre vorbehalten ist, die Staatsdienstsachen, mit Ausnahme gewisser besonderen Sendungen, portofrei durch die Post befördert werden.

— Von den preußischen Eisenbahnbeamten bezieht ein Theil eine sogenannte Stellenzulage, die je nach der verschiedenen Besoldung verschieden hoch bemessen ist und für solche Posten gewährt wird, die besondere Anstrengungen oder auch Gefahren in sich schließen. Die Höhe solcher Sonderbezüge beläuft sich für mittlere Beamte auf mehrere hundert Mark jährlich. Diese Stellenzulagen sollen nun, wie jetzt schon beschlossen ist, vom 1. April 1894 ab gänzlich in Fortfall kommen.

— In der sächsischen Armee kommt ein neuer Helmschmuck zur Einführung. Er besteht für die Generalität, die Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes, sowie für die Adjutantur des Königs und der Königlichen Prinzen aus einem großen achtstrahligen Stern. Dieser Stern ist bei den Offizieren des Generalstabes versilbert, bei allen übrigen genannten Offizieren vergoldet. Darauf liegt der kleinere silberne achtstrahlige Stern zum Hausorden der Rautenkrone. Statt des Mittelschildes dieses Ordens, der die Inschrift „Providentiae memor“ (Eingedenk der Vorsicht) trägt, ist das Rückschild des Militär-St. Heinrichsordens in buntem Schmelz eingesetzt. Dieser zeigt den grünen Rautenkranz auf dem zehnmal quergetheilten schwarz und goldenen Schilde. Die vorerwähnte Inschrift befindet sich in goldenen Buchstaben auf dem den Mittelschild des Sternes umgebenden Schmelzringe und liegt auf dessen grünem Rautenkranze.

— In Dresden ist an einem der letzten Abende der Redakteur der „Sächs. Arbeiterztg.“ Dr. Gradnauer, als er sich eben in eine Versammlung begeben wollte, auf Antrag des Dresdener Divisionsgerichts auf der Straße verhaftet, in Militärkleidung gesteckt und ins Militärgefängniß gebracht worden. Gradnauer ist Reservist, ist bereits vor vier Wochen aus der achtwöchentlichen Uebung wieder entlassen und hat sich mit besonderer Auszeichnung in der Uebung geführt.

Die Verhaftung dürfte auf die vom Standpunkte des Blattes gewiß sehr unvorsichtige und renommistisch klingende Mittheilung der Sächs. Arbeiterztg. zurückzuführen sein, Gradnauer habe während seiner Uebungszeit dazu beigetragen, soweit es unter den schwierigen Verhältnissen möglich war, „den Sozialismus unter die Leute zu bringen, welche die Bajonette tragen.“ Außer einem anderen Dresdener Sozialdemokraten, einem Handarbeiter, der kürzlich zu einer militärischen Uebung eingezogen war, ist auch ein Soldat der Garnison von Zittau, wo Gradnauer eingezogen war, verhaftet worden.

— Der Landwirthschaftsminister kündigte bei dem Festmahl des landwirthschaftlichen Centralvereins in Halle am Mittwoch an, die Regierung plane neue landwirthschaftliche Organisationen (Landwirthschaftskammern). — Bekanntlich war bis dahin die Regierung selbst zweifelhaft über die Zweckmäßigkeit solcher Kammern; auch haben sich eine Anzahl von Centralvereinen, so z. B. der von Westpreußen, gegen die Einrichtung dieser Kammern ausgesprochen.

— Gegen den Generallieutenant Kirchhoff ist dieser Tage ein Militärgericht versammelt gewesen. Ueber das Ergebniß ist jedoch bis jetzt nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

— Die Kommission zur Bearbeitung des deutschen Arzneibuches, welche dieser Tage zusammengetreten war, hat in den neuen Nachtrag 14 Mittel aufgenommen und zugleich dem Begriff des „Weines“ eine klare Bestimmung gegeben. Nach der Auffassung, die bei den Berathungen zu Tage trat, sollen patentirte Mittel dem Arzneibuch künftig fernbleiben.

In Rußland stehen neue Maßregeln gegen die Ausländer bevor. Mit der im folgenden Jahre stattfindenden Volkszählung soll eine genaue Aufnahme der nicht als echte Russen zu betrachtenden Personen in dem ganzen westlichen und südlichen Grenzgebiete stattfinden, ohne Rücksicht darauf, ob die Leute russische oder ausländische Unterthanen sind.

General Gurko, der fälschlicher Weise schon todt gesagt war, leidet an einem schweren Herzleiden. Allen Warschauer Zeitungen, auch dem halbamtlichen „Warßawski Dniewnik“, wurde von der Zensurbehörde verboten, über das Befinden des Patienten irgend welche Mittheilung zu bringen. Auch die Familie des Grafen Gurko muß den Zustand des Kranken für kritisch ansehen, denn der bekannte russische Klostergeistliche Radomski, auch der als Wunderdoktor geltende Pope Iwan wurden bereits wiederholt an das Krankenbett gerufen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

— Die Ernte der Hackfrüchte ist im Großen und Ganzen beendet. Die wenigen Landwirthe, welche damit noch im Rückstande sind, dürften am zweckmäßigsten verfahren, wenn sie zunächst alle Kräfte auf das Einbringen der Kartoffeln konzentriren, weil diese empfindlicher gegen Fröste sind als Rüben und Wrucken und in angefrorenem Zustande kaum anders als zu Brennereizwecken verwendet werden können. Der Wetterprophet der „W. L. M.“ sagt vom 27. Oktober ab außerordentlich heftige Niederschläge und vom 1. November ab umfangreiche Fröste im Norden voraus. Das Umbrechen der Sommerschläge wird daher thunlich zu beschleunigen sein, während mit dem Ausfahren des Stalldüngers, wo es angeht, besser bis zum dauernden Sinken der Temperatur unter Null gewartet wird. Ein Liegenlassen des ausgebreiteten Düngers während des Winters bringt auf horizontalen Ackerflächen keine Verluste. Dagegen ist auf schräg liegenden Stücken ein Auswaschen und Abschwemmen leichtlöslicher Pflanzennährstoffe durch die atmosphärischen Niederschläge wohl zu befürchten.

— In der Delegirten-Versammlung der Westpreußischen Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins in Danzig gedachte Herr Regierungsrath Kühne auch mit größter Anerkennung des Graudenzer Zweigvereins und seiner Depoteinrichtung für Lazarethbedarf im Kriegsfall, welche die Prüfungskommission vom „Rothen Kreuz“ geradezu als mustergiltig erklärt hat.

+— Der Westpreußische Fischerei-Verein hält am Montag im Landeshause zu Danzig eine Vorstandssitzung ab, in welcher zunächst geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden und des Geschäftsführers erfolgen. Alsdann liegt ein Gutachten des „Danziger Angler-Klubs“ über die Aufbesserung des Fischbestandes in der todten Weichsel, über das Einsetzen von Karpfen in diesen Fluß oder Gewährung von Beihilfen zu diesem Zwecke vor, worauf eine Besprechung von Anzeigen über Thierquälereien bei der Behandlung der gefangenen Fische stattfindet. Schließlich will der Verein einen Beschluß fassen über seinen Anschluß an den deutschen Fischerei-Verein und seine Vorstandsmitglieder ergänzen.

— Die Mitglieder des liberalen Wahlkomitees und andere Mitbürger, die sich für die liberale Wahl interessiren, waren zu einer Versammlung gestern Abend im „Löwenbräu“ vereinigt, um den Wortlaut des Wahlaufrufs zu beschließen und die liberalen Wahlmänner endgiltig aufzustellen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Herr Stadtrath Mertins die Mittheilung, daß der nationalliberale Wahlverein in der letzten Versammlung (wie bereits gestern im „Ges.“ mitgetheilt ist) beschlossen habe, die Aufforderung zur Wahlenthaltung zurückzunehmen, wenn Herr Justizrath Mangelsdorff die Erklärung abgebe, daß er die Einladung zur Dienstag-Versammlung versehentlich als im Namen der vereinigten Liberalen erfolgt, unterzeichnet habe. Der Vorsitzende der gestrigen Versammlung, Herr Justizrath Kabilinski, empfahl Vertagung der Angelegenheit, weil Herr M. nicht anwesend sei und es sich um die liberale Sache handle, keineswegs aber um die Schlichtung etwaiger Differenzen zwischen den Herren Mangelsdorff und Wagner. Das komme, als viel zu unwesentlich, gar nicht in Betracht, wo man alle Zeit und Kraft auf die Agitation gegen die vereinigten konservativen Parteien verwenden müsse. Aus der Versammlung heraus wurde indessen eine Erörterung der Angelegenheit verlangt. Herr Victorius (natlib.) behauptete, daß Herr Mangelsdorff nicht korrekt eingeladen habe, während Herr Obuch (freisinnig) das Gegentheil ausführte. Von einem bisherigen Mitgliede des nationalliberalen Wahlvereins wurde hervorgehoben, daß vom nationalliberalen Wahlverein ein Beschluß auf Proklamierung der Wahlenthaltung im „Geselligen“ gar nicht gefaßt sei, wenn auch die Wahlenthaltung als ultima ratio angesehen worden sei und Herr Rechtsanwalt Wagner durch die Veröffentlichung jener in 4 Punkten formulirten Erkärung seine Befugnisse überschritten habe. Der Vorsitzende konstatirte, daß sowohl die Vorgänge im nationalliberalen Verein, als auch die in der Sonnabend-Versammlung verschieden beurtheilt werden, meinte aber, daß diese Vorgänge und die verschiedene Beurtheilung derselben für die liberale Sache interesselos seien, überdies dränge die Zeit; auch Herr Victorius erklärte schließlich, daß in der Angelegenheit heute nicht weiter zu kommen sei. Es wurde hierauf mitgetheilt, daß Freitag in Rehwalde und Rehden, Sonnabend Mittag im goldenen Löwen hierselbst, Sonntag Mittags in Lessen und Abends in Freystadt liberale Wahlversammlungen abgehalten werden. Herr Rechtsanwalt Obuch verlas den Entwurf des Wahlaufrufs, welcher gebilligt wurde. Demnächst wurde die Wahlmännerliste für sämmtliche Bezirke und Abtheilungen festgestellt.

— Einen recht stürmischen Verlauf nahm die zur Besprechung der diesjährigen Stadtverordnetenwahl durch das von Herrn Dachdeckermeister Freyheit dirigirte Wahlkomitee zu gestern Abend nach „Burg Hohenzollern“ einberufene Wählerversammlung. Der zum Vorsitzenden gewählte Herr Tetzlaff verzichtete auf seine Kandidatur, da er zur Zeit weder wählbar sei noch selbst wählen dürfe. Herr Tetzlaff verwies dann, ebenso wie Herr Gastwirth Block, auf die stiefmütterliche Behandlung, die der Kulmer Vorstadt bisher zu Theil geworden sei, das Fehlen eines Nachtwächters, die fehlende Straßenbeleuchtung, sowie die mangelhafte Wasserversorgung und Entwässerung; die Kulmer Vorstadt müsse durch einen Bewohner in der Stadtverordnetenversammlung vertreten sein. Demgemäß wurde an Stelle des Herrn Tetzlaff Herr Restaurateur Seegrün (Burg Hohenzollern) als Kandidat vorgeschlagen und mit bedeutender Stimmenmehrheit angenommen. Herr Ferd. Glaubitz bezeichnete das Verfahren der Herren Freyheit und Genossen, neue Stadtverordnete wählen zu wollen, ohne vorher gefragt zu haben, was die alten, nunmehr ausscheidenden geleistet hätten, als verfehlt; wenn man glaube, daß die von dem Freyheit'schen Komitee aufgestellten Männer ihren Wählern das Himmelreich bringen würden, so sei das ein Irrthum. Alsdann bekämpfte Herr G. besonders die Kandidatur des Mittelschullehrers Herrn Kröhn. Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine nicht enden wollende heftige Debatte, in deren Verlauf Herr Rentier Mielke als Kandidat empfohlen wurde und die damit endete, daß der Vorstand kurz und bündig die Kandidatenfrage für erledigt und die Versammlung für geschlossen erklärte. Ein Versuch, die Versammlung unter anderem Vorsitz fortzuführen, scheiterte daran, daß Herr Seegrün als Wirth erklärte, diese neue, zweite Versammlung nur unter Vorlegung der polizeilichen Genehmigung gestatten zu dürfen. — So mußten sich denn die erregten Gemüther darauf beschränken, das Weitere in einer vertraulichen Besprechung zu behandeln.

— Vom 1. November ab tritt in der Ortschaft Broddy Damm bei Strasburg eine Posthülfstelle in Wirksamkeit; die Verwaltung derselben ist dem Weichensteller Oelsner übertragen worden.

— Vom 1. November ab wird die gesammte Strecke Fordon-Kulmsee für den Personen- und Güterverkehr eröffnet und alsdann die Strecke Bromberg-Kulmsee als Vollbahn betrieben werden.

— Dem Kreis-Baumeister Hesse in Belgard ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

— Dem Ober-Forstmeister a. D. Mortzfeldt zu Berlin, bisher zu Königsberg, ist der Rothe-Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Vollziehungsbeamten a. D. Glinkiewicz zu Obornik, dem pensionirten Gendarmen Soika zu Bythin im Kreise Samter, dem Haupt-Zollamts-Diener a. D. Borbe zu Alt-Pillau im Kreise Fischhausen das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Von der Ostbahn.] Ernannt: Bureaudiätar Lüpke in Bromberg zum Betriebssekretär, Materialienverwaltungsdiätar Schumacher in Eydtkuhnen zum Materialienverwalter II. Klasse. Versetzt: Regierungsbaumeister Bressel vom Betriebsamt in Bromberg als Hülfsarbeiter zur III. Abtheilung der Eisenbahndirektion.

— [Militärisches.] Beß, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 2, unter Stellung a la suite des Regts., zum Chef des Stabes der Gen.-Insp. der Fußart. ernannt. Peltmann, Hauptm. a la suite desselben Regts. und zweiter Adjutant bei dem Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegsministerium in das Kriegsministerium versetzt. Abel, Hauptm. a la suite des Fußart.-Regts. Nr. 6, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der Art.-Werkstatt in Danzig, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. Bluhm, Oberstlt. und Bats.-Komm. vom Fußart.-Regt. Nr. 10, zum Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 11 ernannt. Weiß, Sek.-Lt. vom Fußart.-Rgt. Nr. 10 unter Beförderung zum Prem.-Lt., vorläufig ohne Patent, in das Fußart.-Rgt. Nr. 1 versetzt. Kaufmann, Oberst und Komm. des Fußart.-Regts. Nr. 11, unter Stellung a la suite des Regts., zum Insp. der 3. Art.-Depot-Insp. ernannt. Kittsteiner, Hauptm. und Komp.-Chef von dems. Regt., unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Westf. Fußart.-Regt. Nr. 7 versetzt. Berlage, Oberstlt. u. Komm. d. Fußart.-Bats. Nr. 13, zum Komm. des Fußart.-Regts. Nr. 2 ernannt. Winter von Adlersflügel, Prem.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 15, in das Schleswig-Holstein. Fußart.-Regt. Nr. 9 versetzt. Schultz, Sek.-Lt. vom Fußart.-Regt. Nr. 15, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Die Unteroffiziere Frankenfeld, Kämmerling, Altschaffel, Thulcke vom Fußart.-Regt. Nr. 1, Otte, vom Fußart.-Regt. Nr. 2, Kratz vom Fußart.-Regt. Nr. 11, zu Port.-Fähnr. befördert. Eylmann, Sek.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 18, zum Prem.-Lt., vorläufig ohne Patent; der Unteroff. Praetorius vom Pion.-Bat. Nr. 1, zum Port.-Fähnr. befördert. von Fakenhayn, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 18, als Assistent zur Inf.-Schießschule kommandirt. von Farenheid-Beynuhnen, Sek.-Lt. vom Kür.-Regt. Nr. 3, zur Gesandtschaft in München kommandirt.

* **Danzig**, 27. Oktober. Zwischen Praust und Hohenstein sind heute früh zwei Güterzüge in Folge der Nichtbeachtung des Haltesignals zusammengestoßen. Die Lokomotive, der Packwagen und ein Güterwagen sind beschädigt, Personen sind nicht verletzt. Der Verkehr ist ungestört.

t **Danzig**, 27. Oktober. Der Landrath des Kreises Danziger Höhe hat für die Zeit vom 9. bis zum 22. November d. Js. wegen der in diesen Zeitraum fallenden Umzugstermine des Gesindes und der Arbeiter auf dem Lande ein Verbot der öffentlichen Tanzvergnügungen erlassen. — An einigen Punkten unserer Stadt werden Abends Versuche mit Gasglühlicht angestellt, die hoffentlich ein günstiges Resultat ergeben, da die jetzt allgemein im Gebrauch befindlichen Schnittbrenner an Leuchtkraft weit hinter dem Gasglühlicht zurückstehen.

Danzig, 26. Oktober. Das Provinzial-Schul-Kollegium hat sich mit der Wahl der bisherigen wissenschaftlichen Lehrer an der Handels-Akademie Schindler und Naß zu Oberlehrern, sowie mit ihrer einstweiligen Beschäftigung an der Realschule zu St. Petri einverstanden erklärt.

Am 21. d. Mts. spielte der Knabe Walter S. an der Radaune und fiel dabei ins Wasser. Der 15jährige Walter B., welcher sich dort in der Nähe befand, versuchte den verunglückten Knaben zu retten, hatte auch schon die Kleider des S. erfaßt, als er von einem fremden Manne einen Schlag auf den Arm erhielt und den Knaben loslassen mußte. Der Knabe ertrank und wurde später an der Schneidemühle als Leiche aufgefunden. Gestern wurde nun der Arbeiter Richard T. von mehreren Personen als derjenige bezeichnet, welcher den B. bei der Errettung des Kindes gehindert habe; er wurde deshalb in Haft genommen.

t **Aus dem Kreise Kulm**, 26. Oktober. Die heutige Wählerversammlung in Podwitz war ziemlich gut besucht. Die beiden Kandidaten zur Landtagswahl, die Herren Meister-Sängerau, bisheriger Abgeordneter (freikonservativ) und Sieg-Raczyniewo (nationalliberal) waren anwesend, um ihr Programm zu entwickeln. Herr Meister erstattete Bericht über seine bisherige Thätigkeit im Abgeordnetenhause. Redner ist überzeugt, daß in nächster Periode dem Landtage keine neuen Gesetze unterbreitet werden, dagegen ist es nothwendig, alte, im Laufe der Zeit mangelhaft gewordene Gesetze einer gründlichen Revision zu unterziehen. Da besonders in unserem Osten die Landwirthschaft mit sehr schwierigen Verhältnissen zu kämpfen hat, ist es dringend nöthig, daß ihr verschiedene Erleichterungen geschaffen werden. So ist es nicht nur wünschenswerth, daß der Eisenbahnfiskus die Tarife für Staßfurter Düngersalze ermäßigt, wie dieses in den letzten Tagen schon theilweise geschehen ist, sondern auch, daß der Staat diese Salze für die Produktionskosten abgiebt. Auf Befragen des Herrn Deichhauptmann Lippke, erklärte der Kandidat, daß er ein Gegner des v. Zedlitz'schen Schulgesetzentwurfes sei, er nehme aber bestimmt an, daß dem Abgeordnetenhause in nächster Zeit ein ähnlicher Gesetzentwurf nicht unterbreitet werde. Sollte es aber doch der Fall sein, so werde er gegen jede Auslieferung der Schule an die Kirche stimmen. Uebrigens sei die Einbringung eines Schuldotationsgesetzes höchst nothwendig. Nach diesen Ausführungen ergriff der zweite Kandidat das Wort, indem er hervorhob, daß er seine Kräfte in den verschiedenen Selbstverwaltungszweigen dem Wohle des Kreises zur Verfügung gestellt habe. Er ist der Ansicht, daß bei der Schaffung neuer Gesetze und bei der Revision der alten, bei der Ausführung von Eisenbahnen und anderen Bauten mehr Gewicht auf das Wort des praktischen Mannes gelegt werden müsse. Durch die Arbeiten am „grünen Tisch“ sind mancherlei Unzuträglichkeiten entstanden, die in Zukunft vermieden werden müssen. Höchst nothwendig ist es auch, daß der Staat für den Ausbau der Sekundärbahnen, besonders in unserem Osten, mehr thut. Der Wagenpark der Staatseisenbahnen entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Eine bedeutende Vermehrung der Güterwagen ist deshalb unerläßlich. In Bezug auf das Schulgesetz ist der Kandidat derselben Ansicht, wie Herr Meister. Nachdem Herr Deichhauptmnnn Lippke den Herren ans Herz gelegt hat, für das Wohl der Niederungen, die stetigen Wasserkalamitäten ausgesetzt sind, einzutreten, wurde die Versammlung, welcher auch der Herr Landrath Höne-Kulm beiwohnte, mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

K **Thorn**, 26. Oktober. Gegen 7 Uhr früh trifft hier auf der Insterburger Eisenbahn ein Güterzug ein, der unsere Nachbarstation Schönsee 5,33 Vorm. passiert. Bei den regen Beziehungen, die Schönsee, Gollub und Umgegend mit unserm Ort unterhalten, ist der Wunsch wohl gerechtfertigt, daß mit diesem Zuge bis Thorn Personenbeförderung eingerichtet werde. Bezügliche Eingaben sind bereits in die Wege geleitet.

* **Marienwerder**, 27. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der bisherige Bürgermeister Herr Würtz mit 16 von 23 Stimmen wiedergewählt.

[] **Marienwerder**, 26. Oktober. Zu der heute vom konservativen Wahlkomitee in das Neue Schützenhaus berufenen Versammlung deutscher Wähler waren etwa 150 Wähler, größtentheils Gutsbesitzer aus der Umgegend, erschienen. Herr Rittergutsbesitzer Baron v. Buddenbrock hielt seine Kandidatenrede. Er schilderte die Ergebnisse der Verhandlungen des Landtages, insbesondere die neuen Steuergesetze und das neue Wahlgesetz. Bei Entwickelung seines Progamms wies er darauf hin, daß

sobald die Finanzlage des Landes dies gestatten würde, die Beamtengehälter genügend erhöht werden müßten, damit der Beamte, von Sorgen befreit, nicht nöthig habe, sich auf Nebenerwerb zu legen; daß er für Vereinfachung des Schreibwerkes, welches seit den letzten 20 Jahren in der Verwaltung ins Unendliche gewachsen sei, einzutreten beabsichtige; er erwähnte, daß für den Fall, daß ein neues Schulgesetz nach Art des Zedlitz'schen Gesetzentwurfs vorgelegt werden sollte, er dafür wirken würde, daß die Machtvollkommenheit der Regierung nicht beeinträchtigt werde, und daß Maßregeln getroffen werden, damit die Erziehung der Kinder nach der Entlassung aus der Schulpflicht vervollständigt werde. Dem Bestreben des Kapitalismus, die Arbeiterbevölkerung an sich zu ziehen, müsse im Interesse des Bürgerstandes und der Landbevölkerung gesteuert werden. Schließlich bezeichnete Herr v. B. in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter seine Stellung zum russischen Handelsvertrage und hob hervor, daß dem Bemühen gegenüber, der Großindustrie neue Absatzgebiete zu eröffnen, darauf Bedacht genommen werden müsse, den Mittelstand unter allen Umständen zu erhalten. Darauf sprach Herr Gutsbesitzer **Witt**, der sich als Freikonservativ bezeichnete. Seine Ausführungen deckten sich mit denen des Herrn v. B. Nachdem sodann Herr Gutsbesitzer Dackau-Mewischfelde vom Standpunkte des Bundes der Landwirthe die Kandidatur der Herren v. Buddenbrock und Witt empfohlen hatte, wurden beide Herren als Kandidaten der konservativen Partei ausgerufen. Mit einem Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung geschlossen.

§ **Dt. Krone**, 26. Oktober. Gestern Abend erschlug ein Knecht den Sohn des Rittergutsbesitzers Bredow in Zippnow mittels einer Runge. Wie verlautet, soll der Grund der That eine Ohrfeige gewesen sein, welche der junge Bredow dem Knechte wegen Nachlässigkeit in der Arbeit gegeben hatte. B., dessen Schädel völlig zertrümmert war, ist seiner Verletzung erlegen. Der Thäter ist verhaftet.

Berent, 26. Oktober. Die städtischen Behörden haben dem Herrn Geh. Regierungsrath und Landrath Engler aus Anlaß seiner vierzigjährigen Wirksamkeit als Landrath des Kreises Berent das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Bartenstein, 26. Oktober. In unserm Wahlkreise Friedland-Gerdauen-Rastenburg ist diesmal von einer Wahlagitation nichts zu merken. Die Konservativen und der Bund der Landwirthe haben die Rittergutsbesitzer v. Schmiedeseck-Woplaucken und v. Rauter-Kanoten als Kandidaten aufgestellt. Die liberalen Parteien haben dieses Mal von der Ausstellung eigener Kandidaten abgesehen und empfehlen den Parteiangehörigen Wahlenthaltung. Als Grund hierfür ist wohl der Mißerfolg bei der Reichstagswahl am 15. Juni anzusehen, herbeigeführt durch die mit großem Erfolg geführte Agitation des Bundes der Landwirthe für den konservativen Kandidaten, der mit einer Mehrheit von 8000 Stimmen gewählt wurde.

Insterburg, 25. Oktober. Unter der Anklage, vier Scheunenbrände angestiftet zu haben, stand der 20 Jahre alte Tischlerlehrling Otto Liedtke von hier, welcher schon dreimal wegen Diebstahls bestraft ist, vor den Schranken des Schwurgerichts. Von der Anklage wurde behauptet, daß der Angeklagte die Brände angestiftet habe, um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen. Er war nämlich Wasserzuträger bei der freiwilligen Feuerwehr und erhielt als solcher 40 Pf. für die Stunde, wenn er bei einem Brande thätig war. Bei den Bränden hat er auch insgesammt 6,40 Mark verdient. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Schuldfragen und versagten dem Angeklagten mildernde Umstände. Demgemäß erkannte der Gerichtshof gegen Liedtke auf fünf Jahre Zuchthaus und die Nebenstrafen.

Bromberg, 26. Oktober. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths wurde ein Schreiben des Magistrats verlesen, nach welchem aus Gründen des allgemeinen städtischen Interesses die beantragte Genehmigung zur Ueberlassung eines Theils des Elisabethmarktes zum Neubau einer Kirche abgelehnt worden ist. Der Gemeinde-Kirchenrath beschloß hierauf, den Magistrat um Ueberlassung eines Theils des Karlsplatzes zu dem genannten Zweck zu bitten. Das Konsistorium hat die erbetene Anstellung eines Hülfspredigers für Prinzenthal und Schleusenau abgelehnt, dagegen den Vorschlag gemacht, daß der demnächst für Okollo-Schleusenau zu berufende Hülfsprediger von Zeit zu Zeit in der Schule zu Prinzenthal Gottesdienst halte. Der Gemeinde-Kirchenrath konnte sich von der Zweckmäßigkeit dieser Maßregel nicht überzeugen und behielt sich daher weitere Beschlüsse vor. Die Rückzahlung des zum Bau der Schleusenauer Kirche aufgenommenen Kapitals ist vom Konsistorium nicht genehmigt worden, muß daher unterbleiben. Das neue Gesangbuch soll vom 1. Advent ab ausschließlich in Gebrauch genommen werden.

Bromberg, 27. Oktober. Nach längerer Pause fand gestern wieder eine Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins Bromberg statt. Der Vorsitzende Herr Rahm-Woynowo hob die Vortheile der von der Stadt Bromberg eingerichteten Viehhofanlage für die Landwirthschaft des Kreises Bromberg hervor, weil nunmehr auch auswärtige Händler hierher kommen werden, um Vieh aufzukaufen, und die Besitzer nun nicht mehr nöthig hätten, Vieh nach Berlin zu schicken. Nur bedauerte er, daß man die Markttage nicht gut angesetzt hatte. Man hätte mit Rücksicht auf die Berliner Wochenmärkte als Markttage hier den Montag und Donnerstag wählen müssen und nicht den Donnerstag und Sonnabend. Die Herren Kommissionsrath Boas und Departements-Thierarzt Peters wie auch der im Laufe der Debatte erschienene Oberbürgermeiste Bräsicke erwiderten, daß man mit Rücksicht auf den Berliner Markt den Viehmarkt hier auf den Donnerstag verlegt habe. Der Viehmarkt am Sonnabend sei deshalb gewählt worden, um auch den kleineren Leuten Gelegenheit zu geben, ihr Vieh nach Bromberg zum Verkauf zu bringen. Herr Oberbürgermeister Bräsicke empfahl die Anlage der Beachtung der Vereinsmitglieder. Auf Antrag des Vorsitzenden trat dann die Versammlung der Petition um Ermäßigung der Fracht für Düngemittel an den Reichskanzler und den Eisenbahnminister, und einer andern Petition wegen Aufhebung des Klebegesetzes bei. Ein Ausgleich würde vielleicht durch eine direkte Abgabe geschaffen werden. Von Interesse war dann ein Vortrag des Departements-Thierarzts Peters über die Einführung eines Stutbuchs und Abänderung des jetzigen Prämiirungs-Verfahrens. Er führte aus, wie die Pferdezucht in Deutschland in den letzten Jahren gegen die Nachbarländer zurückgegangen sei. Dem sei nur abzuhelfen durch die Einführung der sogenannten Stutbücher und ein neues Prämiirungs-Verfahren. Herr Gestütsdirektor Kickebusch pflichtete den Ausführungen des Redners bei, behauptete aber, daß im Posenschen die Pferdezucht sich sehr gehoben habe, namentlich hielten die polnischen Besitzer auf die Zucht guter Pferde. Es wurde eine Erklärung angenommen, nach welcher dem Entwurfe eines neuen Prämiirungsverfahrens zugestimmt und Herr Kickebusch als Delegirter gewählt wurde, um in diesem Sinne auf der Generalversammlung des Provinzialvereins in Posen thätig zu sein.

Bromberg, 26. Oktober. Der konservative Verein hat als Landtagskandidaten die Herren Landrath v. Unruh, v. Born-Fallois-Sienno und Stadtrath Dietz-Bromberg aufgestellt.

Kriewen, 25. Oktober. Zu dem Morde des Försters Densch in Szelejewo ist noch nachzutragen, daß nach den Feststellungen Densch am Kopfe und an der Hand verwundet worden ist. Hierdurch kampfunfähig gemacht, wurde er durch Kolbenschläge der Wilddiebe vollends getödtet. Wie verlautet, sind als Thäter der Mühlenpächter T. und ein Ackerwirth, beide aus Szelejewo, ermittelt und verhaftet worden. T. soll durch einen Schrotschuß des Densch an der Hand verwundet worden sein. Der Ermordete stand erst im 35. Lebensjahre.

Posen, 26. Oktober. In ihrer heutigen Sitzung, der zum 1. Male auch der Herr Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorff beiwohnte, nahm die hiesige Handelskammer zu der geplanten Tabak-Fabrikatsteuer Stellung. Wie der Referent Herr Friedländer ausführte, würde die Tabakindustrie unserer Provinz durch die geplante Fabrikatsteuer umso empfindlicher getroffen werden, als diese Industrie bei uns nicht unbedeutend ist. Allein im Regbz. Posen giebt es 49 Betriebe mit 1160 Arbeitern, in der Stadt Posen außerdem 20 Betriebe mit 120 Arbeitern, die der Berufsgenossenschaft angehören. Mit Einschluß der kleinen Betriebe ohne fremde Hilfe, deren es im Regbz. Posen etwa 300 giebt, beschäftigt die Tabakindustrie in der Provinz rund 2000 Personen, darunter sehr viele kleine Betriebe, die sich überhaupt stark vermehrt haben. Referent hob alsdann die in Aussicht genommenen Steuersätze hervor, die für Zigarren und Zigaretten 33 1/3 pCt., für Rauchtabak 66 2/3 pCt. und für Schneidetabak 50 pCt. des Werthes betragen sollen. In Deutschland seien jetzt 4587 Betriebe mit 106 998 versicherungspflichtigen Arbeitern in der Tabakbranche thätig, außerdem 20 000 Familien mit 60 000 Personen im Kleinbetriebe. Referent wies des weiteren nach, daß die Tabakfabrikate infolge der hohen Steuer vertheuert und der Verbrauch in Zigarren daher um 33 1/3 pCt. zurückgehen werde, und der Gesammtverbrauch um etwa 30 pCt. Die Zahl der Tabakpflanzer in Posen betrug, wie der Handelskammer-Sekretär Dr. Emminghaus noch ausführte, 1881 noch 7644, 1892 nur noch 3146; die bebaute Fläche ist in dem gleichen Zeitraum von 15 197 Ar auf 4236 Ar zurückgegangen und die Produktion selbst von 249 000 Kilogramm im Jahre 1881 auf 109 000 in den letzten Jahren; man baut jetzt Tabak nur noch für den eigenen Bedarf. Der Referent beantragte schließlich, bei dem Herrn Minister gegen die Tabakfabrikatsteuer vorstellig zu werden, damit die Tabakindustrie in unserer Provinz nicht gefährdet werde. Die Kammer erklärt sich mit den Ausführungen des Ref. einverstanden, beschloß aber eine abwartende Stellung einzunehmen, bis die großen norddeutschen Fabrikanten vorgegangen sein werden, dann aber soll die Posener Handelskammer ganz besonders auf den großen Nachtheil der norddeutschen Tabakfabrikanten gegenüber den süddeutschen hinweisen. — Ueber den Antrag betr. eine Petition wegen Genehmigung des Baues einer Eisenbahn von der Grenze nach Warschau berichtete Handelskammer-Sekretär Dr. Emminghaus, und der Vorsitzende, Stadtrath Annuß, ergänzte den Bericht durch einen Rückblick auf die bisherigen erfolglosen Bestrebungen in dieser Angelegenheit. Die russische Regierung habe sich zur Konzessionsertheilung bisher nicht bewegen lassen, doch möchte man den Plan von neuem verfolgen. Stadtrath Ad. Kantorowski betonte, daß die Fortführung der Eisenbahn von der russischen Grenze nach Warschau in Verbindung mit dem zu erwartenden Handelsvertrag die einzigen Mittel wären, der Stadt Posen die verlorene kommerzielle Bedeutung wieder zu erobern. Es wurde schließlich eine Petition an den Reichskanzler dahin beschlossen, seinen Einfluß geltend zu machen, daß die russische Regierung die Konzession zum Bau einer Bahn von der Grenze nach Warschau ertheile. Zu Punkt 3, Gründung eines Provinzialvereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt erstatteten die Herren Warschauer und Neufeld Berichte über die Schifffahrtsverhältnisse auf dem gesammten Warthelaufe.

Ersterer schilderte dabei die natürlichen Zustände der Warthe vom Punkte ihrer Schiffbarkeit bei Bialoszyn bis Posen und betonte, daß die russische Regierung leider immer noch nichts für die Regulirung des Warthelaufes thue. Sehr nöthig wäre dies auch für die Proßna, die durch ihre großen Frühjahrswasser regelmäßig die großen Ueberschwemmungen im Posen'schen herbeiführen helfe. Herr Neufeld, der über die Warthestrecke von Posen bis zur Mündung berichtete, hob hervor, der Schiffsverkehr habe sich hier bedeutend gehoben, auch habe die Regierung für die Wartheregulirung fortgesetzt viel gethan. Dennoch müsse noch besser gesorgt werden für Sicherheitsvorrichtungen zum Festlegen der Fahrzeuge oberhalb der Warthebrücken, ferner für bequemere Ausladeplätze, für Krähne zum Be- und Entladen der Fahrzeuge und für einen Winterhafen. Stadtrath Herz empfahl die Zusammenfassung der provinziellen Interessenten zu einem Verein für Fluß- und Kanalschifffahrt, da hiervon eine intensivere Förderung der Interessen des Wartheverkehrs zu erwarten sei. Dr. Emminghaus hält dafür, nur den Regbz. Posen ins Auge zu fassen, da der Regbz. Bromberg nur ein Interesse für die Hebung des Verkehrs auf der Brahe und Netze habe, außerdem einen kräftig wirkenden Verein für den Flößereibetrieb besitze. Schließlich wurden die weiteren Schritte einer Kommission aus den Herren Cegielski, Hepner, Neufeld und Waßbauer übertragen. — Endlich wurde beschlossen, die Oberpostdirektion um die Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Posen zu bitten, die sich als ein dringendes Bedürfniß herausgestellt habe.

† **Ostrometzko**, 25. Oktober. Auf Antrag des Kammerherrn und Erbtruchseß Grafen Alvensleben in Ostrometzko läßt die Oberpostdirektion in Bromberg nunmehr eine Fernsprechleitung zwischen Ostrometzko und Neuhof bauen.

Von der Cholera.

In Danzig sollen zur Verhütung der Choleragefahr täglich einige Sprengwagen, nachdem sie zuvor sorgfältig gereinigt sind, mit Prangenauer Wasser gefüllt, in Strohdeich aufgestellt werden, damit den dortigen Bewohnern bis zur Herstellung der Wasserleitung jederzeit gesundes Wasser unentgeltlich zur Verfügung steht. Durch bakteriologische Untersuchung ist festgestellt, daß das Mottlauwasser an der Stelle, wo die „Rosa" gelegen, durch Kommabazillen verseucht ist; auf der „Rosa" erkrankte bekanntlich der Schiffer Nickel. — Geheimrath Koch ist von Danzig bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Aus Tilsit wird gemeldet, daß die 67 Jahre alte Arbeiterwittwe Klein und der 53 Jahre alte Besitzer des Hauses Ragniterstraße 2, Konterweit, am Donnerstag früh der Cholera erlegen sind; gegenwärtig sind noch 3 Cholerakranke und ein Verdächtiger in Behandlung. Der Zustand derselben ist ein befriedigender, insbesondere dürfte der an schwerem Choleratyphoid darniederliegende, zuerst erkrankte Arbeiter Dettmann genesen, nachdem das Befinden desselben sich seit gestern gebessert hat. Alle bisherigen Erkrankungen betreffen nur Einwohner des Hauses Ragniterstraße 2, so daß es den rastlosen Bemühungen der Sanitätsbehörden bis jetzt gelungen ist, die Epidemie auf diesen einen Herd zu beschränken. Die Stadtpolizeiverwaltung hat veranlaßt, daß sämmtliche Herbergen und Gastwirthschaften, auch alle übrigen Häuser, in denen Fremdenverkehr herrscht, aufs gründlichste desinfizirt werden.

In Stettin ist laut amtlicher Bekanntmachung am Dienstag eine Person an Cholera erkrankt, am Mittwoch eine Person an Cholera gestorben. Ein Baggerarbeiter aus Stettin, welcher in Swinemünde auf einem Baggerprahm arbeitete, erkrankte unter choleraverdächtigen Erscheinungen und wurde deshalb in die Cholerabaracke der Hafenbau-Verwaltung gebracht.

Aus der Schifferfamilie Seedorf, die, wie schon gestern berichtet, als choleraverdächtig im Berliner Krankenhause Moabit Aufnahme gefunden hat, ist ein männliches Mitglied der asiatischen Cholera erlegen; die anderen Familienmitglieder unterliegen weiter der Beobachtung. — In Nauen ist am Dienstag eine Arbeiterin der königlichen Gewehrfabrik in Spandau an der asiatischen Cholera gestorben. Das junge Mädchen erkrankte in ihrer Schlafstelle in Spandau und fuhr am Sonnabend mit der Bahn nach Nauen, wo die Krankheit binnen drei Tagen zum Tode führte. Die Familie, bei der die Verstorbene in Spandau gewohnt hat, ist isolirt worden und unter Beobachtung gestellt. Auch in der Fabrik sind die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Bei der am Mittwoch im Krankenhause zu Potsdam gestorbenen Arbeiterfrau Pape hat die bakteriologische Untersuchung, wie uns soeben telegraphirt wird, ebenfalls asiatische Cholera als Todesursache ergeben.

Verschiedenes.

— Der Reichshauptstadt ist eine kleine Unannehmlichkeit passirt. In der Stadt Mittenwalde des brandenburgischen Kreises Teltow ist kürzlich der Herr Bürgermeister, als er, um zum Gipfel eines Aktenregals zu gelangen, eine Leiter erklomm, mit dieser und dem Regal zusammengebrochen. Darin läge für die Stadt Berlin nun an sich allerdings wenig Unangenehmes, zumal das Stadthaupt von Mittenwalde ja glücklicherweise keinen Leibes- und sonstigen Schaden genommen hat, allein bei diesem Sturze sind auf den obersten Brettern dieses Regals mehrere Blechkisten zu Tage gekommen, welche mit den kostbarsten Schuldurkunden angefüllt, dort schon seit Jahrhunderten ihr ahnungsloses Dasein gefristet haben.

Einundfünfzig solcher Urkunden sind zu Tage gefördert worden; die älteste datirt vom Jahre 1290 und ist vom Markgrafen Otto IV ausgestellt; die übrigen Urkunden stammen aus dem 14. und 18. Jahrhundert und es befinden sich unter ihnen solche von dem Kurfürsten Johann Georg, sowie ferner eine Schuldverschreibung des Vaters desselben, Kurfürsten Joachim II., eine Urkunde des großen Kurfürsten, ein Schreiben des Begründers des Hohenzollernhauses, Burggrafen Friedrich, nach seinem Regierungsantritt an den Rath der Stadt, Urkunden, ausgestellt von dem ersten Könige Preußens Friedrich I., Briefe der zweiten Gattin des Großen Kurfürsten, Dorothea u. a. m. Die Urkunden sind zum Theil mit Siegeln versehen, die sich in Blechkapseln befinden oder auf Pergamentstreifen anderen Urkunden angehängt sind. Die Siegel aus rothem Wachs sollen zumeist gut erhalten sein.

Von besonderer Wichtigkeit sind, außer dem historischen Werth aller aufgefundenen Schriftstücke, ein Schuldschein der Stadt Berlin aus dem Jahre 1562 über 400 Gulden mit 6 Proz. verzinsbar sowie ein solcher aus dem Jahre 1549, aus welchem hervorgeht, daß Kurfürst Joachim sich von Mittenwalde 700 Gulden „Brandenburgische Landeswerung oder 18 silbergroschen auf einen gulden gezalt" gleichfalls zu 6 Prozent geliehen hat. Der Magistrat der Stadt Berlin hat sich zur Rückzahlung jener Schuld verpflichtet, und falls sie diese Rückzahlung nicht leisten kann, sich der Gläubigerin Mittenwalde mit einer der Städte Berlin oder Köln (an der Spree) zu eigen gegeben, mit aller beweglichen und unbeweglichen Habe der Einwohner.

Wenn nun Mittenwalde auf Rückzahlung der Schuld mit Zins und Zinseszins bestände, so hätte Berlin das Vergnügen, das nette Sümmchen von etwa zweitausend Milliarden aufzubringen, zu dieser Höhe ist das Darlehn angewachsen, wie man bereits ausgerechnet hat — oder als Reichshauptstadt zu verschwinden und sich von Mittenwalde einstecken zu lassen.

Hoffentlich finden sich aber im Berliner Archiv noch die Quittungen über die bereits geleistete Rückzahlung.

— Bei der Verausgabung falscher Zweimarkstücke wurde am Mittwoch in Berlin ein Mann abgefaßt, der sich August Kreuz nannte und aus einem Orte im Kreis Heidekrug stammen will. Ein Polizeibeamter nahm ihn fest, als er in einer Konditorei ein Zweimarkstück in Zahlung gab. Bei der Durchsuchung der Taschen des Verdächtigen wurden 42 falsche Zweimarkstücke und 2 falsche Einmarkstücke gefunden. Bei seiner Vernehmung erklärte der angebliche Kreuz, daß er vor wenigen Tagen in Eberswalde einen Mann mit schwarzem Vollbarte kennen gelernt habe, der ihm eine ganze Rolle falscher Zweimarkstücke in „Betrieb" gegeben habe. Später widerrief er dieses Geständniß. Er will den Namen des Mannes, von dem er das falsche Geld erhalten, nicht angeben. Bis vor Kurzem will der Festgenommene auf der Kaiserlichen Werft in Danzig beschäftigt gewesen sein.

— Dem Berliner Bildhauer Professor Bärwaldt, dem Schöpfer des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Bremen, hat der dortige Senat ein besonderes Ehrengeschenk gespendet in Gestalt einer Batterie von Flaschen voll der feinsten Weine aus dem berühmten Vorrathe des Bremer Rathskellers.

— Der Grünberger ist in diesem Jahre gut gerathen auch in den Dörfern der Umgegend. Selbst nachdem man unter Vernachlässigung des alten Herkommens begonnen hatte, vor offiziellem Beginn der Weinlese den Wein aus den Dörfern anzukaufen, hatte man noch keinen annähernden Begriff von dem großen Umfange der Weinernte und zahlte bis zu 70 Mk., für Champagnertrauben 85 Mk. für das Viertel von 5 Ctr. Am Montag sind Abschlüsse zu 35 Mark gemacht, also zur Hälfte des ersten Tagespreises.

Neuestes (T. D.)

* **Bochum**, 27. Oktober. Durch theilweisen Einsturz des im Abteufen begriffenen dritten Schachtes auf Zeche „Monopol" sind acht Bergleute verschüttet worden. Drei Schwerverletzte wurden gerettet, die fünf andern sind unter den Trümmern begraben.

K **Bremen**, 27. Oktober. Bremen beabsichtigt eine Anleihe von 25 Millionen. Der Senat hat dem Antrage bereits zugestimmt.

Danzig, 27. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Termin Oktbr.-Nov.	115
Umsatz: 200 To.		" Transit	91
inl. hochbunt. u. weiß	135	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	117
" hellbunt	133	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	122	" kl. (625-660 Gramm)	119
" hellbunt ...	119	Hafer inländisch	155
Term. z. f. V. Oktbr.-Nov.	136,50	Erbsen "	125
" Transit	121	" Transit	95
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	134	Rübsen inländisch ...	210
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) fest.		Rohzucker inl. Rend. 88% stetig.	12,75
inländischer	117	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
russ.-poln. z. Trans.	91-92	nicht kontingentirt ..	32,00

Königsberg, 27. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,75 Geld, unkonting. Mk. 32,25 Geld.

Posen, 26. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 49,80, do. loco ohne Faß (70er) 30,30. Still.

Berlin, 27. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 125—147, per Oktober 141,00, per Mai 151,25. — Roggen loco Mk. 121—128, per Oktober 124,75, per Mai 132,25. — Hafer loco Mk. 152—188, per Oktober 160,50, per Mai 147,50. — Spiritus loco Mk. 32,60, per Oktober 31,40, per November-Dezember 31,40, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen ruhig, Roggen fest, Hafer fester. Spiritus fest. Privatdiskont 4 5/8 %. **Russische Noten 212,00.**

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Die Wähler der 3. Abthlg.

werden zu einer Versammlung über die endgiltige Aufstellung der Candidaten zu Stadtverordneten

Sonntag, den 29. d. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr,
in den Schützenhaussaal ergebenst eingeladen. (6425)

Das interimistische Wahlkomitee.

Am 4. November 1893,
Nachmittags 3 Uhr,
findet zu Graudenz im „Goldenen Löwen" eine (6337)

Versammlung

statt, in welcher der

Westpr. Butterverkaufsverband

sich konstituiren soll. Bedingungen der Aufnahme sind Centrifugenbetrieb und jährliche Lieferung von mindestens 100 Centner Butter an den Verband.

Interessenten werden hierdurch eingeladen. B. Plehn, Gruppe.

Frauen-Verein Strasburg Wpr.

Donnerstag, 2. November 1893,
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr:

General-Versammlung
in Astmann's Hotel de Rome.

Tagesordnung.
Neuwahl des Vorstandes.

Strasburg Wpr., 23. Oktbr. 1893.

Die Vorsitzende,
(6131) Anna Weissermel.

Deutscher
Inspektoren-Zweigverein
Versammlung

am Sonntag, den 29. Oktober cr.,
Nachmittags $5^1/_2$ Uhr,
Strasburg, Hotel de Rome.

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Berufsgenossen wird ersucht.
(6395) **Der Vorstand.**

Deutscher Inspektoren-Verein
Zweig-Verein Osterode Opr.

Am Sonnabend, den 4. November, Nachmittags 4 Uhr, findet in **Gilgenburg** in Dietrich's Hotel eine

Versammlung

statt, wozu die Herren Besitzer, Kollegen, Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.
(6368) **Der Vorstand.**

Freitag, d. 10. November cr.,
5 Uhr Nachmittags, findet die General-Versammlung der **deutschen Lutherstiftung** im Vereinshause zu **Danzig** statt. (6393) **Der Vorstand.**

Tivoli.

Sonntag, den 29. Oktober:

Gross. Concert.

Neues Programm, dasselbe liegt von heute ab in den bekannten Vorverkaufsstellen zur Ansicht aus. (6427)
Nolte.

TIVOLI.

Montag, den 30. Oktober 1893,
Abends 8 Uhr:

humoristische Soirée

des Dialect-Recitators und Reuter-Interpreten

Hans Sebelin
aus Neustrelitz.

Heitere Vorträge im Wiener, Berliner, Sächsischen, Schwäbischen, Frankfurter, Königsberger Dialect, Ostpreußischen Platt und **Reuter-Recitationen.**

☞ Alles frei aus dem Gedächtniß.

Billets a **50** Pf., nummerirt. Platz **75** Pf., vorher in Herrn Güssow's Conditorei u. Herrn Sommerfeldt's Cigarrenhandlung. Abendkasse 60 Pf., Nummerirter Platz 90 Pf. (6122

☞ Programm bringen die Zettel.

Tusch.

Sonnabend, den 28. d. Mts. (6341)

Tanzkränzchen.

Dienstboten haben keinen Zutritt.

Eichenkranz.

Sonntag, den 29. d. Mts:
☞ **Tanzkränzchen.** ☜

Das angekündigte **Concert** zum nächsten Sonntag findet **nicht statt.**

R. Salewski, Freystadt.

Die Badeanstalt
Blumen- und Schützenstr., ist nur **Mittwoch, Freitag, Sonnabend** u. **Sonntag** geöffnet. (6388)

☞ **Diejenigen Herren, welche sich als conservative Wahlmänner aufstellen lassen wollen oder im Interesse der conservativen Sache am Wahltage thätig sein wollen, werden gebeten Sonnabend, den 28. October, 6 Uhr, im „Goldenen Löwen" oben sich einzufinden.**

(6405) **Das Comité.**

Damen- & Kinder-Mäntel

sowie

☞ **Jaquettes** ☜

empfehle in sehr geschmackvoller Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen.

S. Loeffler.

Louis Klose vorm. Ferd. Klose

Kirchenstraße 15 (an der Seminarkirche)

Hut- und Filzschuh-Fabrik

Größtes Lager in

☞ **Hüten** ☜

jeder Art, in verschiedenen Farben, reelle Waare zu wirklich billigen aber festen Preisen, **Loden- von 1,75, seidene Cylinder-Hüte von 6 Mark, Chapeaux claques von 11,50 Mark an, weiche Breitränder** bis 13 cm Randbreite, **Trauerflor, Hutbürsten, Hutschachteln.**

☞ **Mützen** ☜

in Filz, Stoff und Pelz, billig und gut, **hübsche Mützen für Kinder** sehr preiswerth.

☞ **Filzschuhe** ☜

vom billigsten bis zum feinsten Genre in wirklich großer Auswahl; **Damenschuhe mit Filzsohlen**, gut gearbeitet, schon von Mark 1,50 an, **reizende Damenpantoffeln**, zu Präsenten sich eignend, **Herren-Pelz-** sowie **Filzstiefel, Herren-Zuggamaschen, Contorschuhe** 2c.

☞ **Boots** sowie **Gummischuhe** ☜

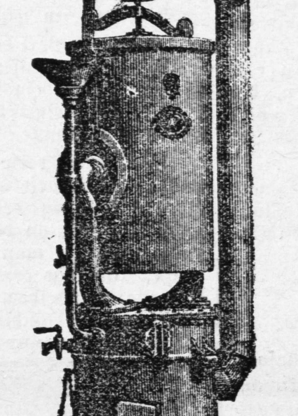
für Damen, Herren und Kinder.

☞ **Filze** zu allen gewerblichen Zwecken. ☜

Bei Bedarf bitte sehr mich gütigst beehren zu wollen. **Um vollständige Adreßangabe bei Aufträgen von Außerhalb wird ersucht.** (6348)
Reparaturen an Hüten und Filzschuhen gut und preiswerth.

Schnell-Dämpfer „Reform"

Paul Reuss Patent



der beste u. billigste Viehfutter-Dämpfer der Gegenwart.

☞ Wir nehmen jeden dieser Dämpfer anstandslos zurück, wenn derselbe nicht zufriedenstellende Arbeit leisten und sich nicht als besser, als die bisher bekannten Dämpfer erweisen sollte.

Wem wirklich daran gelegen ist, den besten Viehfutter-Dämpfer kennen zu lernen, sollte die Mühe nicht scheuen, bei uns anzufragen.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinen-Fabrik und Reparatur-Werkstatt.

Ein Kanarienvogel

Preis 50 Mark, ist abzugeben. Zu erfragen u. Nr. 6349 in d. Expedition des Geselligen.

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 **Mk.**
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,80 **Mk.**,
Haldaunen zartweiß
1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 **Mk.**,
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten das Stück
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 **Mk.**
Kopf-Kissen
1,50, 1,90, 2,40, 2,70, 3,10, 3,70 **Mk.**,
Bettbezüge das Stück
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 **Mk.**,
Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Leinwand, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten und Gardinen
empfiehlt (3567)

H. Czwiklinski.

Feste Preise! Feste Preise!

Feinste pommersche
Gänsebrüste
Prima Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge

empfehlen (6370)
Thomaschewski & Schwarz.

Hochfeine
türkische Pflaumen

diesjährige Ernte, offerirt, bei Entnahme von 10 Pfund, a 25 Pf., etwas kleinere Waare desgl., a 23 Pf.
(6422) **Rud. Burandt.**

Ein 4pferdiger
Petroleum-Motor

wenig gebraucht und im Betriebe zu sehen, ist Krankheits halber billig zu verkaufen durch (5877)
T. Sindzinski, Böttchermeister in Nakel (Netze).

Frl. Wermuth

Getreidemarkt 11–13, welche dreizehn Jahre im Auslande gewesen ist, ertheilt (6346)

Unterricht in der französ. u. englischen Sprache

besonders Konversation, sowie
☞ **Klavierstunden.** ☜

Eine noch gut erhaltene

Pelzdecke

wird zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 6421 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt

versichert zu **billigster Prämie** und **vortheilhaftesten Bedingungen sämmtliche lebende und todte Mobilien gegen Feuer** und beabsichtigt auch, **vom 1. Januar 1894 Gebäude** zur Versicherung anzunehmen. (3263)

Zur Entgegennahme von Anträgen, owie zur Ertheilung jeder gewünschten äheren Auskunft ist jederzeit gerne bereit

Bock, Wiesenthal bei Culm.

Besten langschnittigen (6372)

Magdeburg. Sauerkohl

geschälte

Victoria-Erbsen

empfehlen
Thomaschewski & Schwarz.

Frische Teltower Rübchen
Neue ital. Maronen
Französ. Endivien-Salat
(letzt. morgen eintreffend).

Apoldaer Trüffelleberwurst
Gothaer Cervelatwurst.

Kronen-Käse
Liptauer Appetit-Käse
Russ. Steppen-Käse.

Rügenwalder Gänsebrüste
empfiehlt
(6423) **Julius Holm.**



Eiserne **Heiz- und Koch-**

Oefen

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Alexander Jaegel
6 Marienwerderstr. 6.

Nähmaschinen

in **10** verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei **anerkannt reellster** Garantie von

50–100 Mark

empfiehlt die **Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt** von

Franz Wehle,

Kirchenstraße 12.

Bretter- und Bohlen-Ausverkauf

Sägewerk Konojad.

Wegen Umbaues der Sägemühle Konojad wird der Restbestand des **Bretter- und Bohlenlagers vom 30. Oktober bis 10. November cr. unter Taxpreisen sehr billig verkauft.** (6400)

Vom 15. November befindet sich das Sägewerk in **Gorall**, Jagen 110, hinter dem Forsthause Gorall.

Siegmund Michalski.

Hochfeine Sardellen- und Trüffelleberwurst

empfehlen (6371)
Thomaschewski & Schwarz.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Diskr. liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin**, Kochst. 20. Bäd. i. Hause.

Damen finden **zur Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Reiseröcke
Damen-Pelze
fertig und nach Maaß
zu billigsten Preisen bei

Michalowitz & Sohn
Briesen Wpr.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Wohnungen zu vermiethen.
(6332) Kallinkerstraße 4a.

In meinem neuerbauten Hause, Grabenstraße, ist noch **eine herrschaftliche Wohnung** von 5 Zimmern, Balkon, sowie sämmtlichem Zubehör, von sofort zu vermiethen. (6401)
Gust. Osk. Laue, Graudenz.

Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. (6385) Lindenstr. 6.

Ein **möbl. Zim.** v. sof. zu verm. Trinkestr. 15, 3 Tr., links. (6342)

Ein **eleg. möbl. Zimmer** an ein od. zwei anst. Herrn sehr bill. z. verm. bei Frau Wittwe Lehrer Schulz, Unterthornerstr. 27, III. r. (6312)

Mbl. Zimm. zu verm. Kasernenstr. 12.

Möbl. Zimm. z. verm. Tabakstr. 2.

Reelles Heirathsgesuch.

Ich suche f. ein anständ., sittsames, kath. Mädch., Inh. ein. Gasthofes nebst 10 Mg. Land, einen jung. Mann, im Alter v. 25–30 J., Wittw. nicht ausgeschlossen, behufs Verh. Gefl. Offert. nebst Phot. u. Ang. d. Vermögensverhältnisse u. Nr. 6414 d. d. Exp. des Geselligen erbeten. Diskr. Ehrensache.

Ein j. Mann, 34 J. alt, d. d. väterl. Grundst., best. a. einer Gast- u. Landwirthsch. übern., s. beh. bald. **Verheir.** d. Bek. e. j. Dame, Wwe. nicht ausgeschl., m. 8–12000 Mk. disp. Verm. z. machen. Nur m. reell. Abs. hierauf Refl. werd. geb., Meld. m. Bild briefl. m. Aufschr. 6379 d. d. Exped. d. Gesell. einzusend.

Heirathsgesuch.

2 Brüd., Alt. 24 u. 26 J., gl. Handw., m. eig. Geschäftsh. u. gut. Kundsch., s. a. dies. Wege sich z. verh. Refl. zw. 20–30 J., wenn mögl. Schwest., m. Verm., bel. ihre Meld. nebst Photogr. u. Ang. der Verh. briefl. m. Aufschr. Nr. 6378 d. d. Exped. d. Geselligen einzus. Verschwiegenheit zugesichert.

E. Wittw., ev., v. gr. Gestalt, Anf. 30er, mit 2 Kindern, Mühlenpächter, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Damen, auch kinderlose Wittwen, denen es um eine glückliche Ehe zu thun ist u. ein disp. Vermögen v. 2–3000 M. haben, mögen ihre Photographie nebst näh. Verhältn. unter Nr. 6380 an die Expedition des Geselligen einsenden. Brief und Bild werden sofort zurückgesandt. (6381)

☞ **Ein Gasthofbesitzer** ☜
32 Jahre, ev., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht sich auf diesem Wege zu verheirathen. Damen, die ein Vermögen von 8- bis 10000 M. besitzen, mögen vertrauensvoll ihre Offert. mit genauer Angabe unter Nr. 6323 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Des Alleinseins müde, sucht tücht., solid. Landw., 35 J. a., angen. Ersch., gegenw. 1. Insp. eines 2400 Morg. gr. Gutes Wpr., die Bekanntsch. ein. Dame, im Alt. v. 18 b. 25 J., beh. spät. Verh. Hierauf refl. D., w. vertrauensv. Phot. u. Ang. d. Verh. u. Nr. 6322 d. d. Exp. d. Geselligen eins. Diskr. Ehrensache.

Rittergutsbesitzer

ev., 39 J. alt, groß, blond u. von gediegenem Charakter, wünscht mit einer Dame von ca. 30 J., behufs Heirath in Correspondenz zu treten. Schöne Figur, gut. Charakt. u. ca. 20000 Mk. Vermögen Bedingung. Diskretion zugesichert. Offerten u. Nr. 6266 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

„Staat und Recht, Religion und Kirche"

eine physiologische Studie
von von Wussow, Gr. Peterwitz Wpr.
Verlag **Jul. Gaebel's Buchh.**, Graudenz.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Gastspiel von Signor Franzesco d'Andrade. **Don Juan.** Oper von W. A. Mozart.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. **Zwei glückliche Tage.** Schwank. (6908)
Abends $7^1/_2$ Uhr. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Ausstattungsstück mit Tanz von d'Ennery und Jules Verne.

☞ Den in den Kreisen Briesen, Kulm und Thorn zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein **Wahlaufruf des freisinnigen Wahlvereins** für diese Kreise bei. (6376)

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 254.

Graudenz, Sonnabend] [28. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

– Nach § 11 des Straßenfluchtgesetzes vom 2. Juli 1875 darf von dem Tage an, an welchem die Offenlegung eines Straßen- bezw. Baufluchtlinienplanes erfolgt ist, die baupolizeiliche Genehmigung zur Errichtung von Neu-, Um- und Ausbauten über die neue Fluchtlinie hinaus versagt werden. Obwohl nun Zäune und Gitter in den Bauordnungen in der Regel als Baulichkeiten gelten, zu deren Errichtung die vorhergehende baupolizeiliche Erlaubniß erforderlich ist, so hat das Oberverwaltungsgericht, entgegen der von ihm in früheren Entscheidungen ausgesprochenen Ansicht, neuerdings in zwei Fällen dahin erkannt, daß Zäune und Gitter nicht zu den Bauten im Sinne des obengenannten Gesetzes gehören. Der Grund allein, daß der Zaun 2c. die Fluchtlinie überschreitet und auf künftigem Straßenterrain steht bezw. stehen würde, genügt also künftig nicht, um die Genehmigung zur Errichtung eines solchen zu versagen, bezw. die Beseitigung im Falle des Vorhandenseins zu fordern.

— Die Maul- und Klauenseuche auf dem Gute Wallitsch und in Gottartowo ist erloschen.

— Im Garten des Petersonstiftes sind auch in diesem Jahre wieder Feldfrüchte von außerordentlicher Größe gezogen worden, so z. B. Stoppelrüben von 7 Pfund und darüber und Wrucken von 23 Pfund Gewicht.

— In verschiedenen Zeitungen wird ein rührendes Geschichtchen aus der Graudenzer Strafanstalt, betitelt „Heimweh nach dem Zuchthause“, erzählt, das aber, wie wir ermittelt haben, den Fehler hat, hier in Graudenz nicht passirt zu sein.

— In Folge der Organisation von Küstenbezirks-Inspektionen hat der Kaiser den Korvetten-Kapitän z. D. Darmer zum Küstenbezirks-Inspektor für Preußen ernannt. Herr Darmer hat seinen Dienst als Küstenbezirks-Inspektor bereits angetreten und ein Büreau für die erste Küsten-Inspektion in Neufahrwasser eingerichtet.

— Dem General-Lieutenant z. D. Priwe, bisher Inspekteur der 1. Fuß-Artillerie-Inspektion, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem emeritirten Lehrer Reinhard zu Sprakten im Kreise Insterburg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— Der Amtsrichter Schäfer in Friedewald ist als Amtsrichter an das Amtsgericht in Marienburg versetzt.

— Der Besitzer H. Horst in Mockrau ist zum Gemeindevorsteher gewählt und verpflichtet worden.

— Den Postunterbeamten a. D. Nochowicz'schen Eheleuten zu Rogasen ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

— Es sind versetzt die Oberlehrer Dr. Strehlke vom Gymnasium zu Marienburg an das Gymnasium zu Strasburg und Puschmann vom Gymnasium zu Strasburg an das Gymnasium zu Marienburg. Als Oberlehrer ist angestellt worden am Gymnasium zu Strasburg der Hilfslehrer Dr. Rosenstock.

— Zu Standesbeamten sind ernannt der Gutsbesitzer Passarge zu Gr. Bandtken für den Standesamtsbezirk Kl. Ottlau im Kreise Marienwerder, der Lehrer Perlick zu Kolonie Brinsk für den Standesamtsbezirk Brinsk im Kreise Strasburg.

— Für Herrn Hermann Spriegel in Königsberg ist auf einen Kapsel-Verschluß, gekennzeichnet durch einen elastischen Dichtungsring und mehrere federnde, unter einen Wulst des Gefäßrandes greifende Klauen, für Herrn Franz Bocian in Bentschen auf einen rahmenförmigen Hebel für Häckselmaschinen zum sofortigen Ausrücken der Druckwalze ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

▽ **Kulmer Stadtniederung**, 26. Oktober. Den Bewohnern der Niederung steht die Neuwahl eines Deichhauptmannes bevor. Die sechsjährige Amtszeit des Herrn Lippke-Podwitz läuft demnächst ab.

S. **Gr. Kommorsk**, 26. Oktober. Es wird geplant, eine neue Chaussee von Gr. Kommorsk nach Montau zu bauen. Es handelt sich besonders um die Frage, ob die Chaussee im nördlichen Theile des Dorfes direkt oder im südlichen Theile auf einem Umwege nach Montau führen soll. Im ersteren Falle ist die Gemeinde Gr. Kommorsk willens, $1/4$ zum Ankauf der Ländereien zur Chaussee zu geben, da in diesem Falle die Lage der Chaussee zur Benutzung für die Gemeinde günstiger ist.

Thorn, 26. Oktober. Dem Landtagsabgeordneten Herrn Dommes-Sarnau ist vom Vorstand des deutsch-freisinnigen Wahlvereins ein Dankschreiben für seine Thätigkeit zugegangen. Herr Dommes hatte erklärt, daß er eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten entschieden ablehnen müsse.

× **Strasburg**, 26. Oktober. Mit dem Chausseebau von hier nach Szczuka ist in der vorigen Woche begonnen worden. — Gestern wurden die bei dem hiesigen Bataillon eingetretenen 300 Rekruten in beiden Kirchen feierlichst vereidigt. — Am letzten Gesellschaftsabend des deutschen Schulvereins hielt Herr Dr. Quehl einen fesselnden Vortrag über den Kampf ums Dasein. Die Gesangsvorträge der Liedertafel und Einzelmusikvorträge wurden beifällig aufgenommen.

O. **Aus dem Kreise Strasburg**, 26. Oktober. Der Lehrer Messian ist zum Standesbeamten des Amtsbezirks Jellen ernannt. — Auf die durch Entlassung des Lehrers Reiske aus dem Amte erledigte erste Lehrerstelle in Bolleschin ist der Lehrer Tomkewitz aus Lautenburg berufen. — Die Klagen über Futtermangel sind so ziemlich verstummt; das verdanken wir dem schönen Herbste. Augenblicklich geht das Vieh noch auf die Weide, und es wird dadurch viel Futter und Streu gespart. Zudem sind das Gemüse und die Kartoffeln erfreulich gerathen und versprechen einen lohnenden Ersatz für die Mißernte der Sommerung. Endlich hat sich die Nachfruchtseradella sehr gut entwickelt, so daß damit auch noch lange Zeit hindurch im Stalle gefüttert werden kann. Auch die Klagen über Arbeitermangel sind in diesem Jahre gegenstandslos geworden; denn die schöne, andauernd günstige Herbstwitterung gestattete Jedermann, mit den Arbeitskräften bequem auszukommen. Die Winterungssaat hat sich sehr gut entwickelt und muß an manchen Stellen mit Gänsen und Schafen abgeweidet werden. Schäden durch Schneckenfraß sind nur vereinzelt, und das auch blos bei sehr früher Saat, vorgekommen.

γ **Briesen**, 25. Oktober. Noch immer giebt es Personen, welche bei Krankheiten, wie Rheumatismus, Stichen, Blutandrang nach dem Kopfe u. s. w. einen Aderlaß für ein Universalmittel halten. Und da die Aerzte in den seltensten Fällen dieses Verfahren anwenden, so suchen solche Kranke nicht selten Kurpfuscher auf, die ihnen ihren Willen thun. So fand im hiesigen Krankenhause eine Frau Aufnahme, der der Dorfschmied zur Ader gelassen hatte, und die infolge dessen an Blutvergiftung litt, der sie heute unter großen Schmerzen erlegen ist. Bevor die Leiche der Erde übergeben wird, soll sie sezirt werden, damit festgestellt wird, in wieweit dem Schmied ein Verschulden an dem Tode der Frau zuzuschreiben ist.

x **Briesen**, 26. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die neue von der Regierung übersandte Besoldungsordnung für die Lehrer berathen. In der Verfügung der Regierung heißt es, daß durch die im Kommunal-Abgaben-Gesetz sowie im Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuern gewährte Erleichterung der Gemeinden diese hinreichend befähigt werden, die bisher nur in Rücksicht auf finanzielle Schwierigkeiten hinausgeschobene planmäßige Ordnung der Besoldung der Elementarlehrer nach den gegenwärtig für maßgebend anerkannten Grundsätzen durchzuführen. Es sei nach Möglichkeit dahin zu streben, daß die Besoldungsordnung mit dem 1. April 1894 in Kraft tritt; sollte ausnahmsweise erst der 1. April 1895 gewünscht werden, so sei dies an der Hand von ziffermäßigen Angaben über die Höhe der gesammten Schullast und der gesammten Kommunalsteuer und der Vertheilung der Gemeinde-Abgaben 2c. zu begründen. Der Referent Herr Stadtkämmerer Kannowski theilte mit, daß die Schulausgabe jährlich 21004 Mk. beträgt, davon gebe die Regierung 4800 Mk. Stellenzuschuß, 1619 Mk. besondern Zuschuß, 60 Mk. werden durch Landnutzung gedeckt, so daß 14525 Mk. jährlich die Stadt geben muß. Der neue Besoldungsplan beanspruche 17036 Mk., also 2511 Mk. mehr als jetzt. Diese Mehrausgabe soll durch die Ueberweisung der 5753 Mk. Gewerbe-, 1497 Mk. Grund- und 5746 Mk. Gebäudesteuer, welche auf etwa 7000 Mk. erhöht wird gleich 12996 Mk. bezw. 14250 Mk., gedeckt werden. Wenn auch durch den Ausfall der Ueberschüsse aus den Zöllen etwa 5300 Mk. und anderer Posten etwa 6000 Mk. Ausfall zu erwarten sei, so hätte die Kommune doch noch einen Gewinn von 8250 Mk., womit sie die Mehrausgabe von 2511 Mk. sehr gut für die Schule decken könnte. Die Versammlung beschloß, die neue Besoldungsordnung abzulehnen, bis sie genaue Kenntniß über die Höhe der Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer habe und wisse, um wieviel die Kreisabgaben durch den Ausfall der Zollüberweisungen erhöht würden.

Eine Erstattung der Vertretungskosten für den nach Berlin zum Zeichenkursus eingezogenen Lehrer wurde abgelehnt; ebenso eine Aenderung der Feuerlöschordnung. Eine lebhafte Debatte entstand über den Bau eines Brunnens am Rathhause, nach mehreren Vorschlägen wurde bestimmt, daß die Sache bis zur Aufstellung des neuen Etats vertagt werde.

é **Schwetz**, 26. Oktober. Gestern Abend fand hier eine deutsche Wählerversammlung statt, welche von etwa 50 Personen besucht war. Herr Justizrath Apel theilte mit, daß das Komitee die Wiederwahl des Herrn Dr. Gerlich zum Abgeordneten, trotz der Forderung, daß der Landrath in den Kreis gehöre, empfehle und zwar aus folgenden Gründen: 1) vertrete Herr Landrath Dr. Gerlich den Kreis seit Jahren und habe die Interessen desselben nach allen Richtungen hin wahrgenommen; 2) kenne der Herr Landrath den Kreis und seine Bewohner und wisse am besten, woran es fehle; und 3) solle durch seine Wahl einer Zersplitterung der deutschen Stimmen vorgebeugt werden, um nicht den Polen zum Siege zu verhelfen. Herr Dr. Gerlich beleuchtete nun die während der letzten Legislaturperiode erlassenen Gesetze. Beim Einkommensteuergesetz bedauere er, daß das fundirte Einkommen nicht höher herangezogen worden sei, noch mehr aber, daß zu Vorsitzenden der Einschätzungskommissionen nicht überall die Landräthe, wie bisher, sondern besondere Kommissare gewählt worden, wie beispielsweise für Kulm und Schwetz, welche Kreise nicht nur räumlich durch die Weichsel getrennt, deren Interessen auch sonst weit auseinandergehen und deshalb über Härten, wie die Nachweisung des Einkommens über die Deklarationspflicht hinaus 2c. Klage geführt wird. Auch das neue Kommunalsteuergesetz und die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunen bezw. Kreise finde nicht seine Sympathie; ihm sei die Ueberweisung der Ueberschüsse aus den Zöllen, wie bisher, weit sympathischer. Gegen die Aushändigung der 16 Millionen Mark aus dem sogenannten Brotkorbgesetz an die einzelnen Diözesen der beiden östlichen Provinzen habe er gestimmt, wie auch gegen das Zedlitz'sche Schulgesetz, das die Schule einem Staate im Staate, der Geistlichkeit, überantworten wollte. Vom Kleinbahngesetze verspreche er sich vorläufig nicht viel, so lange nicht Kapitalien für den Osten flüssig gemacht werden. Redner ist der Ansicht, daß der neue Landtag weniger mit der Schaffung neuer Gesetze, als mit Erwägungen, wie der Landwirthschaft, der Industrie und dem kleinen Handwerk zu helfen sei, damit sie nicht zu Grunde gehen, sich zu befassen haben werde. Herr Landrath Dr. Gerlich wurde nunmehr als Kandidat proklamirt.

x **Aus dem Tucheler Kreise**, 26. Oktober. Seit einigen Tagen wurde auf dem Gebiet des Rittergutes Liskau von dem Förster Sch. ein Hirsch gespürt. Heute Nacht hat nun Herr Sch. das für unsere Gegend seltene Thier (Rothhirsch) erlegt, welches das stattliche Gewicht von 350 Pfund hat.

? **Konitz**, 26. Oktober. Von dem Arbeitsdetachement Blugowo ist der 51 Jahre alte, aus Mrotschen gebürtige Korrigende Arbeiter Peter Wroblewski entwichen; er wird steckbrieflich verfolgt.

γ **Aus dem Kreise Konitz**, 26. Oktober. Der Königliche Forst-Aufseher Kuhr hat heute Vormittag in der Oberförsterei Czersk im Belauf Elisenthal ein etwa zweijähriges, $2^1/_2$ Centner schweres Wildschwein erlegt. Es ist dieses für die hiesige Gegend eine sehr seltene Beute.

K **Von der Konitz-Flatower Grenze**, 26. Oktober. Die meisten Frauen haben die Angewohnheit, nach der Näharbeit die Nadel an den Busen zu stecken. Wie leicht nun ein Unglück dadurch entstehen kann, zeigt folgender Fall: In K. hatte eine Besitzerfrau ihr $1^1/_2$jähriges Töchterchen auf den Arm genommen, und die Kleine schmiegte sich an den Busen der Mutter. Plötzlich schrie das Kind laut auf, und die erschreckte Mutter sah, daß eine am Busen steckende Nadel dem Kinde ins rechte Auge gedrungen war. Der sofort herbeigeholte Arzt konnte nicht mehr helfen, das Kind hat die Sehkraft des einen Auges vollständig verloren.

Y **Aus dem Kreise Flatow**, 26. Oktober. Die vom Vandsburger Lehrerverein in Anregung gebrachte Gründung eines Gaulehrerverbandes für den östlichen Theil des Kreises Flatow ist nun in Vandsburg zu Stande gekommen. Ihren festen Beitritt haben jedoch vorläufig nur die Lokalvereine Vandsburg, Sypniewo und Soßnow erklärt. In den Vorstand wurden die Herren Redmann als Vorsitzender, Weinert als Schriftführer und Pache als Kassirer, sämmtlich in Vandsburg wohnhaft, gewählt. Außerdem gehören in den Vorstand stets die Vorsitzenden der beigetretenen Lokalvereine. Die nächste Versammlung findet im Mai künftigen Jahres wieder in Vandsburg statt.

ei **Dt. Eylau**, 26. Oktober. Die von den städtischen Behörden aufgestellte Gehaltsordnung für die städtischen Lehrer und Lehrerinnen ist in Kraft getreten. Es erhalten darnach die Volksschullehrer ein Anfangsgehalt von 1000 Mk., welches alle drei Jahre um 100 Mk. bis 1500 Mk. und von da ab alle 4 Jahre um 100 Mk. bis zum Höchstgehalte von 1800 Mk. steigt. Für die Lehrerinnen beträgt das Anfangsgehalt 900 Mk., dasselbe steigt alle drei Jahre um 50 Mk. bis 1350 Mk. Die wissenschaftlichen Lehrer und der Rektor beginnen mit 1500 Mk. und steigen alle drei Jahre um 100 Mk. bis 2400 Mk. Einem etwa neu anzustellenden Rektor ist eine persönliche Zulage von 600 Mk. zu zahlen. Neu anzustellenden Lehrern wird die auswärtige Dienstzeit zur Hälfte angerechnet. Sämmtliche Lehrkräfte erhalten das städtische Höchstgehalt nach 27 Dienstjahren. Mit Einschluß der staatlichen Alterszulagen beträgt also das Höchstgehalt der Volksschullehrer 2300 Mk., der Lehrerinnen 1700 Mk. und der wissenschaftlichen Lehrer 2900 Mk.

σ **Aus dem Kreise Karthaus**, 25. Oktober. Die Kommission, welche zum Zweck der als dringend nothwendig anerkannten Ausgestaltung unseres Chausseenetzes eingesetzt war, hat eine Vermessung und ungefähre Veranschlagung von mehreren zu bauenden Chausseen ausführen lassen. Unter Beiseitesetzung etwaiger Spezialwünsche erklärte sich der Kreistag für den Bau der Linien, weil eine absolute Nothwendigkeit, weitere Chausseen zu bauen, vorliegt. Leider können Prämien aus dem Provinzialfonds gegenwärtig nicht in Aussicht gestellt werden, doch hofft man, daß dieses Hinderniß bald beseitigt und der Kreis, der früher schlimmer als stiefmütterlich behandelt worden ist, durch diese Wohlthaten mehr gehoben werde. Zur Deckung der Grunderwerbskosten für den Eisenbahnbau Bütow-Gostomie-Berent, soweit solcher den Kreis Karthaus berührt, wurden 50000 Mk. bewilligt, welche im Wege der Anleihe aufgenommen werden sollen. Wenn man einen Blick auf die Eisenbahn- und Chausseekarte von Deutschland wirft, so sieht man, daß unser Kreis, das Kassubenland, die wenigsten Eisenbahn- und Chausseelinien aufzuweisen hat. Hieran ist wohl die abgeschlossene Lage, die Armuth der Bevölkerung und die geringe Ertragsfähigkeit des Bodens, sowie das Nichtvorhandensein von genügenden Naturprodukten schuld. Der Kreistag hat weiter beschlossen, daß die Dienstboten, wenn sie mindestens fünf Jahre bei derselben Herrschaft im Dienst gestanden haben, eine Prämie bis zur Höhe von 15 Mark erhalten sollen. Voraussichtlich ist dieser Beschluß ein gutes Mittel, der Sachsengängerei, die unter den Kassuben eine ungemeine Ausdehnung angenommen hat, einen Damm entgegenzusetzen.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 26. Oktober. Schon wieder hat die Weichsel ein Opfer gefordert. Der Fischer und Eigenthümer Johann Degen aus Bohnsack, welcher heute Nacht mit noch zwei Genossen bei Weßlinken fischte, gerieth beim Ausziehen des Netzes in eine tiefe Stelle und ertrank, bevor ihm seine Kameraden Hilfe bringen konnten, da er des Schwimmens unkundig war. Die Leiche des D. wurde alsbald gefunden, D. war ein strebsamer Mann und stand noch im besten Mannesalter; er hinterläßt eine Frau und 6 unerzogene Kinder in trüben Verhältnissen. Der erste Mann dieser Frau ertrank vor mehreren Jahren auch beim Fischen, ebenso ihr Stiefvater und ihr Bruder.

V **Neuteich**, 26. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Kaehler fand heute die amtliche Kreislehrer-Konferenz des Bezirks Neuteich statt. Es wurde eine Lektion in Geographie und im Anschluß daran ein Vortrag über das Thema: „Wie kann der geographische Unterricht dazu dienen, die patriotische Gesinnung der Schüler zu wecken“, sowie ein Referat über die Broschüre des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Dr. Schneider „Das sechste Gebot in der Volksschule“ gehalten.

Marienburg, 25. Oktober. Heute fand in Gegenwart des Herrn Generalsuperintendenten Döblin aus Danzig, mehrerer Geistlichen und einer Anzahl Gemeindemitglieder die Einweihung der im früheren Postgebäude untergebrachten Herberge zur Heimath nebst Vereinshaus des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins statt. Den Weiheakt vollzog Herr Pfarrer Gürtler, wonach der Herr Generalsuperintendent seine Segenswünsche für das neue Haus aussprach.

m. **Aus Ostpreußen**, 26. Oktober. Der Provinzialausschuß hat in seiner letzten Sitzung aus dem neuen Fonds zur Förderung der Landwirthschaft mehrere Beihilfen ohne Verpflichtung der Rückgewähr bewilligt. Im vorigen Jahre ist nämlich aus staatlichen Zuwendungen und provinziellen Mitteln ein Fonds gegründet worden, welcher hauptsächlich zur Unterstützung von Drainageanlagen, vorzugsweise der kleinern Besitzer, und zwar thunlichst auf genossenschaftlichem Wege, verwendet werden soll. Ferner werden aus diesem Fonds Unterstützungen gewährt zu Wiesenverbesserungen, d. h. zu Ent- und Bewässerungen, zu künstlichen Düngungen, Besandungen, Ansamungen oder sonstigen Meliorationen von Wiesen und zwar ebenfalls vorzugsweise in solchen Fällen, wo eine Mehrheit von Personen mit gleichartigen und gemeinsamen Interessen betheiligt ist. Endlich dient der Fonds zur Gewährung von Beihilfen an Gemeinden oder sonstige Personenmehrheiten zur künstlichen Düngung oder Mergelung ihrer Aecker. An Einzelbesitzer werden solche Beihilfen nur ausnahmsweise bewilligt. Anträge auf Gewährung von Unterstützungen aus diesem Fonds sind beim Kreisausschuß anzubringen, welcher sie mit einem motivirten Gutachten an den Landeshauptmann gelangen läßt. Nachdem dieser Verwendungsplan die Zustimmung des Landwirthschaftsministers gefunden hat, ist die der Provinz für das Etatsjahr 1893/94 aus Staatsfonds bewilligte Summe nunmehr an die Landeshauptkasse abgeführt worden. Da im Rechnungsjahre 1892/93 wegen der vorgerückten Zeit keine Bewilligungen mehr erfolgen konnten, so stehen für das laufende Jahr nicht unbeträchtliche Mittel zur Verfügung, und es ist bereits eine stattliche Reihe von Drainagegenossenschaften und Einzelbesitzern mit Unterstützungsanträgen vorstellig geworden, welche zum großen Theile auch Berücksichtigung gefunden haben.

σ **Aus Ostpreußen**, 26. Oktober. Bekanntlich hat die Provinz die Aufforstung des sagenumwobenen Rombinusberges bei Tilsit übernommen. Diese Arbeit ist nun soweit fertig, daß für das nächste Jahr nur noch eine Fläche von 0,80 Hektar zu bepflanzen übrig bleibt und einige Nachbesserungen an den bisherigen Aupflanzungen vorzunehmen sind. — Die Gärtnerlehranstalt zu Tapiau ist soweit fertig, daß mit dem Betriebe der Anstalt, mit der Obstweinbereitung und dem Obstdörren angefangen werden kann. Die Anstalt wird von einem Obstgärtner geleitet, sieben Lehrlinge und sechs Gartenbauschüler haben Aufnahme gefunden. Die Lehrlinge sind junge Leute ohne jede Vorbildung im Gärtnerberufe; sie zahlen für ihre Ausbildung, welche drei Jahre dauert, 150 Mk. und erhalten dafür freies Unterkommen, Verpflegung und Unterricht. Für Kleidung muß ein jeder selbst sorgen. Die Gartenbauschüler haben einige Vorkenntnisse im Gärtnersberufe, zahlen kein Lehrgeld und erhalten ebenfalls freie Kost, freie Wohnung und Unterricht. — Dem landwirthschaftlichen Zentralverein für Littauen und Masuren ist vom Provinzialausschuß für die neuerrichtete Winterschule in Johannisburg auf das Winterhalbjahr 1893/94 eine Beihülfe von 1200 Mk. bewilligt worden.

Aus Ostpreußen, 24. Oktober. Die am 6. April vorgenommene Zählung des Pferdebestandes der Provinz hat einen Gesammtbestand von 396068 Pferden gegen 391584 Stück des Vorjahres ergeben. Die Beiträge zum Pferde-Entschädigungsfonds betragen 79213 Mk. Der Reservefonds hat nunmehr die vorgeschriebene Höhe von 750000 Mk. erreicht, und es werden nunmehr lediglich die Zinserträge dieses Fonds zur Bestreitung der laufenden Verwaltungskosten und der Entschädigungen verwendet werden. Es fällt mithin für die Folge die jährliche Aufnahme des Pferdebestandes sowie die Entrichtung der Beträge von 20 Pfg. pro Pferd fort.

β **Heiligenbeil**, 26. Oktober. Der Besitzer K. in Pr. Thierau machte seinem Viehhirte, wegen schlechter Behandlung des Viehes Vorwürfe und versetzte ihm, als er nicht abließ, eine Ohrfeige. Der Hirt zog hierauf das Messer und versetzte dem

K. mehrere gefährliche Stiche. — Die **Obstverwerthungs-Genossenschaft** beabsichtigt ein eigenes Grundstück zu erwerben, da sich die bisherigen Räumlichkeiten als zu klein erwiesen haben.

i **Kreis Niederung**, 25. Oktober. Mit Riesenschritten ist die Erweiterung der **Preßtorf- und Torfstreufabrik** zu **Heinrichsfelde**, welche der Gutsbesitzer Zimmerriemer auf seinem Hochmoor vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat, fortgeschritten. Auf dem Moor, das 800 Morgen groß ist, arbeiten täglich zwei Dampflokomobilen mit etwa 100 Arbeitern, um den Preßtorf zu gewinnen und die Torfstreu zu fabriciren. Durch das ganze Hochmoor ziehen sich Abzugsgräben, welche dasselbe entwässern, und auf dem Bruch liegen über 1½ Meilen Schienengeleise, auf welchen die gewonnenen Rohmaterialien zu den Fabrikanlagen geschafft werden. Interessant und sehenswerth ist die Fabrikation selbst. Mit Menschenhand wird der Moostorf, welcher 7 bis 8 Fuß hoch liegt, gestochen und auf extra entwässerte Plätze geschafft, um dort lufttrocken gemacht zu werden. Von hier wird der Moostorf sodann nach der 1 Kilometer entfernt liegenden Fabrik geschafft und dort zu Torfstreu und Torfmull verarbeitet. In diesem Jahre sind etwa 40 000 Centner des schönsten Moostorfs getrocknet. Das Material ist vorzüglich und vollständig erdfrei. Nachdem das Moor in einer Tiefe von 7 bis 8 Fuß vom Moostorf befreit ist, kommt der schwarze Torf in einer Tiefe von 10 bis 12 Fuß. Dieser Torf wird mit Hilfe eines Elevators aus der Tiefe gehoben, in die Torfpresse gezwängt und auf diese Weise entsteht der vielbegehrte Preßtorf, der vollständig moosfrei, fast so hart wie Steinkohle wird und als das billigste Brennmaterial weit und breit bekannt ist. Bereits über vier Millionen Stück Preßtorf sind von den Trockenplätzen mit Pferdekraft nach der Verladestelle geschafft worden. Die natürliche Lage des Hochmoors ist nämlich eine überaus günstige. Kaum zwei Kilometer entfernt fließt der Rußstrom und das Bruch ist durch ein festes Schienengeleise mit dem Strom verbunden, auf welchem dann per Wasserweg die gewonnenen Fabrikate nach Tilsit, Memel, Königsberg und weiter versandt werden.

K **Aus Litauen**, 24. Oktober. Als eine Folge des nassen Sommers tritt die **Leberfäule** namenlich unter schlecht gehaltenen bäuerlichen **Schafherden** so umfangreich auf, daß mitunter die Hälfte der Thiere davon ergriffen ist. Besonders sind ältere und Mutterthiere davon befallen, während jüngere sich widerstandsfähiger gezeigt haben.

G **Gumbinnen**, 25. Oktober. Dieser Tage feierte Herr **Dinger**, der Begründer der hiesigen, wie der Pillkallener und der Darkehmer Maschinenfabrik und Eisengießerei, mit seiner Gemahlin das Fest der **goldenen Hochzeit**, bei welcher Gelegenheit durch den Herrn Superintendenten Rosseck dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille überreicht wurde. Herr D. hat seine Laufbahn vor mehr als 50 Jahren als einfacher Schlossergeselle begonnen und es durch Begabung und energischen Fleiß zum Begründer der drei genannten Fabriken gebracht, die in Littauen zu den ersten auf diesem Gebiet gehören.

R. **Krone a. Br.**, 27. Oktober. In **Wiloe** sind **elf Gebäude**, Wohnhäuser und Scheunen, mit großem Inhalt, vollständig niedergebrannt.

X **Inowrazlaw**, 25. Oktober. Herr Oberlehrer **Fenge** von hier hielt gestern einen Vortrag über das Thema: „Haben wir eine **nationale Kunst**?“ Die Antwort lautete entschieden „Nein“! Der Herr Referent wies nach, daß die Künstler zu sehr an der Antike hängen. Das einzige nationale Kunsterzeugniß sei das Kyffhäuser-Denkmal. Daß die alte Geschichte der Römer und Griechen aus der Mythologie festere Gestalten aufzuweisen hätte, wurde verneint. Man müsse unsere sogenannten „**dunkeln**“ Gestalten aus der Geschichte heraussuchen und man werde anderer Ansicht sein. Warum finden wir unsere Schauspielhäuser mit Malereien aus der Griechen- und Römerzeit geschmückt? Es wäre jetzt an der Zeit, unserer nationalen Kunst mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

ff **Wreschen**, 26. Oktober. Die **Obsternte**, welche in diesem Jahre bei uns wiederum günstig ist, hat viele Käufer von auswärts hierher gelockt, die namentlich Aepfel in ziemlich großen Mengen aufkaufen.

H. **Wongrowitz**, 26. Oktober. Als der Erzbischof von Stablewski am Montag Nachmittag der Einladung zum Mahle beim Herrn v. Bieganski in Potulice Folge leistete, wurde sein Wagen von 35 uniformartig und gleichmäßig gekleideten jungen polnischen Landleuten zu Pferde umschwärmt und begleitet. Eine Abtheilung davon führte einfache Holzstangen, an welchen weißrothe Fähnlein flatterten. Man war hier höchlichst überrascht von dem plötzlichen Auftreten einer Art polnischer Kavallerie und sah sich das bunte Treiben kopfschüttelnd und staunend an. — Bei der dieser Tage hier abgehaltenen **Hengstkörung** wurden 10 Hengste vorgeführt, wovon 6 gekört wurden.

* **Posen**, 24. Oktober. Die **Königl. Baugewerkschule** hat am 18. Oktober ihr drittes Winterhalbjahr mit einer Schülerzahl von 178 eröffnet. Es ist der Schule vorerst ein altes Gebäude, welches nothdürftig Platz gewährt, zur Verfügung gestellt, bis der Neuban vollendet ist. Schon im vergangenen Jahre mußte wegen Mangel an Platz eine größere Anzahl von Anmeldungen unberücksichtigt bleiben. Trotz der äußerst ungünstigen Verhältnisse, mit denen die Anstalt zu kämpfen hat, entwickelte sie sich in hohem Maße. Durch das Aufrücken der Schüler in höhere Klassen erwies sich das alte Schulhaus als gänzlich unzureichend, und es mußte in dem jetzigen Winterhalbjahr in einem andern Gebäude für zwei Klassen Unterkunft geschaffen werden. Daß hierdurch die Verwaltung und Leitung der Anstalt wesentlich erschwert und die Schule selbst in ihrer Entwickelung gehemmt wird, liegt auf der Hand. Aber trotz der nunmehr eingerichteten 8 Klassenräume mußte auch diesmal eine große Anzahl von Anmeldungen unberücksichtigt bleiben. Im Juli d. Js. fand in Hannover eine Ausstellung der Schülerarbeiten aller deutschen Baugewerkschulen statt, an der auch die hiesige Baugewerkschule sich betheiligte. Nach dem Urtheil der Fachpresse und der Fachleute hat die Posener Anstalt daselbst ungetheilte Anerkennung gefunden. Unter der bewährten Leitung des Direktors Spetzler hat sie sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits in die erste Reihe gestellt. Die Baugewerkschule hat nicht nur eine Bedeutung für die Stadt, sondern vorzugsweise auch für die ganze Provinz. Die aus allen Orten nach der Stadt Posen kommenden jungen Leute kehren, mit gediegenen Kenntnissen ausgerüstet, in ihre Heimathorte zurück. Sie bilden den Stand der Baugewerksmeister und haben als solche einen wesentlichen Einfluß auf die Hebung des gesammten gewerblichen Lebens. In der richtigen Erkennung dieses Umstandes wird der Anstalt allerorts lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Posen, 26. Oktober. Die **Wählerversammlung der jungpolnischen Volkspartei**, welche gestern Abend stattfand, war sehr stark besucht. Es erregte allgemeine Entrüstung, als bekannt wurde, daß die große, polnische Delegirtenversammlung am Vormittag den gewählten Vertreter der Volkspartei **nicht anerkannt** habe. Man beschloß infolge dessen einmüthig **selbstständig vorzugehen** und Herrn Hausbesitzer Offierski als Kandidat für die Landtagswahl in der Stadt Posen zu proklamiren.

W. **Landsberg a. W.**, 26. Oktober. Der Umsatz der **Aktien-Gesellschaft Pauckschи** betrug nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1892/93 im Ganzen 1689204 Mark, und zwar vertheilt sich die Summe auf die einzelnen Theile der Fabrikation, wie folgt: Kesselschmiede etwa 650000 Mark, Land- und Schiffsdampfmaschinen etwa 287000 Mark, Gasmotoren 43000 Mark, Brennereien und Schneidemühlen 499700 Mark, Turbinen, Transmissionen u. s. w. 222500 Mark. Die Bilanz weist einen Bruttogewinn von 161043 Mark auf. Die Dividende wurde auf drei Prozent festgesetzt. Die Gesellschaft ist in das neue Etatsjahr mit einem Bestande an Aufträgen von rund 525800 Mark eingetreten, wozu in den Monaten Mai und Juni noch 307000 Mark neue Aufträge hinzukamen.

Verschiedenes.

— Bei allen **Truppentheilen** hat jetzt wieder der **Schulunterricht** für die **Unteroffiziere und Kapitulanten** begonnen. Er erstreckt sich auf die Fächer Deutsch, Rechnen, Geschichte, Geographie, Briefstil u. s. w. und wird von Lehrern der am Ort befindlichen Schulen ertheilt. Es sollen in erster Linie die Lücken des Wissens bei den Einzelnen wieder ausgefüllt werden; sodann kommt es darauf an, die Unteroffiziere schon auf ihren späteren bürgerlichen Beruf vorzubereiten. Es hat schon Mancher, dem in der Jugend nur mangelhafter Schulunterricht zu Theil geworden, beim Militär sich derart ausbilden können, daß er in den Stand gesetzt war, nachher ansehnliche und einträgliche Civilstellungen zu bekleiden. Auch die in den Elementarfächern zurückgebliebenen Mannschaften erhalten Schulunterricht, und zwar zunächst im Schreiben, Rechnen und Deutsch. Die Ausgaben eines Regiments für Lehrzwecke belaufen sich im Semester auf 1200 bis 1500 Mk. Der Unterricht findet nur im Winterhalbjahr statt.

— Premier-Lieutenant von **Stetten**, welcher zu Anfang dieses Jahres mit einer Expedition in das Hinterland von Kamerun beauftragt war, ist nach erfolgreicher Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe in der **Heimath** glücklich wieder angelangt.

— **Pfarrer Kneipp** in Wörrishofen ist zum **päpstlichen Geheimkämmerer** ernannt worden.

— Kapitän Anderson, welcher das **Wikinger Schiff** von **Norwegen** zur **Weltausstellung** nach **Chicago** geführt hat, hat das Fahrzeug dem Präsidenten Cleveland zum Geschenk unter der Bedingung angeboten, daß es einen dauernden Platz unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt Washington erhalte. Das Geschenk ist angenommen worden.

— Nicht weniger als 4000 **Betrugsfälle** sind bis jetzt der Parfümerie- und Seifenwaaren-Fabrik **Wissing** u. Co. in Berlin zur Last gelegt worden, welche größtentheils durch Fälschung von Schlußscheinen der 3000 Kunden obiger Firma verübt worden sind. Die Untersuchung dehnt sich auf Jahre zurück und es kommt infolge dessen auch das frühere Personal der Firma als Zeugen zur Vernehmung. Eine große Anzahl der Staatsanwaltschaften Deutschlands sind mit dieser Angelegenheit, welche ein Riesenprozeß zu werden verspricht, beschäftigt.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden statt:

a) **für die 3. Abtheilung Dienstag, den 14. November cr. Vorm. 11—5 Uhr Nachmittags**
b) **für die 2. Abtheilung Donnerstag, den 16. November cr. Vormittags 11—2 Uhr Nachmittags**
c) **für die 1. Abtheilung Donnerstag, den 16. November, Nachmittags von 5—6 Uhr.**

Von der 3. Abtheilung sind zu wählen:
1 Stadtverordneter für Herrn Frölich bis 31. Dezember 1897.
4 Stadtverordnete für die Herren Bösler, Chomse, Scheffler, Kliese, bis 31. Dezember 1899.

Von der 2. Abtheilung sind zu wählen:
1 Stadtverordneter für Herrn Mertins bis 31. Dezember 1897.
4 Stadtverordnete für die Herren Rosanowski, Breuning, Schleiff, Müller, bis 31. Dezember 1899.

Von der 1. Abtheilung sind zu wählen:
2 Stadtverordnete für die Herren Röthe, Wagner bis 31. Dezemb. 1895.
4 Stadtverordnete für die Herren Belgard, Kuhn, Mehrlein, Thomaschewski bis 31. Dezember 1899.

Die Wahlen werden im Sitzungszimmer der Stadtverordneten, Nonnenstraße 5, 1 Treppe, abgehalten werden.
Die Wähler werden hierdurch zur Wahl berufen. (6424)

Graudenz, d. 25. Oktober 1893.
Der Magistrat.

Verdingung
von Chaussee-Bauarbeiten.

Die Instandsetzung der 411,20 m langen chaussirten Festungsstraße in der Stadt Graudenz, einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nach Verdingungsanschlägen sind bis zum Termin

Freitag, d. 3. Novbr. 1893
Vormittags 11 Uhr

an den Unterzeichneten postfrei einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfinden soll. (6383)

Bedingungen und Verdingungsanschläge liegen im Büreau der Königl. Kreisbauinspektion, Blumenstr. Nr. 29, I, zur Einsicht offen; können auch von hier bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung der Schreibgebühr von 0,75 M. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Graudenz, d. 27. Okt. 1893.
Der Königliche Baurath.
Bauer.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ungefähr
430 Raummeter Birken-Kloben,
17640 „ Kiefern-Kloben,
1800 „ Kiefern-Knüppeln,
wird hierdurch Termin auf
Donnerstag, den 9. November cr., Vormitt. 11 Uhr, in dem Schützenhause bei Schwetz
anberaumt. Das Holz steht auf dem Holzhofe zu Schoenau am schiffbaren Schwarzwasser, unweit der Bahnstation Schönau. (6398)

Die wesentlichen Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Die Anforderungspreise sind festgesetzt auf:
   5 Mk. pro rm Birken-Kloben,
   4 „ „ „ Kiefern-Kloben,
   3,50 „ „ Kiefern-Knüppel.
2. Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 150 Raummeter ist der ganze Steigerungspreis sofort an den im Termin anwesenden Kassenrendanten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag bis zum 8. Februar 1894 einschließlich bei der Königlichen Kreiskasse in Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Marienwerder, den 23. Oktober 1893.
Der Regierungs- und Forstrath.
Feddersen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. Oktober 1893 ist am 24. Oktober 1893 die in Lautenburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Max Salomon** ebendaselbst unter der Firma **Max Salomon** in das diesseitige Firmenregister — unter Nr. 64 — eingetragen. (6409)

Lautenburg, d. 24. Okt. 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung der Jagd auf den städtischen Wiesen bei Gutowo haben wir einen Termin auf **den 2. November cr., 10 Uhr Vorm.** in unserem Bureau anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Die Bietungs-Kaution beträgt 30 Mark. (6410)

Gorzno, d. 26. Oktober 1893.
Der Magistrat.

V. d. Bes. **Massanken** Nr. 3 bei Rehden sollen verschiedentliche größere u. kleinere Parzellen von 15 Morg. ab als Rentengüter ausgethan werden — im fruchtbarsten milden Weizenboden m. Wiesen u. Torf. Ein erster Termin ist zum 28. Oktober d. Js., um 9 Uhr, festgestellt. (4952)

Das Dominium.



Oeffentliche Versteigerung

Am Montag, den 30. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem **Weiß'schen** Gasthause in **Vorw. Schwetz** bei Df. Schwetz

2 schwarzbunte Sterken

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (6426)

Gancza, Gerichtsvollzieher in **Graudenz**.

Bekanntmachung.

Des Wahltages wegen findet die Versteigerung in **Schönau** nicht am 31. ds. Mts., sondern **Montag, den 30. d. M.,** Vorm. von **11 Uhr, bestimmt** statt.

Graudenz, 27. Oktober 1893.
Heyke.
(6406) Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.

Montag, den 30. Oktober cr.,
von Vormittags 8 Uhr ab,
findet im Gutshause zu **Kattreinen** bei Bischofsburg eine freiwillige Versteigerung von (6242)
Möbeln aller Art, Haus- und Küchengeräthen, Kronleuchter, Glas- u. Porzellansachen 2c. 2c.,
sowie eines gut erhaltenen
Gebauhr'schen Concertflügels
u. s. w. statt.
Kattreinen per Bischofsburg, im Oktober 1893.

Nachdem über das Vermögen des Fleischers und Viehhändlers **Theophil Smolinski** von hier der Konkurs ausgebrochen ist, fordere ich alle Schuldner desselben auf, schleunigst die schuldenden Beträge an den unterzeichneten Konkursmassen-Verwalter, in keinem Falle hingegen an Smolinski oder andere Personen, zu zahlen.

Lautenburg, d. 26. Okt. 1893.
Der Konkursmassen-Verwalter.
Gustav Leipholz.

Ein Fähr- (Breit-) Prahm

welcher zur Aufnahme eines vierspännigen beladenen Erntewagens geeignet ist, sowie zwei kleine **Landungsprähme** werden zu kaufen gesucht.

Schulitz, den 23. Oktober 1893.
Der Magistrat.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

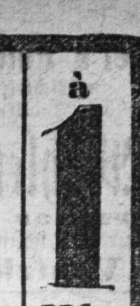
Suche v. sogl. e. Stell. a. **Hauslehrer**; gute Zgn. vorh. Güt. Off. u Nr. 6375 d. d. Exp. d. Geselligen erb.

Suche von Neujahr 1894 Stellung
als Oberinspektor
oder **alleiniger Beamter**. Seit 1. Jan. 1892 bei Herrn Rittergutsbes. Schultz-Kussowo, vorletzte Stellung 3 Jahre.
Schmied, Kussowo bei Goldfeld.

Den Herren Fachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen
Oberinspektor
Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7½ Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)
Wartenberg bei Jadownik, Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Ein Landwirth, welcher als Regimentsschreiber den Bureaudienst kennen lernte, auch das Examen als Gerichtsvollzieher bestanden hat und der poln. Sprache vollständig mächtig ist, sucht Stellung im Bureau eines Rechtsanwalts oder einer Polizeibehörde. Off. unter Nr. 6416 durch die Exped des Geselligen erbeten.

St. Marien-Kirchen-Lotterie.



Ziehung bestimmt am 11. und 13. November 1893.

3477 Gewinne darunter 27 Haupttreffer je ein Silber-Kasten

Loose a 1 Mk., 11=10 Mk., Porto u. Liste 20 Pfg. extra empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, **Berlin W.,** Leipzigerstrasse 103.

Ein jung., geb. Landw., m. best. Zeugn., sucht Stell. als Hofverw. od. 2 Beamt., bei bescheid. Anspruch. per sofort od. 1. Jan. 1894. Gfl. Off. unter B. 40 postl. Gr. Strehlitz O./S. erbeten. (6415)

Landwirthe, Oberschweizer u. Unterschweizer, Verwalter, Förster, Gärtner empfiehlt u. placirt stets. Nur durch d. gr. Vertrauen u. Anerkennungsschr. d. Hrn. Landw., sow. d. Oberschweiz. a. d. bayrisch. Hochgebirg. u. d. schweiz. Oberland., sow. d. hiesig., bin ich heute in d. Stand ges., keine Konkurrenz z. fürcht., u. werde auch fernerhin f. Stellensuch. gewissenh. besorgt sein. Filve's Schweizer-Bureau für ganz Deutschland, Dresden, Rampischestr. Nr. 13.

Ein junger, tüchtiger

Braumeister

wünscht eine Brauerei zu leiten, welche er später eventl. käuflich übernehmen kann. Gehalt Nebensache. Vermögen 45000 Mk. Offert. u. Nr. 6104 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Junger Mann

(Materialist), evang., 20 Jahr alt, sucht per sofort oder später in einem Colonialwaaren- oder Destillations-Geschäft Stellung als Verkäufer. Offert. unter E. S. 10 a. d. Exped. der Culmer Zeitung erbeten. (6130

Ein Buchbinder, 30 J. alt, evang. sucht sof. dauernde Stell. a. Sortiment-, Kunden- u. Parthie-Arbeiter; versteht auch etwas von Hand- u. Preßvergold. Suchender befindet sich noch in Stell., wünscht aber seine Stelle sobald als möglich zu verändern. Gute langjähr. Zeugn. steh. zu Diensten. Werthe Off. bitte zu richten u. Chiff. C. O. Th., Buchbind., postl. Pr. Eylau. (6321)

Ein Müller

verh., mit Gang-Walzen-Planfichter, sowie auch mit anderen Maschinen vollständig vertraut, wünscht gleich oder später Stellung. Meld. u. Nr. 6412 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Diener, 22 Jhr., militärfr., sucht zum 15. Novbr. oder spät. Stellg. Meldungen werden brieflich unter Nr. 6264 durch die Exp. des Geselligen erb.

Ein tüchtiger Comtoirist

findet sofort Stellung bei (6337 M. Landeck, Wongrowitz Eisen- u. Samen-Handlung.

Für die Provinz Westpr. sucht eine ältere, bereits eingeführte, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft einen in der Branche erfahr., leistungsfähigen (6392)

Reisebeamten.

Demselben wird außer Provision und Reisebezügen ein monatliches Fixum von 150 bis 250 Mk. gewährt. Gefl. Offerten sind unter R. 6. L. an Rudolf Mosse, Danzig, zu richten.

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft. (6299) Max Michalowsky, Lyck Opr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort oder p. 1. Dezember cr. der poln. Sprache mächtig

zwei tüchtige Verkäufer u. einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern. (6339) M. Leyser, Znin.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Herren-Confektionsgeschäft suche p. 15. November einen (6303)

tüchtigen Verkäufer.

Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugniß-Copien beizufügen. S. Hohenstein, Herne Westf.

Per sofort evtl. 1. November kann

ein tüchtiger Verkäufer

perfekt polnisch sprechend, eintreten. Gehalt bei freier Station 450—600 Mk. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Photographie und Zeugnissen an J. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufaktur- und Modewaaren.

Junge strebsame Leute

aus achtbarer Familie, denen dauernd an sicherem Erwerb und reichem Auskommen gelegen, finden unter tüchtiger Leitung in meiner Cigarren- u. Tabakfabrik dauernd Stellung. (6222) C. L. Kauffmann, Graudenz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per 15. November (6365)

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer. Simon Cohn, Angerburg.

Ein flott., jüng. (6407)

Verkäufer

der poln. Sprache mächt., für m. Tuch- u. Manuf.-Waar.-Gesch. p. sofort verl. Gehaltsanspr. b. freier Station erb.

Ein Lehrling

kann gleichf. per sofort eintreten. J. Schwarz Nachf., Stuhm Wpr.

Ordentlicher junger Mann k. sof. als Geschäftsführ. resp. Faßkellner, m. 300—500 Mk., w. sich gest. w., i. ein Restaur. eintr. Pers. z. m. b. Hoffmann, Königsberg, Bulateng. 3, I. (6419)

Für mein Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren-, wie Schankgeschäft, suche ich einen (5452

jungen Mann

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. Julius Schanding, Wartenburg.

Suche für mein Materialwaaren-, Baumaterialien- und Speditions-Geschäft einen tüchtigen (6289)

jungen Mann

per 15. November. H. Berger, Zempelburg.

Zum 1. Januar 1894 oder ca. 14 Tage früher wird für ein Getreide- und Düngemittel-Geschäft ein überaus tüchtiger und zuverlässiger

junger Mann

für Lager und Comtoir gesucht. Genaue Kenntniß doppelter Buchführung ist erforderlich, Kenntniß des Polnischen erwünscht. Meldungen nur bestens bewährter und empfohlener Herren sind unter Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu richten.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt (6248)

einen Commis

tüchtigen Verkäufer, der auch polnisch spricht und

zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, per gleich oder 1. Dezember. Moritz Bütow, Rössel.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per sofort oder 1. November cr. einen (6063)

jüngeren Commis

der der polnischen Sprache mächtig sein muß. Berent Wpr., d. 23. Oktober 1893. Max Neumann.

Ein Commis

gewandter Verkäufer, der fertig poln. spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft sofort Stellung. (6166)

Emil David
Marggrabowa.

Ein Commis

der das Eisenkurzwaaren-Geschäft kennt, christlicher Religion ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort bei mir eintreten. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. (5898 Oscar Bauer, Nakel.

Für mein Colonial-, Material- und Eisengeschäft suche (6350)

einen tüchtigen Gehilfen

der auch polnisch spricht. G. Bartlikowski, Hohenstein Opr.

Ein tüchtiger, gewandter

Gehilfe

findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft von sofort Stellung. Polnische Sprache erforderlich. (6279) W. Faust, Osterode Opr.

Malergehilfen

sogleich Max Breuning, Graudenz.

Einen Conditorgehilfen

sucht B. Hennig, Conditor, Mewe.

Junger Conditorgehilfe

mit bescheidenen Ansprüchen kann sofort bei mir eintreten. F. Hoffmann, Pr. Holland.

Suche von sofort einen tüchtigen

Meiereigehilfen

welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sauber und nüchtern sein muß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an Molkerei-Verwalter Remus in Rehden Westpr. (6028)

2 Schneider-Gesellen

welche Militär-Arbeit gut verstehen, finden dauernde Beschäftig. b. Schneidermstr. Esch, Graudenz, Gartenstr. 26.

Einen Müllergesellen

sucht von sofort Hinz, Konczewitz p. Culmsee. (6381)

Ein tücht. Tischler, der die Werkführerstelle in meiner Dampftischlerei übernehmen kann, wird von sofort gesucht. (6380) Hapke, Getreidemarkt 7/8.

Mehrere Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Filbrandt, Tischlermstr., Berent.

Ein Korbflechter

findet von sofort Beschäftigung auf Akkord in Dom. Doehlau. (5864) F. Robitzki, Administrator.

Zum 1. Januar 1894 wird die hiesige unverheirathete (5443)

Oberinspektorstelle

frei. Tüchtige Beamten, die mit Zuckerrüben- und Kartoffelbau vertraut und schon in größeren Wirthschaften thätig gewesen sind, wollen sich schleunigst schriftl. melden. Dom. Raczyniewo im Kreise Culm, Post Unislaw.

Sofort wird ein älterer

Wirthschafter

gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6340 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zu Martini d. Js. oder auch später findet ein

Wirth

welcher gute Zeugnisse hat, Stellung bei den Gespannen in Weidenhof bei Kl. Czyste.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht für 1894 (5604)

einen Rübenunternehmer

mit 50 Leuten zum Rübenhacken, 25 bis 30 zur Getreideernte und 70 zur Rübenernte.

Vogt-Gesuch.

Ein energischer, beider Landessprachen mächtiger, verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Leutevogt, welcher die Rübenarbeiten gut versteht, und womöglich e. Dampfdreschmaschine führen kann, wird per 1. Januar oder 1. April 1894 gesucht. (6192) Rittergut Georgenburg p. Pakosch.

Ein Hofmann oder Leuteaufseher

mit guten Zeugn., unbedingt tüchtig u. fleißig, der poln. Sprache mächtig, und

6 unvh. Pferdeknechte

verlangt zu Martini (5869) Dom. Bialutten Ostpr.

20 Steinschläger

für Kleinschlag und Pflastersteine finden bei hohem Accord Beschäftigung bei Unternehmer Witt, Vandsburg.

Einen Lehrling

der Lust hat die Müllerei zu erlernen, sucht unter günstigen Bedingungen Wassermühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort Carl Burmeister, Uhrmacher, Osterode.

Lehrlingsgesuch.

Eltern, die ihren Sohn das Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Kurzwaarengeschäft unter günstigen Bedingungen, polnische Sprachkenntniß sehr erwünscht, aber nicht Bedingung, gründlich erlernen lassen wollen, bitte sich zu wenden an Ph. Birnbaum, Vandsburg Wpr. (5213)

Per sofort suche ich für meine Drogen-, Chemikalien-, Farben- und Parfümerie-Handlung (6408)

einen Lehrling

mit entsprechender Schulbildung. Wohnung und Beköstigung im Hause. W. Rosengarten, Adler-Drogerie- und Dampf-Mineralwasser-Fabrik, Schneidemühl.

Für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft suche per bald od. später

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. (6362) Otto Hensel, Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling

mit genügenden Schulkenntnissen suche v. sofort für mein Getreidegeschäft M. Itzigsohn, Allenstein.

Einen Lehrling

suchen für unser Destillations- u. Materialwaarengeschäft (6320) R. Sch. Samuelson & Sohn, Pakosch.

Ein Lehrling

findet Stellung bei H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

Ein Lehrling

für die Brauerei wird gesucht von der Oberländer Dampfbrauerei zu Pr. Holland.

Zwei Lehrlinge

können eintreten bei (6336) Maler H. Nipkow, Osterode Opr.

Ein Schlosserlehrling

kann eintreten bei R. Gramberg, Schlossermeister, Graudenz, Marienwerderstraße 33. (6330)

Für Frauen und Mädchen.

Ein jung., anst. Mädchen, das näh. u. plätten kann, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter B 20 postl. Naudnitz erbeten.

Für ein alleinstehend. ev. Mädchen, das Kinder lieb hat u. in Handarbeit und allen wirthschaftl. Arbeiten erfahr. ist, worüber Zeugniß zu Gebote steht, wird eine Stelle gesucht, am liebst. in einem christl., bürgerl. Haushalt. Gehalt wird nicht beansprucht, aber Familienanschluß. Offert. unter M. G. 100 postlagernd Riesenburg Wpr. (6364

Ein anständiges, älteres Mädchen, welches etwas Schneiderei versteht, ist firm in feiner Küche, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebst. in der Stadt u. bei alt. Herrsch. Hauptbedingung Familienanschl. Offert. L. M. postl. Wongrowitz. (6324)

Eine junge, geb. Dame

d. Handarbeit versteht, sucht v. sofort oder später Stellung als Stütze der Hausfrau. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 6384 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein jg. Mädchen sucht, gest. auf gutes Zeugniß, Stellg. als Stütze der Hausfr. Offrt. a. d. Exp. d. Osteroder Kreis- u. Anzeigenblts. unt. G. 100 erb.

Eine Wittwe, Mitte 30er, erfahren in Schneid., Wäsche- u. Maschinennäh., sucht Stllg. als Stütze d. Hausfrau od. zur selbst. Führ. ein. kl. Haushalts. Dieselb. m. wen. Geh. beanspr., wenn es erl. w., ein Kind v. 7 J. zu sich zu nehm. Meldg. unt. Nr. 6265 a. d. Exp. d. Gesell.

Für ein Forsthaus auf dem Lande in Westpreußen wird eine gesuchte

evangelische Lehrerin

zu 3 Kindern im Alter von 8 bis 11 Jahren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6359 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für mein Putz-, Weiß-, Kurz- und Wollwaarengeschäft p. sofort eine tüchtige

Verkäuferin.

Franziska Silbermann
Stolp i. P.

Als Verkäuferin

findet ein junges Mädchen aus anständiger Familie in meinem Mehl- und Vorkost-Geschäft sofort Stellung. Zeugnißabschrift 2c. einzusenden. (6345 O. Lastig, Bromberg.

Ein älteres, anständiges (6360)

Mädchen

oder Frau, beider Landessprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht für sein Materialwaaren- und Schank-Geschäft sowie zur Führung der Wirthschaft sogleich oder 1. Novbr. A. Hoffmann, Bogunschewen, Post- und Bahnstation Bergfriede Opr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein anst., israelitisches (6136)

junges Mädchen

polnisch sprechend, sucht für Schank- und Materialwaaren-Geschäft zum 1. November Louis Gappe, Crone a/Br.

Suche von sofort ein ehrliches

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau (dasselbe muß in Restaurant behilflich sein und sich vor keiner Arbeit scheuen), per sofort (6353) Julius le Juge, Neuteich.

Suche zum 1. Nov.

ein junges Mädchen

v. K. b. d. Melken beaufsichtigt und Federvieh ziehen kann. Gehalt 120 M. Meldungen unter N. S. postlagernd Najmowo Wpr. erbeten. (6306)

Junge Mädchen, in der Schneiderei geübt, werden gesucht (6405) Herrenstraße 12, vorne II.

Eine Stütze für's Haus

welche auch gut kochen kann, findet sofort Stellung in Thorn. Offerten mit Gehaltsansprüchen an O. Scharf, Thorn. (6317)

Eine ältere, erfahrene Person zur

Stütze der Hausfrau

sucht Mauthey, Jungen b. Schwetz.

Ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Dom. Logdau b. Gr. Gardienen.

Eine tüchtige (81)

selbstthätige Mamsell

erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wäsche, sucht zu möglichst sofort für ein Gehalt von 240 Mk. jährlich Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Ein tüchtiges, ordentliches (1633

Mädchen

als Verkäuferin im gewöhnlichen Schankgeschäft findet sofort Stellung. Desgleichen zum sofortigen Antritt in Colonialwaaren-Geschäft

2 Lehrlinge.

W. Faust, Osterode Opr.

Zur Unterstützung im Haushalt suche von sofort ein fleißiges

junges Mädchen

das zu kochen und plätten versteht, die Stubenarbeit mit übernehmen muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden an E. Weber, Leßnick-Mühle bei Krojanke Wpr.

Eine anständige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

wird zum 15. November bei einem Gehalt von 180 Mark gesucht. Gut Adolfshof bei Buchholz Wpr.

Suche eine ev. (6296)

Wirthin

die die feine Küche und mit dem Separator umzugehen versteht, sowie mit Kälber- und Federviehaufzucht bewandert ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Harraß, Borroschau b. Swaroschin.

Suche zum 11. November eine selbstthätige, ältere

Wirthin.

Dieselbe muß perfect kochen und backen, die Leitung der Wäsche, das Mästen u. Aufziehen des Geflügels und die Bereitung der Butter für den Hausbedarf gründl. verstehen. Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche zu richten an Baronin v. Buddenbrock, Ottlau b. Marienwerder.

Eine Wirthin

die das Kochen versteht, von sofort aufs Land gesucht. Offert. u. Angabe d. Gehaltsanspr. postl. Zühlsdorf bei Arnswalde Nm. unter P. (6417(

Gesucht wird zu sofort oder 1. Januar eine mit guten Zeugnissen versehene selbstthätige (6174)

Wirthin

die auch selbst kochen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Desgleichen wird zum 1. Januar cr. ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter

Gärtner

der selbstthätig und mit allen vorkommenden Gartenarbeiten vertraut ist, gesucht. Offert. an die P. Garms'sche Buchhandlung, Dt. Krone.

Gesucht wird zum 1. November d. J. eine erfahrene, evangel. (5852)

Meierin

die auch Kenntnisse in der Hauswirthschaft hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich nebst Gehaltsansprüchen melden bei der Dom. Kl. Schlatau, Kr. Putzig Wpr.

Suche z. 15. November ein sauberes, kräftiges Mädchen als (6367)

Lehrmeierin.

J. Vogel, Meierei-Verwalter, Froegenau Opr.

Gesucht zum 11. November eine

selbstständige Köchin

welche Wäsche und Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Frau Major von Besser, (6361) Dt. Eylau.

Tüchtige Kinderfrau sucht sofort

(6387) C. F. Piechottka.

Heer's Hôtel, Braunsberg
neu eingerichtet, empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlichst.

Mühlen-Walzen
Porzellan und Hartguss werden geschliffen und geriffelt bei
A. Ventzki, Graudenz.

Wer
sich in die Münchener Privat-Loos-Gesellschaft aufnehmen läßt, kann mit dem jährlichen Risico
von 25 Mark
jährlich bis
36,000 Mark
Baargewinn erzielen.
Wer über Vorstehendes genaue, kostenfreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an (3684)
Julius Weil
Bankgeschäft
München.

Absolut porös - wasserdichte
Hohenzollernmäntel Havelocks, Kaiser-, Regen- u. Reisemäntel Joppen, Blousen und Anzüge
aus Ia Loden, Cheviot, Eskimoloden, leichten u. schweren Kameelhaarloden.
Ferd. Jacob, Dinslaken
— Rpr. 12. —
Katalog und Proben postfrei.

Strickwolle
in allen Farben und bester Qualität,
wollene Unterkleider
für Herren, Damen und Kinder,
Tücher und Kapotten
in Wolle, Chenille und Plüsch,
Winterhandschuhe in jeder Art
Russische Tuchschuhe
in bekannter Güte empfiehlt zu den billigsten Preisen
Pauline Hein, Altestraße 6.

Adolf Oster
Mörs a. Rh.
versendet franco an Jedermann Muster seiner bekannten, unverwüstlichen, hocheleganten
Cheviotstoffe
in allen modernen hell. u. dunkl. Farben für Anzüge und Paletots. Tausende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie. Zurücknahme.

Kinder-Milch
ist in der Löwen-Apotheke, der Schwanen-Apotheke, bei Herrn Fritz Kyser, Hans Raddatz, Altestraße 5, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Fr. Ehms, Osterode, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt. (1920)
B. Plehn, Gruppe.

---

8 Klassiker für 12 Mark
enthält die „**Deutsche Klassiker-Bibliothek**“, und zwar die Hauptwerke von Goethe, Schiller, Lessing, Hauff, Körner, Kleist, Lenau, Heine, herausgegeben vom Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall. 6 starke Bände, 5259 Seiten, prachtvoll gebunden. Büchergestell dazu passend 3 Mk. incl. Kiste. Zu beziehen franko gegen Voreinsendung von 12,50 M. (resp. mit Gestell 16 M.), unter Nachnahme 30 Pf. Porto mehr durch die Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62, Kleiststr. 4.



Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S.
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Drainröhren jeder Größe und **Mauerziegeln** offerirt zu mäßigen Preisen. **Georg Wolff**, Ringofenziegelei, Thorn, Comtoir Altst. Markt 8.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen
Teppiche in allen Qualitäten.
FR. HEGE
Schwedenstraße 26, **BROMBERG** Schwedenstraße 26.
Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb
gegründet 1817
empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für
Brautausstattungen
zu billigsten Preisen; ebenso
Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.
Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.
Preislisten werden franko zugesendet. — Sendungen frachtfrei Graudenz.
Teppiche in allen Qualitäten.

Schnelldämpfer „Reform“
ist unstreitig der **beste Viehfutter-Dämpfer** der Gegenwart. Der Reform-Schnelldämpfer wurde bei der am 9. September d. J. in Wien abgehaltenen **Futterdämpfer-Konkurrenz mit dem ersten Preise, der silbernen Staatsmedaille** ausgezeichnet; u. damit sich jeder der Herren Besitzer von der Vorzüglichkeit der Dämpfer überführen kann, liefere ich denselben nach jeder Bahnstation auf Probe und nehme jeden Dämpfer anstandslos zurück, wenn derselbe von einer Konkurrenz übertroffen wird.
Preislisten und Zeugnisse sende auf gefl. Anfragen franko zu.
Fernerempfehle: Kartoffelquetschen, Kartoffelwäschen, Schrotmühlen, Reinigungsmaschinen, Roßwerke, Dreschkasten, Dampfdreschmaschinen, Feuerspritzen 2c. (6369)
Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung,
Graudenz, Schützenstraße 2.

Normal-Butter-Kiste
Netzingroß. Massen vorräthig.
Den größten Nutzen aus der Butter u. somit auch aus der Milch zu erzielen,
ist jedem Butterproduzenten nur möglich durch den
Butter-Versandt
in meinen **Normal-Butterkisten aus Pappelholz**, passend zu 9 Pfd. Butter. Meine Butterkisten haben den ganz bedeutenden Vortheil, daß die Butter beim Versand in denselben ausgezeichnet frisch bleibt u. keinen unangenehmen Holz-Beigeschmack erhält. In einzelnen, genau gearbeiteten Brettchen geliefert, werden dieselben von jedem Laien leicht zusammengenagelt. Ich versende dieselben per Postnachnahme nicht unter 5 Stück à 20 Pfg. Bei Entnahme von über 50 Stück haben Abnehmer bedeutende Preisermäßig. Hierzu passende Stifte pro 1000 St. 20 Pf., Hammer 40 Pf.
Langes Format wird auf Bestellung schnellstens geliefert.
E. Stambke, Butterkistenfabrik, **Neudamm Nm.**

Für Alterthumssammler.
Zwei gut erhaltene über 100 J. alte, eichene Spinde stehen zum Verkauf bei Lehrer
Banselow, Neuhof p. Christburg.

Prima
Brenn-Oel
Prima Nacht-Lichte
(Glafey)
offerirt (6258)
Emil Behnke
Strasburg Wpr.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.



Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Liliemilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.
à St. 50 Pf. b. Fritz Kyser Drog.

Maschinen-Richter

„Triumph“, Verbesserte Glattstroh-Breitdreschmaschinen **patentirt**, unter **Garantie** für äusserst **leichten** Gang, absolut **reinen Ausdrusch, Nichtwickeln** auch selbst bei **feuchtem Getreide**, auf Wunsch mit neuem Patent - Sicherheits - Dreschkorb, gute dauerhafte Ausführung, empfiehlt als langjährige Spezialität
Friedrich Richter, Rathenow, Preussen,
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Mit 34 Prämien ausgezeichnet (gold., silb. Medaillen u. Ehrendiplome).

Rathenow.

Danksagung.
Da mein 13j. Sohn an Bettnässen litt, wandte ich mich an den **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover.** Durch die gesandt. Medicamente ist m. Sohn jetzt v. d. Krankh., d. uns so viel. Kumm. bereit., hat, völl. befreit. Sage. Hrn Dr. Hope m. hzl. Dank. (g.) Koenig, Rüstern b. Liegnitz.

Wer aus erst. Hand
Tuch-, Buckskin-, Ueberzieher-, sowie Kammgarn- u. Joppenstoffe gut u. billig kaufen will, versäume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.
Lehmann & Assmy,
Spremberg N.-L.,
Tuchfabrikanten.

Cravatten-Fabrik
Preyers & Blömer
St. Tönis-Crefeld.
Westen-Cravatten



per Dutzend von Mk. 1,80 an bis zu d. feinsten Genres **Regattes Anknöpfschleifen 2c.** zu den billigsten Preisen. Stoffmuster u. illustrirte Preisliste gratis und frei.
Nur für Wiederverkäufer.

Edle Obstbäume
von 60 Pfg. bis 1 Mk. p. St. verkauft
Kriesel, Gr. Westfalen.

Garantirt neue, gereinigte **Bettfedern**, das Pfd 45 Pf., 75 Pf., 95 Pf. Füllkräftige gerissene
Gänsefedern
1,00, 1,35 und 1,95, silberweiße 2,50 u. 2,95, **Halbdaunen** (ungerissen) 1,35 und 1,75, Ia. weiße 2,00 und 2,50, **weiße Daunen** für feinste Betten 3,25, Ia. 4,25, versendet (nicht unter 10 Mk.) an Händler und Private gegen Nachnahme **Louis Steinfeld,** (9086) **Rinteln** a. d. Weser.
Gegr. 1847. Preisliste franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

Nordhäuser
Kornbranntwein!
Versandwaare, 40—48% zum billigsten Tagespreise;
Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1—2 p. 1/1 Ltr. excl. Fass oder a M. 1¼—2¼ p. 1/1 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;
Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.— p. 1/1 Liter incl. Flasche Kiste und Packung.
Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.
Kneiff & Wagener,
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,
Nordhausen am Harz.

Weißkohl
zu haben Borw. Schwetz.

---

1 ft. fr. **Billard**, gut erh., verkauft (6157) Ed. Hoffmann, Stuhm.

Alles zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz 2c. kittet
Plüss-Staufer Kitt
Gläser zu 30 und 50 Pfennig in **Graudenz**: G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser Drog., R. Gaglin i. F. W. Schnibbe & Co.; in **Elbing**: Th. Warlies, Glasmaler; in **Neumark**: Max Rother, Apth. in **Christburg**: F. J. Balzereit, Drog. Schriftl. Aufträgen gefl. Betrag u. Porto beifügen.

Eine recht gut erhaltene und vollständige (6098)
Ladeneinrichtung
zu Tuch- und Manufakturwaaren, steht zum Verkauf bei
C. Alexander, Briesen Westpr.

Ein Pumpen-Vorgelege
Bock, Schwungrad, Ziehstange und Ventil, gut erhalten, zu verkaufen bei (5456)
Julius Springer
Culmsee.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 254.

Graudenz, Sonnabend] [28. Oktober 1893.

7. Forts.] **Der Heidedoktor.** [Nachd. verb
Roman von C. Freyburg.

Heimburg sah im Traume das weinumrankte Pfarrhaus zu Blachwitz mit seinem blüthenweißen Garten im Golde der Abendsonne glänzen, sah die herzige Mutter geschäftig hin und her eilen, unter dem großen Birnbaume den Tisch zu decken.

Er sah sein Mütterchen, wie es sich über sein Bett beugte und ihn in den Schlaf sang. Vor dem runden Arbeitstische am Fenster des väterlichen Studirzimmers sah er sich eifrig bemüht, die Weisheit der lateinischen Grammatik in sich aufzunehmen, während der Vater seine Predigt für nächsten Sonntag ausarbeitete. Draußen im Schnee aber standen Philipp Döser, der Sohn des Oberinspektors und Jochen Ledderhose, des Krugwirths Sohn, seine besten Freunde und Kameraden aus der Kantorschule, die auf ihn warteten, um mit ihm und Junker Erich vom Schlosse regelrechte Schlachten zu liefern mit den prächtigsten Schneebällen. Zuweilen kam auch Elschen vom Schlosse mit ihrer Gouvernante, um sich von den Knaben auf zierlichem Schlitten fahren zu lassen.

Auch von Tante Pine träumte er, der er es zu verdanken hatte, daß er mit Philipp Döser zusammen nach Neustadt auf's Gymnasium kam zu der guten Frau Konrektor Stegemann, und nicht, wie Erich von Blachwitz, nach Seehausen zu dem strengen Pfarrer Stengelein, von dem Erich einst bei Nacht und Nebel ausrückte.

Und in die Ferien führte ihn der Traum zurück, in die schönen Ferien, die er einst in Blachwitz verlebt hatte. Mit Else von Blachwitz streifte er durch Feld und Wald, in ernsten Gesprächen seinerseits, als er nun schon Primaner war; aber sie war ein Kobold, die nichts als Neckereien trieb und sich wohl auch über den jungen Gelehrten lustig machte, so daß er ihr ernstlich böse wurde.

Nun war er Abiturient und der Vater brachte ihn selbst nach Göttingen zum Studium der Medizin und der von ihm so überaus geliebten Botanik und zu frischer, froher Burschenherrlichkeit.

Und endlich sah er sich wieder in Blachwitz, im trauten Heimathsdorfe. Auf dem Porzellanschilde an der Thür des schmucken Hauses, das er am oberen Ende des Dorfes bewohnte, stand für jedermann zu lesen: Dr. med. Walter Heimburg, prakt. Arzt und Geburtshelfer. Daß in Meilenrunde die Leute ihn „Heidedoktor" nannten, war ihm längst bekannt und wohl begreiflich, da ihn sein Beruf vorwiegend in das östlich gelegene weite Heideland führte.

Sein Vater und Tante Pine hatten das Zeitliche gesegnet. Sein herzliebes Mütterchen, das den alten Frohsinn nicht ganz eingebüßt hatte, hielt ihm Haus, während Jochen Ledderhose, dessen Anhänglichkeit an den einstigen Jugendgefährten um nichts geringer geworden war, ihm als Kutscher und Gärtner freiwillige Dienste leistete. An der etwas unklaren Ausdrucksweise des guten Burschen, die schon in der Kinderzeit zu Tage getreten war und mit den Jahren sich um nichts gebessert hatte, nahm Walter keinen Anstoß — er verstand ihn immer.

Die Mutter war seines Hauses Sonne, in deren Strahlen er sich unbeschreiblich wohl fühlte. So weit ihre Macht reichte, suchte sie jede Sorge, jede Verdrießlichkeit von ihm fern zu halten und ihm das Leben zu verschönern. Die nöthige Ruhe zur Arbeit, Pflege und Unterhaltung — alles fand er durch sie nach seinen Wünschen. Wie sie im Sommer seine Zimmer mit selbstgezogenen Balsaminen und Hortensien schmückte, jede Fliege verjagte, die seinen Schlummer hätte stören können und ihm eigenhändig den kühlenden Himbeertrank mischte, so hatte sie an den Winterabenden, wenn die Schneelast die Fichtenzweige knickte, und der markdurchdringende Ostwind über die weite Ebene strich, bei seiner Heimkehr die erwärmte Schlafstube bereit und konnte nicht schnell genug eilen, ihn mit seinem Lieblingsgetränke, dem duftenden Souchongthee, zu versorgen. Nach wie vor sang sie ihm beim traulichen Lampenschein am Klavier die unvergänglich schönen Volkslieder, die in so einfachen Weisen jede Lust und jedes Leid des Herzens zum Ausdruck bringen.

Ihre Fürsorge erstreckte sich auf alles, was ihm zugehörte, selbst auf Mirza, den wohlbekannten Doktorschimmel. Täglich überzeugte sie sich mit eigenen Augen, ob dem Thiere sein Recht geworden, bei welcher Gelegenheit der gute Jochen jedesmal voll Stolz bemerkte:

„Frau Pastorin, dem Gaul sein Appetit ist gut. Im innern Zustande des schönen Haber, den er fressen thut, ist er so wählig, daß er die Wand einschlägt."

Wie hob der Sohn doch so stolz das Haupt, wenn ihm dann und wann seine Zeit erlaubte, die glückstrahlende Mutter zur Dorfkirche zu begleiten, und er ihr das schöne Gesangbuch tragen durfte, aus dem sie dem sterbenden Gatten das letzte Trostlied gestammelt hatte! Wie fühlte er sich so befriedigt im Herzen, wenn er sie unter fröhlichem Lachen und scherzhaften Worten mit seinen starken Armen über den Wiesenbach schwang, um den Weg nach dem Herrenhause zu verkürzen, wo man sie beide zum Diner erwartete!

Ach, und wie bald hatte sie ihn doch auf immer verlassen! Mit all seiner Kunst und all seinem Wissen hatte er das dahin flatternde Leben nicht halten können. Ohne Schmerzen und Klagen, im Todeskampfe ihm noch die Hände streichelnd, war die Hüterin seiner Jugend von ihm geschieden, als die ersten Schwalben vor ihrem Fenster zwitscherten. —

Im Spätherbst wars. Einer der letzten schönen Tage hatte sich über das Land gebreitet, die den Abschied von Flur und Hain so schwer machen, die gar nicht glauben lassen wollen, daß nun bald der rauhe Nordost über die Felder jagen und das Laub von den Bäumen fegen würde. Der Himmel blaute nicht mehr tief, als zur Rosenzeit; weich und würzig war die Luft, und schmeichelnd zog ein leiser Windhauch über das noch immer taufrische Gras.

Um die elfte Stunde, als eben vom Thurme des Blachwitzer Gotteshauses melodisches Geläut erklang, das für alt und jung eine Mahnung sein sollte, des Gebers aller Gaben zu gedenken, wanderte Doktor Heimburg gemessenen Schrittes durch den stolzen Buchenwald, der, von lichtem Golde überflossen, seine Schatten in den angrenzenden Schloßpark warf. Der sammtgrüne Moosteppich unter seinen Füßen mußte ihn bald auf den Weg zur Wohnung des Oberinspektors Döser führen, wo die Mutter Philipps von Gicht geplagt daniederlag. Täglich nach ihr zu sehen, hatte er dem Kollegen zugesagt, als derselbe vor etlichen Wochen ihm die Braut vorgestellt hatte. Und wie freudig war ihm dieses Versprechen über die Lippen gegangen! Wußte er doch, daß dadurch den beiden Liebenden eine Sorge vom Herzen genommen wurde, die ihr junges Glück leicht hätte trüben können. Denn glücklich waren sie ohne jeden Zweifel. Wenn ihre leuchtenden Blicke und der Klang ihrer Stimme es ihm nicht verrathen, so hätten ihr herzliches Zureden, nicht länger mehr so einsam durchs Leben zu wandern, wie auch ihre wiederholte Einladung, in nächster Zeit zu ihnen nach Neustadt zu kommen, wo die schönen Mädchen nach Dutzenden zählten, ihm darüber Aufschluß gegeben.

„Der Arzt muß verheirathet sein, Herr Doktor —" hatte die Braut im Laufe des Gespräches überzeugungsvoll bemerkt, und dieses Wort war ihm seit jener Stunde nicht wieder aus dem Sinn gekommen.

Schwerer als sonst lastete der Gedanke an sein verödetes Heim auf seiner Seele, das ihm oft den Eindruck machte, als habe jeder seiner Patienten etwas von seinem Kummer dort zurückgelassen. Vereinsamt stand er in der Welt da, ohne Eltern, ohne Geschwister, ohne Verwandte; selbst seine gute Frau Konrektor Stegemann hatte der Tod hinweggerafft . . . Nun mußte er sich, woran seine Seele früher nie gedacht, mit Haushälterinnen herumplagen. Der ersten wars zu einsam in Blachwitz gewesen; die zweite hatte er entlassen, weil er ihr Anlächeln und Aufseufzen nicht ertragen mochte, und die dritte, sein Fräulein Kunst, war gar sehr besorgt um das Heil ihrer Seele, versäumte weder Frühkirche noch Hauptgottesdienst, besuchte jede Betstunde und jede Abendandacht, unbekümmert um die Pflichten, die ihr zu Hause oblagen . . . . Nicht eine Hand streckte sich ihm in warmer Liebe entgegen, wenn er matt und angegriffen seine Schwelle betrat, und kein treues Auge würde sich feuchten, wenn Kummer und Herzeleid bei ihm Einkehr hielten. Er durfte sich mit vollem Rechte jenem Aste dort am Wege vergleichen, den der Sturm unbarmherzig vom Stamme gerissen hatte.

Aber weshalb war er so allein? Was hinderte ihn denn, diesem elenden Zustande ein Ende zu machen? Er konnte ja einfach dem Beispiele des Freundes folgen, um sein Leben lichtvoller zu gestalten. . . . . Ach, wie schnell, wie leicht sich das aussprach! Bis zu dieser Stunde hatte sein Auge noch keine erblickt, um welche das Herz seine Wünsche gerankt, der er hätte zurufen mögen: „Sei mein, ohne Dich ist mir die Welt nichts werth — sei mein, ich will Dich glücklich machen!" — Und Philipps gutgemeintes Anerbieten, ihm bei der Wahl einer Lebensgefährtin hilfreich sein zu wollen, konnte wohl für Augenblicke in seiner Brust einen Widerhall finden, war aber im Ernst niemals von ihm in Erwägung gezogen. Nein, durch anderer Menschen Finger wollte er sich sein Röslein nicht zeigen lassen, das widerstrebte seinem ganzen Denken und Fühlen — nur der Himmel allein durfte es ihm suchen und finden helfen!

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die elektrische Beleuchtung der Bahnpostwagen soll nunmehr allgemein eingeführt werden, nachdem die Versuche, die seit dem 23. Mai auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. M. und neuerdings auf der Tour Berlin-Eydtkuhnen angestellt, zur Zufriedenheit ausgefallen sind. Die Einrichtungen des Eydtkuhner Zuges wurden dieser Tage auf dem Schlesischen Bahnhofe in Berlin von dem Direktor der 1. Abtheilung des Reichspostamts, Excellenz Sachse, besichtigt. Die Wagen sind mit 9 Lampen von je 12 Kerzen ausgestattet, die nach Bedarf einzeln ein- und ausgeschaltet werden können. Die ganze Batterie besteht aus 8 einzelnen Kästen, nimmt einen Raum von 65 Ctm. Tiefe, 70 Ctm. Höhe und 23 Ctm. Breite ein und wiegt 400 Kg. Die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung der Bahnpostwagen liegen neben der Billigkeit in dem ruhigen, gleichmäßigen Licht, in der geringen Wärmeerzeugung, sowie in der geringen Feuersgefahr.

— [Gefährliche Neckerei.] Auf einem Tanzvergnügen in Nieder-Sickte bei Braunschweig nahm kürzlich der Maler Turnier den Säbel eines Husaren von der Wand und neckte die Tänzer und Tänzerinnen mit der blanken Waffe. Hierbei traf er unversehens einen ostpreußischen Dienstknecht in den Oberschenkel, wobei die Schlagader verletzt wurde. Einige Stunden später starb der Mann an Verblutung.

— Der am 28. Juni d. J. von dem Schwurgericht zu Hirschberg in Schlesien wegen vorsätzlicher Vergiftung seiner eigenen sechsjährigen Tochter zum Tode verurtheilte Schmiedemeister Heinrich Geisler aus Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau, ist von dem Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Büchertisch.

— Das Land der Gegensätze, Indien, steigt in lebendigen Farben und klaren Umrissen vor uns auf, wenn wir die Lieferungen 15—21 des Prachtwerkes „Orientreise des Großfürsten-Thronfolgers" (Leipzig, F. A. Brockhaus) betrachten. Indien ist durch die im Laufe der Jahrtausende über das weite Gebiet verbreiteten und durcheinander gemengten Völkerschichten, durch die verschiedenen sich gegenseitig befeindenden Religionen und geheimnißvollen Sekten, durch sein starres Kastenwesen und die merkwürdigen und großartigen Kunstdenkmäler der verschiedenen Zeiten und Völker ein schwieriges Feld für eine lichtvolle Darstellung. Aber Fürst Uchtomskij ist es meisterhaft geglückt, dieses Gewirre aufzuhellen und die Kontraste zu erläutern. Wir lernen Bombay kennen, besuchen die heilige Insel Elephanta und die mysterienreichen Höhlentempel von Ellora, schließlich fesselt ein Mittelpunkt des Islam, Ahmedabad, unser Interesse. Ohne Voreingenommenheit werden Land und Leute geschildert, Streiflichter fallen dabei auch auf das Verhältniß der Engländer zu ihren indischen Unterthanen, welche, wie die jüngsten Unruhen in Bombay bewiesen haben, nicht immer in scheuer Unterwürfigkeit verharren. Es knüpfen sich daran politische Bemerkungen, die in diesem Werke aus der Feder eines hochgestellten Russen um so bemerkenswerther sind. Die vorliegenden 7 Lieferungen sind mit nicht weniger als 12 Vollbildern, 22 Textbildern und 2 Karten geschmückt, wozu als Extrabeilage noch eine ausgezeichnete Heliogravüre „Die Reisegesellschaft in Indien" kommt. Da der erste Band rechtzeitig vor Weihnachten vollendet werden soll, kann das Prachtwerk als ein Weihnachts-Geschenk ersten Ranges empfohlen werden.

Briefkasten.

L. M. Angeschossenes Wild darf der Jäger über die Grenze seines Jagdbezirkes hinaus nicht verfolgen, auch nicht, wenn er das Gewehr auf dem letzteren zurückläßt. Jedes Uebertreten auf fremdes Jagdgebiet zu diesem Zwecke wird als unberechtigtes Jagen bestraft.

99. Nein! Das Gesetz vom 23. Juli 1893 betreffend die Bildung von Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen ist nur eine Ergänzung der §§ 4, 15, 16 des Gesetzes über die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen vom 6. Juli 1885. Die vor 1885 pensionirten Lehrer beziehen die nach den bis dahin geltenden Bestimmungen ermittelte Pension weiter.

S. N. Sie haben Recht. Zu Bahnmeistern werden nur solche Bauhandwerker, Maurer oder Zimmerer zugelassen, die eine technische Baugewerbeschule mit Erfolg besucht haben, das heißt, die betreffenden Examina abgelegt haben, nicht aber Schlossergesellen; diese können nur Lokomotivführer und bei guter Schulbildung Werkmeister werden.

A. B. Wenn Sie Diakonissin werden wollen, wenden Sie sich am besten an Ihren Geistlichen, der Ihnen jeden nöthigen Rath ertheilt. Die nächsten Diakonissenhäuser sind: Danzig (Frau Oberin von Stülpnagel), Posen (Pastor Klahr), Königsberg i. Pr. (Pfarrer Götz). Ein kürzeres Buch über Diakonissenwesen giebt es nicht, doch kann Ihnen jede Diakonissin die Hausordnung Ihrer Anstalt zeigen.

J. K. 1. a) Das Gehalt eines Roßarztes beträgt 1200 Mk. bis 1400 Mk. Ein Zuschuß ist nicht erforderlich. b) Das Zeugniß zum einjährig freiwilligen Dienst genügt zur Marinezahlmeister-Karriere. c) Für die Katasterbeamten ist folgende Ausbildung erforderlich: 1. Reifezeugniß für die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule. 2. Mindestens einjährige praktische Beschäftigung bei einem geprüften Landmesser sowie Anfertigung von Probearbeiten. 3. Mindestens zweijähriger Besuch der bei der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin oder bei der landwirthschaftlichen Akademie in Poppelsdorf eingerichteten geodätischen Vorlesungen. 4. Ablegung der Landmesserprüfung. 5. Anstellung erfolgt, sobald eine Stelle freigeworden; der Eintritt hat jedoch vor dem 25. Lebensjahre bei einer Kgl. Regierung als Katasterlandmesser in den ersten 18 Monaten gegen 137,5 Mk. Monatsdiäten, später gegen 150 Mk. Diäten zu erfolgen. 6. Nach 4 jedoch vor 6 Jahren ist die Kataster-Kontroleur-Prüfung abzulegen. 7. Kataster-Assistenten beziehen 1800—1950 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß. 8. Katasterkontroleure beziehen 2400 bis 3900 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß. 9. Je nach der Zahl der frei werdenden Stellen erfolgt die Anstellung als Assistent in etwa 4—5 Jahren nach dem Eintritt zu 5 und die Anstellung als Kontroleur in etwa 2—3 Jahren nach Ablegung der Katasterprüfung zu 6.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. Oktober. Wärmer, windig, wolkig, Strichregen, Nebel an den Küsten.
29. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, normale Temperatur, frischer Wind. Sturmwarnung.
30. Oktober. Veränderlich, wärmer, starker Wind, Sturmwarnung.
31. Oktober. Bedeckt, trübe, Regen, normale Temperatur, starker Wind, Sturmwarnung.

Thorn, 26. Oktober. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, 130-32 Pfd. hell 130 Mk., 134-35 Pfd. hell 132 Mk., 128-29 Pfd. hell aber bezogen 121 Mk. — Roggen für den Lokalkonsum beachtet, 121-4 Pfd. 112-15 Mk. — Gerste feine Waare fest 136-45 Mk., Futterw. 107-9 Mk. — Hafer 137-50 Mk.

Bromberg, 26. Oktober. **Amtl. Handelskammer-Bericht.**

Weizen 128—134 Mk. — Roggen 110—116 Mk., geringe Qualität 105—109 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Oktober.

Weizen loco 135—147 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober 140,50 Mk. bez., Oktober-November 140,50 Mk. bez., November-Dezember 141,75—141 Mk. bez., Mai 151,75 bis 151—151,25 Mk. bez.

Roggen loco 121—128 Mk. nach Qualität gefordert, hier stehende Ladung guter inländischer 126,50 Mk. frei Mühle bez., November-Dezember 124,75—125—124,50 Mk. bez., Mai 132 bis 132,25—132 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 120—187 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 152—188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 155—174 Mk.

Erbsen, Kochwaare 170—205 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 46,8 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 26. Oktober 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 36—68, Hammelfleisch 30—53, Schweinefleisch 51—58 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,40—4,70 per Stck., Enten 1,00—2,00, Hühner 0,35—1,00 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 46—65, Zander 67—90, Barsche 56—60, Karpfen 54—75, Schleie 92—100, Bleie 41—48, bunte Fische 48—50, Aale 56—100, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 154, Forellen 90—110, Hechte 40—56, Zander 54—80, Barsche —, Schleie —, Bleie 25—30, Plötze 18—33, Aale 40—80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—110 Pfg., Stör 1,20 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 130—135, IIa 124—128, geringere Hofbutter 118—122, Landbutter 90—105 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,25—4,00 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,50—1,75, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 1,00—1,50, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Stettin, 26. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco matt, 136—140, per Oktober 139,50, per November-Dezember 139,50 Mk. — Roggen loco matter, 121—122, per Oktober 122,00, per November-Dezember 122,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 157 bis 163 Mk.

Stettin, 26. Oktober. **Spiritusbericht.** Unver. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,50, per Oktbr.-Novbr. 30,50 per April 32,00.

Magdeburg, 26. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,10 Stetig

8. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1893, vormittags.

11 245 417 [300] 85 642 1117 25 40 [500] 43 82 356 541 609 83 2088 97 111 621 740 812 81 962 3017 62 178 356 68 469 533 930 [500] 4027 130 65 297 334 446 523 688 767 5311 35 53 618 93 891 921 6226 384 456 630 754 816 7080 [300] 718 61 64 [500] 821 61 8059 106 78 225 [3000] 428 65 648 54 754 9023 422 44 565 84 699 729 47

10046 276 [3000] 463 704 [3000] 70 79 [1500] 97 872 76 928 [500] 48 11040 56 287 320 471 552 [500] 758 819 70 12083 85 92 300 427 57 734 52 850 [1500] 977 13228 38 50 51 491 889 14044 61 64 137 76 307 651 925 [3000] 15196 207 28 91 470 72 553 869 91 16205 14 30 34 324 407 537 86 94 837 [1500] 90 968 17005 14 104 16 326 512 30 46 830 18109 407 94 896 945 19007 103 70 84 434 [3000]

20015 238 82 301 493 614 22 746 858 998 21006 312 34 436 702 809 977 22084 [300] 116 59 258 63 [1500] 852 23031 81 101 43 200 8 356 [500] 430 83 533 719 29 947 24062 91 123 236 367 [1500] 409 577 776 [1500] 81 83 857 974 25026 73 107 71 251 73 90 502 13 603 720 [3000] 60 99 813 915 36 99 [1500] 26035 85 94 160 76 231 [3000] 71 481 90 504 31 687 705 32 872 973 27005 194 317 [300] 44 448 94 531 668 723 60 63 814 28023 68 163 383 505 99 644 753 [500] 29267 317 24 526 607 88 778 863

30075 207 300 468 514 730 802 31321 [15000] 460 [1500] 518 34 638 [500] 712 893 32025 210 363 565 [300] 650 816 932 33018 523 45 90 [3000] 804 34326 57 73 402 7 [500] 39 63 584 98 644 71 701 90 988 35040 182 392 489 617 824 968 36015 227 411 540 652 59 782 37211 38 309 34 42 69 652 726 87 871 38088 [300] 222 370 419 [300] 63 684 703 [1500] 868 936 39178 315 44 85 [1500] 737 852 956

40039 130 204 409 [300] 672 730 [1500] 870 940 41128 209 46 461 541 93 710 [1500] 910 53 69 75 42164 526 685 94 781 43088 210 24 62 437 545 674 816 [500] 20 970 [300] 44120 54 345 523 37 39 883 901 45088 103 [300] 359 92 612 16 46095 121 [1500] 244 46 54 442 48 601 774 932 47248 63 392 403 17 626 73 758 82 969 48030 41 84 91 190 358 464 558 [15000] 605 35 806 13 913 53 [1500] 49054 211 316 436 524 39 711 25 62 68 77 [1500] 816 82 [3000]

50036 182 92 495 511 605 50 702 [500] 897 51009 190 604 26 874 52071 99 [3000] 168 229 94 459 814 86 987 53007 109 200 308 52 728 54008 46 189 243 [300] 625 724 853 55071 198 275 [300] 77 320 66 485 628 771 814 46 88 942 [3000] 56026 [500] 316 35 590 663 [300] 831 57517 668 777 80 904 58003 226 52 77 457 651 95 787 59018 29 54 123 59 300 34 85 413 [500] 43 745 916 24 84

60161 238 94 343 56 95 621 731 37 823 [1500] 61077 98 137 46 [3000] 207 26 414 94 569 695 735 53 68 810 78 943 62194 305 455 542 601 64 787 841 60 75 63083 118 54 226 373 629 804 909 78 80 64098 160 338 47 [300] 66 438 659 728 92 94 887 65016 37 64 159 203 335 44 91 541 640 749 860 71 66003 238 314 20 433 79 691 67026 45 211 640 837 68170 323 518 [300] 772 [1500] 847 920 69119 234 346 455 620 726 43 847 83

70068 111 217 861 63 93 913 71283 382 462 [300] 656 86 [1500] 796 817 64 965 72015 21 177 89 251 482 [300] 500 66 751 898 73179 91 207 87 597 602 745 85 83 873 99 912 74001 185 323 24 400 533 39 [500] 45 792 808 24 77 935 41 [500] 53 55 [3000] 75058 118 90 223 73 405 97 532 707 803 917 76086 97 416 39 78 91 793 858 917 77162 84 210 412 64 518 78031 149 212 323 501 78 98 702 22 62 [300] 79289 356 474 [500] 835 993

80094 446 502 28 720 88 801 948 60 81095 211 445 65 551 631 47 917 32 82185 242 418 [300] 547 732 993 [500] 83637 [500] 783 877 921 84006 35 171 481 [1500] 618 708 22 [3000] 36 827 41 85066 196 232 492 513 641 715 857 86 955 93 99 86131 201 402 28 532 50 774 803 66 87124 360 62 467 643 80 88036 38 237 366 82 93 494 [300] 599 713 821 46 89188 91 419 48 674 [300] 746 87

90023 68 259 460 [3000] 502 91 664 725 838 936 40 41 91011 [3000] 23 790 98 907 22 90 92025 127 53 86 204 317 23 34 440 67 [500] 90 542 833 50 [3000] 73 [500] 910 45 93080 253 402 629 786 94046 291 701 34 816 27 42 928 95072 265 376 487 592 636 66 707 821 63 868 70 82 96 96011 256 300 18 55 [300] 454 86 95 97 515 620 97068 744 907 98016 104 43 503 604 5 56 753 906 85 99090 95 265 378 537 65 605

100130 83 341 101243 95 446 580 [1500] 625 703 62 846 102211 85 327 89 442 611 [500] 961 [1500] 103274 842 917 98 104032 263 [1500] 86 470 88 929 105126 53 84 762 [3000] 90 869 80 106052 263 439 66 528 [300] 31 107442 579 755 876 80 933 93 108016 137 [300] 613 [500] 42 51 710 90 993 109006 49 75 [500] 840 92 540 798 851 [500]

110092 331 96 506 27 739 862 63 111191 241 936 112102 38 214 36 44 70 319 [1500] 496 521 98 [1500] 113263 351 81 [300] 512 824 46 114050 91 588 734 47 808 94 115518 708 55 936 116026 77 130 47 205 63 429 46 50 73 526 [1500] 644 [3000] 60 812 13 49 117100 349 434 519 693 783 94 841 118218 24 375 [1500] 455 92 641 809 915 119216 696 754 55 71 800 65

120046 241 83 349 432 586 618 40 91 788 907 74 121040 [500] 56 [1500] 188 396 534 629 718 59 878 122113 323 525 619 833 45 68 70 123228 [300] 325 422 719 80 124153 371 74 568 761 820 40 82 959 125146 [300] 98 635 742 [300] 866 990 126009 363 432 648 850 127024 50 68 109 12 [1500] 515 [500] 72 676 972 [500] 128010 161 232 43 46 342 418 85 632 70 795 917 45 [1500] 67 129107 312 76 587 615 20 731 896

130102 235 367 513 636 823 966 131128 272 82 480 729 37 83 801 78 987 132258 479 92 593 971 [1500] 133372 439 71 630 [1500] 58 134016 96 126 [500] 208 406 546 681 [300] 707 988 [300] 135067 103 73 249 [300] 75 415 31 696 97 911 26 40 74 136174 210 403 [500] 533 68 75 [1500] 81 626 704 904 22 32 137061 150 89 244 382 138033 103 11 276 90 97 472 621 78 817 139035 60 138 231 497 721 70 815 30 921

140159 236 359 98 521 638 76 83 [3000] 719 76 917 93 141046 68 134 96 325 [1500] 93 599 612 67 752 952 142000 56 154 206 368 436 87 [300] 88 628 705 903 143313 456 558 616 43 825 928 144509 34 617 723 883 145054 234 496 533 78 622 64 88 812 71 921 146035 140 260 86 512 705 33 147512 86 847 148147 235 67 361 417 43 533 661 909 149088 294 331 863

150045 [3000] 458 681 724 31 968 151058 112 73 84 260 62 407 529 89 668 703 96 807 32 152302 13 450 649 714 859 74 984 153361 67 510 [1500] 47 673 740 55 834 918 154472 [300] 516 740 60 853 155011 50 217 306 7 39 [500] 400 70 582 812 51 972 156135 386 629 731 997 157062 128 241 84 443 [3000] 521 69 158233 45 503 27 52 630 904 [500] 159061 67 68 101 565 764

160350 67 441 47 504 [300] 53 98 620 787 [500] 804 26 72 917 161033 200 27 [1500] 301 450 [500] 547 81 641 894 162081 112 51 56 302 36 94 454 615 788 807 57 97 163088 101 69 81 230 73 98 554 71 77 670 817 164267 322 546 73 716 37 867 87 956 165236 380 [300] 449 67 77 555 64 837 47 51 63 924 [1500] 166062 67 73 [300] 80 246 352 61 93 551 662 901 167154 398 622 942 168092 170 [3000] 424 87 537 720 24 889 931 60 169023 [1500] 45 52 187 268 313 511 610 839 907 [3000] 79

170171 246 424 744 839 957 171009 124 28 221 53 75 304 15 45 [1500] 94 583 708 926 172116 43 238 468 503 77 744 93 881 173081 167 74 [500] 227 301 13 35 453 635 916 71 174104 6 456 513 765 867 900 8 33 43 175021 [300] 43 [500] 71 94 155 56 336 83 552 62 606 90 970 176197 342 510 935 177225 369 529 59 768 801 935 178295 314 491 532 663 775 899 951 179310 90 [300] 94 [500] 425 84 [500] 514 719 869

180227 49 77 382 495 638 774 92 866 181082 84 220 337 451 65 503 606 875 949 182227 68 75 519 29 657 183215 39 378 527 86 601 70 708 859 62 987 184210 43 99 796 885 [1500] 901 [300] 185014 99 111 223 50 368 71 562 728 56 802 20 51 943 186077 177 316 72 438 42 517 73 620 884 994 187101 312 39 314 59 97 [1500] 465 75 547 641 805 985 188025 181 392 475 97 682 87 851 95 941 189095 159 265 416 [300] 579 636 [500] 709 62 [500] 871 81 923 83

190066 207 505 74 85 909 [300] 191000 51 [500] 65 108 275 319 40 45 73 481 508 84 624 885 950 192128 50 816 914 89 193055 196 280 395 431 65 95 629 799 952 194109 47 [500] 49 270 387 405 56 [3000] 89 671 794 834 968 195111 47 83 219 66 [300] 355 72 521 72 682 901 196000 62 165 [3000] 269 344 [3000] 83 435 47 58 97 514 46 600 73 705 808 21 990 96 197080 366 583 [3000] 823 918 198105 [3000] 449 782 898 [3000] 900 31 199015 33 56 64 181 [500] 720 833 61

200071 243 532 62 654 799 813 69 989 201029 118 99 217 85 415 652 95 707 26 49 933 40 77 85 [1500] 202099 [300] 154 86 249 66 308 530 40 76 679 80 707 84 836 82 993 203205 [300] 81 89 314 54 618 99 772 814 204197 202 361 446 60 548 619 [300] 30 [1500] 42 88 205119 [300] 27 93 208 33 [500] 92 373 502 793 [1500] 961 206004 81 128 247 398 454 805 44 [500] 207088 [500] 274 386 573 601 20 [1500] 778 [1500] 208120 32 258 90 338 [300] 95 546 67 609 [300] 48 80 776 827 957 [500] 209008 115 250 367 70 650 788 [1500]

210196 230 60 348 55 83 561 795 211430 73 75 500 [500] 4 52 663 [3000] 877 87 [300] 96 945 212051 170 [300] 72 306 62 687 841 69 213088 [300] 191 475 532 99 644 55 793 821 214049 [300] 135 223 [1500] 55 362 418 [1500] 658 865 988 215105 320 424 64 70 [1500] 531 76 98 [3000] 216043 [500] 176 [1500] 90 267 389 439 42 608 715 871 217042 131 34 390 459 620 93 728 857 89 [300] 97 936 218164 368 515 983 219018 129 231 349 498 690 92 95 796 888 917

220175 206 72 304 79 444 89 582 858 [300] 943 [500] 221059 141 87 [3000] 91 257 66 500 627 71 86 94 754 919 222178 [3000] 91 359 741 223038 186 301 34 485 580 679 [3000] 224160 87 99 225 726 83 [1500] 926 [500] 62 225000 144 340 404 14 551 62

8. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1893, nachmittags.

113 26 33 62 298 587 733 61 79 [500] 800 [1500] 76 987 1263 779 804 31 39 947 80 2001 232 51 82 503 665 3316 565 675 797 4062 103 14 32 81 342 494 531 616 892 912 76 5104 41 [500] 98 [1500] 229 39 45 81 [3000] 413 26 [300] 510 641 817 931 [300] 6182 464 534 68 718 44 88 981 7019 63 455 85 563 643 94 [500] 774 805 [3000] 53 959 75 8210 315 414 534 62 660 833 [3000] 966 9094 193 202 [500] 311 486 513 623 781 825

10007 73 100 237 492 556 64 723 51 870 11313 84 [3000] 413 545 88 12018 163 388 799 906 75 13023 44 103 288 345 436 651 805 [300] 38 14070 [500] 178 221 68 368 469 541 [300] 629 38 763 813 15116 [3000] 23 38 251 392 524 716 800 11 12 918 16050 168 217 86 323 [1500] 55 404 576 712 877 84 958 63 [1500] 17045 133 591 745 945 [300] 69 18021 665 829 938 70 86 19064 257 339 629 831 969

20027 62 109 368 613 740 21014 244 92 327 435 [300] 55 574 80 689 849 22186 477 538 603 55 839 55 996 23003 28 41 256 310 74 416 [1500] 818 47 [500] 979 24142 88 231 67 303 431 897 937 25023 133 67 398 425 70 73 548 [500] 714 98 911 19 23 46 [1500] 26110 74 261 300 47 532 [500] 33 92 635 785 916 45 27363 565 746 867 28219 404 35 871 29019 43 251 455 545 655 791

30092 335 500 710 74 891 928 31033 145 82 92 236 91 [500] 313 791 97 909 32051 63 [3000] 87 244 49 413 28 612 867 33009 90 162 214 350 66 552 89 778 853 922 [1500] 34140 361 64 [3000] 610 29 [3000] 94 753 856 [500] 71 928 49 64 92 35260 533 75 653 [300] 711 48 51 832 61 [1500] 934 70 36085 181 333 57 473 642 47 814 913 16 37154 86 327 53 671 789 965 74 96 926 96 38091 95 330 72 79 505 32 670 88 731 897 981 39110 427 581 83 717 81

40084 326 419 39 717 943 41088 129 259 455 555 60 70 903 52 [500] 42143 265 72 94 351 67 698 758 65 977 43022 98 251 [500] 82 328 405 855 44111 45 231 [300] 71 635 846 [500] 82 923 45111 515 [1500] 887 46103 321 65 92 454 523 43 69 865 47103 [1500] 41 426 86 816 86 [1500] 933 81 85 [500] 48456 [3000] 513 766 882 [3000] 957 63 49205 37 403 81 [300] 811

50055 71 238 [300] 321 526 772 51063 353 577 615 66 945 49 52008 65 130 82 676 739 43 [500] 84 [300] 53225 34 424 [300] 90 506 630 [1500] 62 96 740 54064 85 106 96 [300] 211 307 402 53 576 806 35 46 55065 91 97 496 522 29 618 61 715 902 56103 95 351 477 793 851 982 57151 366 505 [300] 20 860 969 58270 389 520 684 968 59014 40 83 214 474 549 81 87 621 [500] 68 [3000] 821 [500] 965

60099 124 335 451 72 677 778 808 935 42 61299 391 521 618 805 31 32 45 81 83 [1500] 62085 186 252 484 96 925 63448 503 33 644 775 916 47 64128 75 [3000] 506 49 92 676 86 711 40 80 811 969 92 65026 38 39 314 412 592 622 89 727 [1500] 53 66009 192 360 73 486 547 50 74 94 67077 756 68084 255 [300] 353 421 72 88 594 699 713 24 69074 174 82 433 79 548 605 8 84 850

70004 38 123 223 465 513 21 75 600 71003 92 167 261 417 596 615 756 77 915 25 35 56 72040 389 413 591 941 73275 81 560 658 70 700 5 72 882 74035 55 133 43 280 88 321 [300] 461 837 75383 409 645 932 76 76013 135 347 423 505 644 49 840 77061 181 242 44 65 379 419 35 608 38 52 776 872 78057 226 86 392 493 754 83 902 79084 123 [500] 329 490 503 [1500] 18 [500] 50 837 89 924 86 [500]

80419 613 719 31 [500] 849 969 81038 128 333 412 21 66 621 73 895 82088 168 257 382 634 782 [300] 930 74 90 83031 33 103 43 258 399 402 66 726 896 84131 254 659 87 830 85171 404 519 697 86061 383 775 888 87150 92 365 414 522 57 922 77 [3000] 88011 89 292 [500] 390 99 [3000] 431 509 639 766 890 901 6 89022 [500] 145 477 616 36 733 44 75 97

90010 61 213 466 705 [500] 876 909 91025 136 409 76 [300] 83 403 853 92115 [3000] 98 696 780 964 93116 344 410 [500] 515 643 89 707 908 94024 268 311 599 864 76 95038 229 486 593 759 61 977 96022 267 324 31 749 54 94 949 97063 280 86 388 500 9 26 845 98090 175 206 39 49 315 26 671 98 742 908 99013 43 85 131 255 306 30 87 94 463 73 89 574 75 632 742 [300] 43 69 818 965 93 [1500]

100269 337 42 493 557 90 689 827 101017 35 235 343 45 426 560 605 [300] 829 44 63 102086 415 534 792 819 [500] 103009 107 15 28 47 200 366 491 583 664 895 947 104035 [3000] 78 384 427 [10000] 105182 218 565 614 19 829 [5000] 106094 145 60 [3000] 273 656 61 64 107007 144 229 313 416 70 [30000] 515 [500] 906 [1500] 37 [500] 108095 165 590 [500] 688 90 97 780 99 966 109104 10 79 560 684 781 836

110027 108 33 268 425 [300] 666 85 704 111251 353 74 579 632 714 807 927 112013 639 907 44 52 113127 64 409 533 724 852 81 904 24 63 114120 227 318 623 962 115060 76 169 94 218 72 310 73 430 515 629 759 891 965 74 78 88 116044 357 85 [500] 494 [1500] 693 838 117061 122 98 425 65 516 49 655 945 118142 451 543 60 638 872 119100 25 77 432 92 589 603 51 732 60 997

120264 388 92 453 503 29 648 57 809 98 121007 37 78 126 298 431 569 816 30 [500] 122124 36 [3000] 287 314 430 874 123157 210 40 407 524 74 756 124232 70 333 596 617 125030 302 [300] 28 450 55 591 627 70 715 870 77 92 [10000] 972 126105 228 338 69 440 664 92 876 960 127199 258 62 380 [1500] 696 845 128071 465 [1500] 552 634 759 82 89 [3000] 129001 78 80 88 99 420 68 661 744 62 973

130071 73 86 141 64 79 532 709 45 131006 [1500] 347 547 601 743 815 47 132113 496 585 646 93 [1500] 703 822 82 928 133125 75 245 76 413 [300] 20 566 782 86 [3000] 946 [3000] 134108 [3000] 429 530 725 30 49 904 33 41 135016 [500] 60 193 205 889 [1500] 136056 278 87 391 468 504 [500] 76 99 733 36 945 47 137266 506 613 708 138187 277 456 584 632 782 815 47 139049 318 673 863 988

140373 518 44 715 16 930 [500] 141143 200 335 40 469 526 75 839 50 947 68 142005 141 396 475 691 900 55 143105 20 72 441 63 69 520 [1500] 37 704 91 144014 26 80 152 222 416 69 585 670 707 145118 224 29 367 465 647 67 999 146086 240 309 410 40 83 662 872 96 922 78 147105 [500] 311 99 [500] 548 747 [500] 876 922 79 148009 74 92 128 472 548 52 684 711 814 149232 99 334 742 822 85 [300] 936 52

150033 133 218 41 71 331 37 64 99 698 845 [1500] 78 151054 [500] 69 125 409 92 547 685 728 991 152009 57 206 77 396 405 33 517 830 963 74 75 [500] 153196 204 30 53 419 [1500] 592 632 [1500] 774 891 154045 113 200 31 573 612 72 155023 66 329 55 78 486 97 561 92 904 156084 232 319 24 38 64 93 515 20 672 700 47 [500] 844 920 157067 251 97 450 98 845 900 158135 207 23 371 534 620 785 885 [300] 951 77 159274 331 82 508 33 63 606 82 711 20 93 886

160084 332 576 711 63 161011 96 435 616 737 887 162089 90 572 634 709 13 923 163091 220 396 483 553 749 92 [3000] 838 924 164417 96 693 731 863 953 165008 49 144 294 337 612 35 766 828 95 916 166000 118 434 824 [300] 167072 77 137 41 72 268 574 767 934 65 168001 409 592 780 [1500] 964 169323 [300] 460 596 659 64 842 960

170057 123 31 46 [1500] 78 82 262 [3000] 318 21 474 501 [10000] 26 [500] 94 887 171034 174 208 91 341 422 72 549 629 838 68 965 69 172063 84 [3000] 173 350 440 574 821 981 173028 34 56 173 97 216 [500] 312 554 672 99 741 51 81 844 70 970 174028 125 90 229 376 92 411 [5000] 93 561 66 602 818 69 175134 406 833 83 941 176009 18 36 48 255 427 [300] 59 679 885 93 177042 86 157 97 [3000] 294 380 510 622 77 779 828 178070 113 251 62 345 525 59 69 99 810 31 959 71 179006 361 471 553 669 813 968

180033 385 479 91 [500] 572 683 795 847 63 73 86 959 64 181035 217 [500] 23 83 427 894 992 182005 7 30 248 501 48 605 755 847 914 68 92 183081 89 166 [500] 274 360 562 704 184276 330 [500] 56 441 506 22 57 653 810 185019 126 216 364 [300] 73 704 75 [500] 970 186002 32 103 59 260 309 53 55 426 89 597 707 61 80 877 911 73 187325 [300] 517 95 672 747 94 846 188398 537 653 60 782 908 189203 48 543 70 675 723 869

190001 103 70 205 [1500] 94 332 420 66 68 726 88 [3000] 922 191105 266 [3000] 305 78 80 902 19 32 192001 233 511 193106 95 394 449 517 18 19 98 622 713 57 803 981 194085 99 182 266 317 81 437 46 93 538 681 796 892 947 195002 70 81 91 184 267 69 75 85 361 513 693 787 196085 98 115 59 427 73 951 197038 178 380 662 863 198061 81 [300] 128 88 488 778 812 [1500] 19 199212 79 331 421 564 808 67 [500] 68

200266 322 418 553 646 93 788 857 90 908 201013 21 65 99 113 264 [300] 93 489 582 602 746 55 [3000] 827 51 202031 86 88 97 102 67 461 751 60 841 203084 249 444 632 36 788 204008 86 [3000] 128 50 225 51 83 347 699 847 75 919 205472 580 757 206098 155 [500] 84 303 9 55 416 60 [300] 530 629 716 22 43 927 207143 281 411 569 641 864 208050 77 314 453 610 730 69 944 209047 48 [1500] 84 104 55 [500] 58 63 68 208 430 [300] 46 73 81 528 38 42 648 999 [300]

210030 105 37 265 81 333 39 472 603 75 808 35 42 75 900 211092 154 272 82 84 300 32 51 456 86 817 927 212296 467 93 639 53 66 727 [300] 811 29 989 213018 51 260 452 575 [500] 917 214037 230 53 345 463 526 46 787 215052 121 60 260 331 [1500] 41 461 [3000] 98 [300] 600 98 767 821 85 993 216089 217 341 [1500] 452 575 86 791 804 958 217015 259 323 62 [1500] 73 679 786 218017 365 531 626 42 [300] 65 741 814 84 912 67 [3000] 219026 89 123 55 240 80 419 30 709 861 79 976

220084 [1500] 95 219 26 [500] 97 [500] 318 27 64 461 86 633 709 [300] 13 851 99 221024 46 [300] 80 196 326 29 90 405 8 19 510 87 766 [300] 222310 89 444 618 784 93 855 929 223000 87 146 295 335 81 480 566 87 629 32 820 224013 299 401 12 643 97 782 972 90 225012 114 59 282 364 613

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 29. Oktober (22. n. Trin.) 10 Uhr: Pfarrer Ebel.
4 Uhr: Pred.-Amts-Cand. Golz.
Donnerstag, den 2. November, 8 Uhr: Pfarrer. Ebel.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 29. Oktober um 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 29. d. Mts., Radomno, Vorm. 1/2 10, nebst hl. Abendmahl. — Nachmittags 3 Uhr: daselbst Missionsgottesdienst. Pr. Vierhuff.

Weißhof. Sonntag, den 29. cr., 10 Uhr: Andacht. Pred. Gehrt.
Wossarken. Sonntag, den 29. d. M., 9 Uhr: Pred. Diehl.

Geldverkehr.

Zähne u. Plomben etc.

O. Gerwinski, Riesenburg,
Eingang Seitenstraße.

Vom Kaiserl. Patentamte gesetzlich geschützt.



Fusssack im Gebrauch. Fusssack ausser Gebrauch.

Als Schutz gegen Kälte
empfehle ich als unentbehrlich für die Reise und für alle Herren, welche Wagentouren machen.

Fuss-Säcke
bis über die Brust reichend
aus Ia wasserdicht. Kameelhaarloden, warm gefüttert, bedeutend leichter und um die Hälfte billiger
ebenso warm haltend wie Pelzsäcke
in brauner, grauer, schwarzer und grüner Farbe
pro Stück nur 25 Mark.
Nur zu beziehen von
Ferd. Jacob, Dinslaken
— Rpr. 12. —

Viel Geld
ersparen Sie, wenn Sie stets **Musikinstrumente aller Art** direkt beziehen aus der **weltberühmten Fabrik** von **Herm. Oscar Otto, Markneukirchen i. Sachsen**
Versandt unter Garantie.
Illustrirte Preislisten frei.



Duplex-Dampfpumpen



für **alle Zwecke, jeder Konstruktion, jeder Leistung.**
Weise & Monski, Halle a. S.
Dampfpumpenfabrik.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.



Umsonst versendet die Musikinstrumenten- u. Saitenfabrik von
Herold Jaeger
Markneukirchen Sachs.
ihre neue reichillustrirte Preisliste auf Verlangen.
Abth. B.: Musikwerke, Accordzithern, u. s. w. Neuheit: „Victoria-Dämpfer"



LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
PROVINZ POSEN.

An alle deutschen Wähler

des Kreises

Strasburg.

Bei den bevorstehenden Wahlen für das Haus der Abgeordneten wollen wir deutsche Wähler des Kreises Strasburg, wie bisher, so auch dieses Mal mit allen Kräften dahin wirken, daß unser Kreis wieder durch einen **deutschen** Abgeordneten vertreten wird.

Nach den Erfahrungen, welche wir bei früheren Wahlen zur Genüge gemacht haben, können wir nicht zweifelhaft darüber sein, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Wir müssen von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß das Wahl**recht** für uns zur Wahl**pflicht** wird, wir müssen deswegen **vollzählig und geschlossen** am Wahltisch erscheinen, wir müssen uns aber auch — was eben so wichtig ist — **ohne Rücksicht auf unsere politische oder wirthschaftliche Parteistellung** und unbeirrt durch die Wünsche, welche wir im Einzelnen für diese hegen, **über einen einzigen Kandidaten für alle Deutschen** einigen.

Als solchen haben wir wieder unseren bisherigen bewährten Abgeordneten, den

Herrn Major a. D. von Selle
auf **Tomken**

in Aussicht genommen.

Er ist ein Mann von ehrenhaftester Gesinnung, dem auch seine Gegner die höchste Achtung zollen, er kennt die Verhältnisse in unserem Kreise und weiß, was uns Noth thut; seine Ansichten in allen politischen und wirthschaftlichen Fragen sind als gemäßigte, jedem Extrem fern bleibende bekannt, **in ihm haben wir also einen Vertreter, der für alle Parteien annehmbar ist.**

Wohl mögen Manche ein Opfer an ihrer politischen Ueberzeugung bringen, indem sie **Herrn von Selle** ihre Stimme geben. Aber dieses Opfer ist unumgänglich nothwendig, wenn wir der geschlossenen und mächtigen polnischen Gegnerschaft gegenüber einen Erfolg erreichen wollen.

Die Einigkeit, welche wir vor 11 Jahren mühsam errungen und seitdem bei drei Landtagswahlen treu und erfolgreich bewahrt haben, wollen wir auch jetzt fest halten. Dann, aber auch nur dann wird der Sieg unser sein.

Darum richten wir an alle **Deutschen Wähler** unseres Kreises die **dringende** Bitte, **am 31. Oktober d. J., an welchem Tage die Wahlmänner zu wählen sind, und die Entscheidung fällt, vollzählig und ohne Ausnahme zur Wahl zu kommen und nur solche Wahlmänner aufzustellen und zu wählen, welche dem gemeinschaftlichen Kandidaten aller Deutschen**

Herrn Major a. D. von Selle
auf **Tomken**

ihre Stimme zu geben entschlossen sind.

Das Vaterland erwartet, daß Jeder bei der Wahl seine Schuldigkeit thut.

Strasburg Westpr., im Oktober 1893.

Abramowski-Jaykowo. **Annschek**-Lautenburg. **Abramowski**-Schwetz **B. Aronsohn**-Lautenburg. **Bahr**-Rosenhain. **Bähr**-Sobierzysno. **A. Bartkowski**-Wompiersk. **von Beringe**-Cielenta. **Bibelje**-Pokrzydowo. **Bieling**-Hochheim. **Böhnke**-Kl. Summe. Graf **Brühl**-Wilhelmsberg. **Burgin**-Gorzno. **Bünemann**-Przydatken. **Dirlam**-Jablonowo. **Dirlam**-Czekanowo. **Dobrowolski**-Gorzno. **Dommes**-Roonsdorf. **Draheim**-Komini. **Drawert**-Michlau. **Dumrath**-Strasburg. **Elsasser**-Strasburg. **Fanslau**-Dietrichsdorf. **Feldt**-Dombrowken. **Fisch**-Mszanno. **Fisch**-Jablonowo. **H. Förster**.Strasburg. **Förster**-Gorall. **Franck**-Kowallek. **Freudenfeld**-Kuligi. **Fritz**-Rmg. Kruschin. **Fuhrich**-Strasburg. **Gauer**-Herrmannsruhe. **Gemski**-Gorall. **Gerner**-Strasburg. **Giese**-Bobrowo. **Glawe**-Bobrowo. **Glawe**-Niewierz. **A. Görke**-Lautenburg. **Görtz**-Lemberg. **Gogolin**-Szabda. **Goldberg**-Gorzno. **Guhlke**-Bobrowo. **Habicht**-Bobrowo. **Hass**-Strasburg. **Hänsel**-Strasburg. **Hause**-Wrotzk. **Hein**-Strasburg. **R. Heinrich**-Strasburg. **Hewelke**-Jastrzembie. **A. Hoffmann**-Strasburg. **C. Hoffmann**-Carlsberg. **Hoffmann**-Sadlinken. **Hoge**-Pusta Dombrowken. **Hollatz**-Michlau. **Itzigsohn**-Strasburg. **L. Jacoby**-Lautenburg. **Jahnke**-Gr. Laszewo. **Jahnke**-Malken. **Kalckhoff**-Oberf. Lautenburg. **Kant**-Lemberg. **Kittlauss**-Forsth. Strasburg. **Kleisst**-Schaffarnia. **Komnik**-Buggorall. **v. Koerber**-Adl. Gr. Plowenz. **Krieger**-Karbowo. **P. Krüger**-Gr. Brudzaw. **A. Kurczynski**-Lautenburg. **Küntzel**-Sadlinken. **C. V. Langer**-Strasburg. **Lemke**-Gorall. **von der Leyen**-Schramowo. **Liedtke**-Friedeck. **Lockstädt**-Lautenburg. **J. Lorenz**-Lautenburg. **Louis**-Strasburg. **Lücker**-Malken. **Marks**-Zgnilloblott. **Matthiae**-Miesionskowo. **Matthoes**-Guttowo. **Mekelburg**-Sumowo. **Messian**-Wompiersk. **Dr. Meissner**-Strasburg. **Michalowski**-Strasburg. **Möller**-Strasburg. **Muscate**-Strasburg. **H. Müller**-Strasburg. **Müller**-Schaffarnia. **Neumann**-Strasburg. **W. Neumann**-Lautenburg. **Neumann**-Gorzno. **Neumann**-Neu Zielun. **Nitze**-Slupp. **Patzki**-Wompiersk. **Poschmann**-Gorzno. **Pokrandt**-Szymkowo. **v. Pokrzywnicki**-Kotty. **Probst**-Chelst. **Preuss**-Zgnilloblott. **Dr. Quehl**-Strasburg. **E. Rebitzki**-Lautenburg. **Reetz**-Dietrichsdorf. **Redmann**-Buczek. **Rickert**-Zalesie. **Rodegra**-Ruda. **Roesky**-Pod Ciborcz. **Roesky**-Lautenburg. **M. S. Rosenow**-Strasburg. **Rosenau**-Zalesie. **Schuenemann**-Niskebrodno. **Schneider**-Lautenburg. **Schultz**-Malken. **Schwanke**-Swierczyn. **Schwartz**-Adamsdorf. **Senkbeil**-Waitzenau. **Sommerfeldt**-Lautenburg. **Schwetas**-Adl. Neudorf. **Stollfuss**-Szabda. **J. Stoyke**-Kammin. **J. Stoyke**-Sadlinken. **C. Stoeyke**-Waitzenau. **E. Stoyke**-Bobrowo. **Stuelp**-Strasburg. **Templin**-Lautenburg. **Thielmann**-Buggoral. **Thiessen**-Lautenburg. **Tratzki**-Szczuka. **Dr. Trautvetter**-Strasburg. **Trommer**-Strasburg. **Ude**-Griewenhof. **Waldow**-Lautenburg. **Warm**-Gorzno. **Weber**-Kl. Gorczenitza. **von Wedell**-Wapno. **Wegner**-Zalesie. **R. Weigt**-Lautenburg. **Wendland**-Wonsin. **A. Weissermel**-Wilhelmsdank. **E Weissermel**-Gut Gr. Kruschin. **P. Weissermel**-Amt Strasburg. **Wieczorek**-Herrmannsruhe. **H. Wodtke**-Strasburg. **E. G. Wodtke**-Strasburg. **Wolff**-Dorf Gr. Kruschin. **Zebrowski**-Bartnitzka. **Zeep**-Strasburg. **Zimmermann**-Waldheim. **Zimall**-Slupp. **Zoefell**-Strasburg.

Gummi-Artikel
Sanitäts-Bazar. J. B. Fischer, Frankfurt a. M. versend. verschl. Preisl. u. best. Specialitäten g. 10 Pf.

Nur Gebr. Becker, Gera (R.), gegr. 1877 liefern pra. Prima **Holländ. Tabak** (10 Pfd. fco. 8 Mk.), den besten und gesündesten, der geraucht wird. (4558

Liberale Wahlversammlungen.

I. Sonnabend, den **28.** d. Mts., Mittags **12** Uhr in **Graudenz** im **Hotel zum goldenen Löwen.**
II. Sonntag, den **29.** d. Mts., Mittags **12** Uhr in **Lessen** in **Szpitter's Hotel.**
III. Sonntag, den **29.** d. Mts., Abends **6** Uhr in **Freystadt** in **Salewski's Hotel.**

Die Kandidaten der vereinigten Liberalen, Herr Hofbesitzer **Dau**, Hohenstein, und Herr Stadtrath **Mertins**, Graudenz, werden anwesend sein.

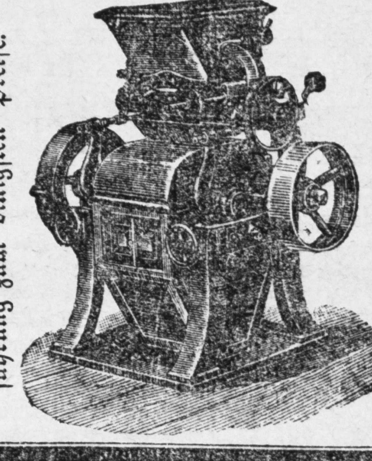
Das Wahlkomitee der vereinigten Liberalen des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg.

(6229)



Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges., Königsberg in Pr.

Übernimmt das Schleifen und Auf-riffeln von Hartguß-Walzen unter Garantie bester und prompter Aus-führung zum billigsten Preise.



Durch Anschaffung der neuesten und vorzüglichsten Schleif- und Riffel-maschinen wird allen Anforderungen entsprochen.

Grösstes Nähmaschinenlager der Provinz.

Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte.
Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten



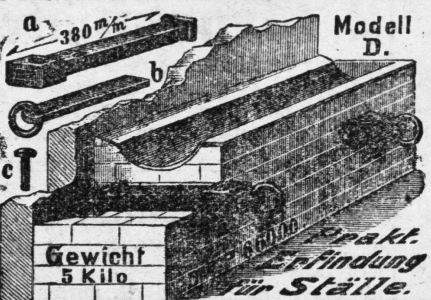
Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für Familien und Handwerker. Sie sind berühmt durch das dazu verwendete Material und zeichnen sich aus von allen anderen durch vorzügliche Justirung und dadurch erreichte ganz außergewöhnliche **Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute.** Ich liefere bei reeller Garantie u. bequemer Zahlungsweise **neue hocharmige deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen** für 50 Mk., 54 Mk., 67,50 Mk., 81 Mk. — Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.

Paul Rudolphy, Danzig.

Hauptgeschäft und Engros-Lager in Danzig, Langenmarkt Nr. 2.
Zweiggeschäft in Elbing, Schmiedestraße 1.

Eigene Geschäftsstellen in **Cöln** am Rh. **Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.**





Auswechselbare **Kettenhalter** für Rinder und Pferde!
D. R.-Patent Nr. 66000.
Schnellste u. billigste Reparatur bei Abnutzung der Ringe rc. Oesen. Schnellste und leichteste Losknpplung bei Thiere beim Verspringen od. Feuersgefahr. Preisliste gratis und franco.
Hermann Dürfeld, Nossen i/S.

VI. Ulmer Münsterbau-

Geld-Lotterie.

Hauptgewinn
75000 Mark.

Preis des Original-Looses 3 Mark.

Für Porto u. Liste sind 30 Pf. extra beizufügen; Einschreiben kostet 20 Pfg. mehr. (5875)

Nicolaus Schaffner & Co., Hamburg.